



Landeshauptstadt  
München  
**Direktorium**  
Statistisches Amt

# Statistisches Taschenbuch 2015



München und seine Stadtbezirke



München zählt

# Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

## Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 18,-

## Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

## Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 11,50

## Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München;  
Tel.: (0 89) 233 – 82 700, Fax: (0 89) 233 – 82 757;  
E-Mail: [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)

# Statistisches Taschenbuch 2015

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt  
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (089) 233 – 82 700, Telefax (089) 233 – 82 757  
oder per E-mail: [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)

Besuchen Sie uns auch im Internet: [www.muenchen.de/statamt](http://www.muenchen.de/statamt)



## **Vorwort**

Liebe Leserin, lieber Leser,

die vorliegende Publikation ist das 35. Statistische Taschenbuch der Landeshauptstadt München, mit dem wir Ihnen seit 1980 differenzierte Informationen und Eckdaten zu München sowie zu allen 25 Stadtbezirken zur Verfügung stellen.

Um der Vielschichtigkeit Münchens aus statistischer Sicht Rechnung zu tragen, spannt das Statistische Taschenbuch den Bogen von der Fläche und Einwohnerdichte über Bevölkerungs-, Gesundheits- und Bildungsdaten. Dazu kommen Daten zu Wohnungen und Tourismus, Arbeitslosigkeit und Kraftfahrzeugbeständen, zu den Haushalten und den letzten Wahlergebnissen. Die bewährten kurzen Stadtbezirksdarstellungen in Textform runden das angebotene Datenmaterial weiter ab.

Ein Dauerthema für die Landeshauptstadt München ist das Thema Wohnen. Im Jahr 2014 gab es einen Zuwachs von über 7 000 Wohnungen, 537 Wohnungen fielen weg, was einen Reinzugang von 6 489 Wohnungen ergibt. Das sind 273 Wohnungen mehr als im Jahr 2013, für das ein Reinzugang von 6 216 Wohnungen registriert wurde. Auf die Stadtbezirke bezogen gibt es für das Jahr 2014 zwei Spitzenreiter, die jeweils einen Zuwachs von über 700 Wohnungen verzeichnen: das sind der Stadtbezirk 7 „Sendling-Westpark“ und der Stadtbezirk 19 „Thalkirchen-Obersendling-Forsternried-Fürstenried-Solln“. Letzterer war auch bereits in den Jahren 2013 (+ 1 055 Whg.) und 2012 (+ 570 Whg.) der Stadtbezirk mit dem größten Zuwachs an Wohnungen.

Sollte diese kurze statistische Skizze bei Ihnen den Wunsch nach mehr Informationen wecken, lohnt es sich selbstverständlich, sich an unser Statistisches Auskunftsbüro zu wenden bzw. in unserem Internetangebot zu blättern (Kontaktadressen auf der vorangegangenen Seite); denn mit einer solchen Veröffentlichung kann das umfangreiche Datenmaterial des Statistischen Amtes nur angerissen werden.

München, im Juni 2015

Uta Thien-Seitz  
Amtsleiterin

## Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
  - 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
  - . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe  
davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Hinweis zum Copyright des Statistischen Amtes München:

Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne des § 2 Urheberrechtsgesetz. Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme und/oder Datenträger. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,  
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,  
Telefon (089) 233 82 733, Telefax (089) 233 82 760,  
Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>  
E-Mail: [stat.amt@muenchen.de](mailto:stat.amt@muenchen.de)  
Verantwortlich: Uta Thien-Seitz  
Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München  
Stadtinformation im Rathaus  
Preis: € 7,50

Gesamtherstellung:

Druckerei und Verlag Steinmeier GmbH & Co. KG  
Gewerbepark 6, 86738 Deiningen  
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger, zertifizierter Wald-  
bewirtschaftung.  
Titelbild: Tourismusamt München, C. L. Schmitt

ISSN 0173-0029



## München insgesamt

### Allgemeine geografische Angaben

Geografische Lage der Stadtmitte  
(nördl. Turm des Doms)

48° 8' 23'' n. Br., 11°  
34' 28'' ö. L.

Münchener Ortszeit

– 13 Min. 42 Sek.  
gegenüber  
mitteleurop. Zeit

Durchschnittliche Höhe

519 m über NN  
579 m über NN

Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)

Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl

(Gemarkung Feldmoching)

482 m über NN

Länge der Stadtgrenze

118,7 km

Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)

20,7 km

Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)

26,9 km

### Höchste Bauwerke in München <sup>1)</sup>

Höhe über Niveau

Olympiaturm

291 m

Uptown München, Georg-Brauchle-Ring

146 m

Highlight Munich Business Tower I und II

126 m / 113 m

Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank

114 m

Sendeturm Blumenburgstraße

102 m

BMW-Gebäude, Dostlerstraße

101 m

Hauptverwaltung des Süddeutschen Verlages

100 m

Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)

99 m

Kirche St. Paul (Turm)

97 m

Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)

95 m

ADAC Zentrale, Hansastraße

93 m

Mariahilfkirche (Turm)

92 m

Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)

91 m

Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)

91 m

Messeturm

86 m

Seniorenwohnsitz Westpark

86 m

Am Münchner Tor, Schenkendorfstraße (ohne Aufbauten)

85 m

Central Tower, Landsberger Straße (ohne Antenne)

85 m

M.Pire, Marcel-Breuer-Straße

85 m

Rathausturm

80 m

### Die bedeutendsten Gewässer in München

#### Wasserläufe

#### Länge in km

#### Seen

#### Größe in ha

Isar	13,7	Ruderregattastrecke <sup>2)</sup>	31,0
Pasing-Nymphenb.-Biederst. Kanal	12,0	Lußsee	17,5
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger See	17,1
Würm	9,3	Langwieder See	16,7
Schwabenbächl/Hartmannshf. Bächl	7,5	Fasaneriesee	14,7
Werkkanal	7,0	Badesee an der Regattaanl. <sup>2)</sup>	13,6
Auermühlbach	6,6	Seen im Nymphenburger Park	11,0
Hüllgraben	6,6	Badesee Riem	9,7
Hachinger Bach	6,4	Olympiasee	8,7
Feldmochinger Mühlb./Reigersbach	6,0	Lerchenauer See	7,9
Würmkanal	5,6	Kleinhesseloher See	7,8

<sup>1)</sup> Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m. – <sup>2)</sup> Davon Teilflächen in der Gemeinde Oberschleißheim.

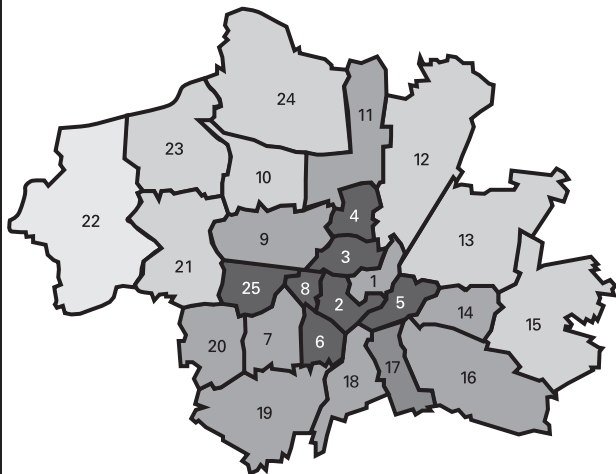
**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte  
am 31.12.2014 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Fläche in ha <sup>1)</sup>	Einwohner <sup>2)</sup>	Einwohner- dichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	314,57	20 806	66
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	440,14	52 177	119
3 Maxvorstadt	429,79	52 575	122
4 Schwabing – West	436,30	67 094	154
5 Au – Haidhausen	421,96	60 756	144
6 Sendling	393,87	40 422	103
7 Sendling – Westpark	781,45	56 485	72
8 Schwanthalerhöhe	207,02	30 083	145
9 Neuhausen – Nymphenburg	1 291,45	97 521	76
10 Moosach	1 109,36	52 657	47
11 Milbertshofen – Am Hart	1 341,64	74 667	56
12 Schwabing – Freimann	2 567,22	71 802	28
13 Bogenhausen	2 370,98	83 900	35
14 Berg am Laim	631,46	44 022	70
15 Trudering – Riem	2 245,05	68 063	30
16 Ramersdorf – Perlach	1 989,50	110 099	55
17 Obergiesing – Fasangarten	572,04	52 743	92
18 Untergiesing – Harlaching	805,67	52 452	65
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	1 776,31	91 412	51
20 Hadern	922,37	49 874	54
21 Pasing – Obermenzing	1 649,78	71 880	44
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	3 406,02	42 859	13
23 Allach – Untermenzing	1 545,17	31 353	21
24 Feldmoching – Hasenberg	2 893,79	60 262	2
25 Laim	528,59	54 714	104
nicht zuzuordnen	–	3	–
<b>München zusammen</b>	<b>31 071,48</b>	<b>1 490 681</b>	<b>48</b>

<sup>1)</sup> Quelle: LH München, Kommunalreferat, Vermessungsamt, GeoDatenPool.– <sup>2)</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.



## Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2014



unter 20  
Einw. je ha



20 bis  
unter 50



50 bis  
unter 80



80 bis  
unter 100



100 und  
mehr

- 1 Altstadt – Lehel
- 2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt
- 3 Maxvorstadt
- 4 Schwabing West
- 5 Au – Haidhausen
- 6 Sendling
- 7 Sendling – Westpark
- 8 Schwanthalerhöhe
- 9 Neuhausen – Nymphenburg
- 10 Moosach
- 11 Milbertshofen – Am Hart
- 12 Schwabing – Freimann
- 13 Bogenhausen

- 14 Berg am Laim
- 15 Trudering – Riem
- 16 Ramersdorf – Perlach
- 17 Obergiesing – Fasangarten
- 18 Untergiesing – Harlaching
- 19 Thalkirchen – Obersendling –  
Forstenried – Fürstenried – Solln
- 20 Hadern
- 21 Pasing – Obermenzing
- 22 Aubing – Lochhausen – Langwied
- 23 Allach – Untermenzing
- 24 Feldmoching – Hasenberg
- 25 Laim

## Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2014 <sup>1)</sup>

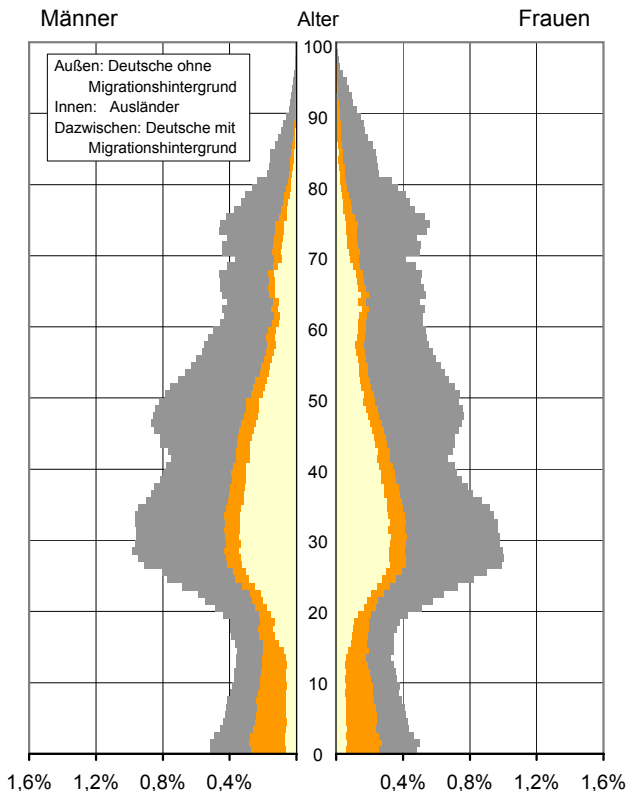
Stadtbezirk	Haushalte zusammen	1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt – Lehel	12 834	8 310	64,7	2 723
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	31 761	20 646	65,0	6 694
3 Maxvorstadt	33 063	22 717	68,7	6 599
4 Schwabing – West	39 797	24 545	61,7	9 094
5 Au – Haidhausen	35 821	21 639	60,4	8 078
6 Sendling	24 190	14 571	60,2	5 717
7 Sendling – Westpark	31 680	17 575	55,5	8 132
8 Schwanthalerhöhe	17 487	10 515	60,1	3 948
9 Neuhausen – Nymphenburg	55 261	31 964	57,8	13 490
10 Moosach	27 822	14 169	50,9	7 503
11 Milbertshofen – Am Hart	38 040	20 187	53,1	9 619
12 Schwabing – Freimann	37 428	21 467	57,4	8 790
13 Bogenhausen	45 306	23 324	51,5	12 264
14 Berg am Laim	24 313	13 175	54,2	6 263
15 Trudering – Riem	31 476	12 812	40,7	8 841
16 Ramersdorf – Perlach	55 945	26 657	47,6	15 641
17 Obergiesing – Fasangarten	30 005	17 373	57,9	7 339
18 Untergiesing – Harlaching	30 569	18 056	59,1	7 309
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	49 421	25 446	51,5	13 851
20 Hadern	24 491	11 523	47,0	7 135
21 Pasing – Obermenzing	36 591	17 684	48,3	10 125
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	20 543	8 568	41,7	6 251
23 Allach – Untermenzing	14 814	6 050	40,8	4 489
24 Feldmoching – Hasenberg	28 547	12 613	44,2	8 077
25 Laim	32 593	19 270	59,1	8 101
nicht zuzuordnen	1	1	–	–
München zusammen				
31.12.2014	809 799	440 857	54,4	206 073
31.12.2013	789 285	429 124	54,4	196 217
31.12.2012	781 879	424 213	54,3	198 440

Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters. Bevölkerung mit Hauptwohnsitz.

<sup>1)</sup> Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 und mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
21,2	990	7,7	601	4,7	210	1,6	1
21,1	2 379	7,5	1 472	4,6	570	1,8	2
20,0	2 068	6,3	1 214	3,7	465	1,4	3
22,9	3 312	8,3	2 085	5,2	761	1,9	4
22,6	3 292	9,2	2 058	5,7	754	2,1	5
23,6	2 132	8,8	1 310	5,4	460	1,9	6
25,7	3 090	9,8	2 073	6,5	810	2,6	7
22,6	1 492	8,5	1 094	6,3	438	2,5	8
24,4	5 157	9,3	3 370	6,1	1 280	2,3	9
27,0	3 088	11,1	2 198	7,9	864	3,1	10
25,3	4 023	10,6	2 790	7,3	1 421	3,7	11
23,5	3 686	9,8	2 453	6,6	1 032	2,8	12
27,1	5 046	11,1	3 403	7,5	1 269	2,8	13
25,8	2 464	10,1	1 706	7,0	705	2,9	14
28,1	4 372	13,9	3 859	12,3	1 592	5,1	15
28,0	6 610	11,8	4 840	8,7	2 197	3,9	16
24,5	2 756	9,2	1 840	6,1	697	2,3	17
23,9	2 701	8,8	1 878	6,1	625	2,0	18
28,0	5 261	10,6	3 536	7,2	1 327	2,7	19
29,1	2 794	11,4	2 201	9,0	838	3,4	20
27,7	4 163	11,4	3 350	9,2	1 269	3,5	21
30,4	2 758	13,4	2 115	10,3	851	4,1	22
30,3	2 073	14,0	1 630	11,0	572	3,9	23
28,3	3 601	12,6	2 939	10,3	1 317	4,6	24
24,9	2 792	8,6	1 772	5,4	658	2,0	25
—	—	—	—	—	—	—	
25,4	82 100	10,1	57 787	7,1	22 982	2,8	München
24,9	82 336	10,4	57 432	7,3	24 176	3,1	zu-
25,4	80 057	10,2	55 743	7,1	23 426	3,0	sammen

## Relative Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 1 490 681 (dar. Ausländer: 393 372 oder 26,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	35 613	33 994	5 130	5 015	40 743	39 009	79 752
2013	36 060	34 570	5 409	5 330	41 469	39 900	81 369
2014	36 767	34 838	5 773	5 662	42 540	40 500	83 040
6 bis 14 J.							
2012	40 283	38 472	8 984	8 324	49 267	46 796	96 063
2013	41 591	39 651	8 673	8 136	50 264	47 787	98 051
2014	42 786	40 954	8 571	8 128	51 357	49 082	100 439
15 bis 44 J.							
2012	219 598	222 103	107 023	99 418	326 621	321 521	648 142
2013	218 033	221 485	113 951	105 112	331 984	326 597	658 581
2014 <sup>1)</sup>	216 514	220 490	120 397	110 717	336 911	331 207	668 118
45 bis 64 J.							
2012	135 047	139 575	44 418	41 530	179 465	181 105	360 570
2013	137 815	140 972	46 167	43 119	183 982	184 091	368 073
2014	140 236	141 871	49 200	45 178	189 436	187 049	376 485
65 J. u. älter							
2012	90 680	130 293	18 487	15 487	109 167	145 780	254 947
2013	91 548	130 437	19 858	17 045	111 406	147 482	258 888
2014	92 099	130 754	21 087	18 659	113 186	149 413	262 599
Insgesamt							
2012	521 220	564 437	184 017	169 774	705 237	734 211	1 439 448
2013	525 046	567 115	194 058	178 742	719 104	745 857	1 464 961
2014	528 402	568 907	205 028	188 344	733 430	757 251	1 490 681

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	15 092	3 306	10 582	1 055	+ 4 510	+ 2 251	+ 2 259
2013	15 951	3 602	10 907	1 100	+ 5 044	+ 2 502	+ 2 542
2014 <sup>2)</sup>	16 450	2 182	10 792	1 142	+ 5 658	+ 1 040	+ 4 618

Wanderungsbewegung (innerstädtische Umzüge 2012: 108 731; 2013: 107 434 ; 2014: 109 921<sup>3)</sup>)

Jahr	Zuzüge über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	116 208	65 434	92 949	43 548	+ 23 259	+ 21 886	+ 1 373
2013	125 346	76 588	107 913	55 465	+ 17 433	+ 21 123	- 3 690
2014 <sup>4)</sup>	124 310	76 867	100 491	52 304	+ 23 819	+ 24 563	- 744

<sup>1)</sup> Einschl. 1 deutschen männlichen, 1 ausländischen männlichen und 1 ausländischen weiblichen Einwohner/in ohne räuml. Zuordnung.–<sup>2)</sup> Einschl. 12 dt., 1 ausl. Sterbefällen ohne räuml. Zuordnung.–

<sup>3)</sup> Einschl. 27 083 Umzügen im gleichen Bezirk.–<sup>4)</sup> Einschl. 11 Zu- und 5 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

## nach München insgesamt

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (48 Einw. je ha) <sup>1)</sup>	31 074,30	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 784,25	44,4
dar. Wohnen	8 820,35	
Betriebsflächen	222,14	0,7
Erholungsflächen	4 865,62	15,7
darunter Sportanlagen	660,28	
Grünanlagen u. -flächen	4 158,50	
Verkehrsflächen	5 413,00	17,4
Landwirtschaftsflächen	4 648,49	15,0
Waldflächen	1 290,69	4,2
Wasserflächen	430,54	1,4
Flächen anderer Nutzung	419,57	1,4

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>2)</sup> insgesamt	3 717	Einwohner je Arzt	394
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	816	Kinderheilkunde	142
Anästhesiologie	183	Nervenheilkunde	50
Augenheilkunde	139	Neurologie	52
Chirurgie	115	Orthopädie	199
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	343	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	116	Psychotherapie/-analyse	326
Haut- und Geschlechtskrankheiten	118	Radiologie	99
Innere Medizin	599	Urologie	74
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>2)</sup> insgesamt	1 536	Einwohner je Zahnarzt	954
dar. Kieferorthopäden	103	Einwohner je Kieferorthopäde	14 223
Psychologische Psychotherapeuten	685	Einwohner je Therapeut	2 139
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	140	Einwohner je Therapeut	10 464
Apotheken (31.12.2014)	385	Einwohner je Apotheke	3 872
Krankenhäuser (31.12.2014) <sup>3)</sup>	67	Aufgestellte Betten	12 021

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>4)</sup>	sonstige
Einrichtungen	1 346	517	669	160
Personal	13 548	5 447	6 182	1 919
Betreute Kinder	68 679	32 031	29 482	7 166
dav. i. Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	13 498	2 760	6 504	4 234
3 – 8 (ohne Schulkinder)	39 535	17 037	19 718	2 780
5 – 14 (Schulkinder)	15 646	12 234	3 260	152

<sup>1)</sup> Quelle: LH München, Kommunalreferat, GeodatenService München, Gebäude- und Grundstücksdatei. –

<sup>2)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>3)</sup> Quelle: LH München, Referat für Gesundheit und Umwelt. – <sup>4)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	154	–	132	22	41 298	7 252
Mittel-/Hauptschulen	61	–	48	13	13 599	6 589
Förderzentren	30	–	18	12	5 637	1 305
Realschulen <sup>1)</sup>	38	20	3	15	16 516	2 911
Gymnasien	51	14	24	13	38 340	3 709
Weitere allgemeinbildende Schulen	12	5	–	7	6 577	2 779
Berufliche Schulen	202	74	15	113	62 173	11 564
darunter Berufsschulen	36	35	1	–	38 592	7 253

##### Kultur (31.12.2014)

Museen	45
Öffentliche Bibliotheken	111
darunter städtische	38
Theater <sup>2)</sup>	48
Kinosäle	80

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	762 470	768 686	775 175
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	70 294	70 308	70 272
1919–1948	73 510	73 379	73 161
nach 1948	618 666	624 999	631 742
Wohnungszugang	6 685	7 904	7 026
Wohnungsabgang	717	1 688	537
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 5 968	+ 6 216	+ 6 489

#### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014) <sup>3)</sup>

Betriebe <sup>4)</sup>	397
Betten <sup>4)</sup>	62 333
Angekommene Gäste <sup>5)</sup>	6 593 883
Übernachtungen <sup>5)</sup>	13 448 024

<sup>1)</sup> Einschl. 2 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung.–<sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.–<sup>3)</sup> Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik.–<sup>4)</sup> Ohne Daten der Campingplätze.–<sup>5)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch München insgesamt

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt <sup>2)</sup>	38 674	38 356
davon Frauen	17 950	17 756
Männer	20 724	20 600
davon Deutsche	22 453	21 988
Ausländer/innen	16 154	16 311
davon aus dem Rechtskreis des SGB II <sup>3)</sup>	22 297	22 106
aus dem Rechtskreis des SGB III <sup>4)</sup>	16 377	16 250

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>5)</sup>

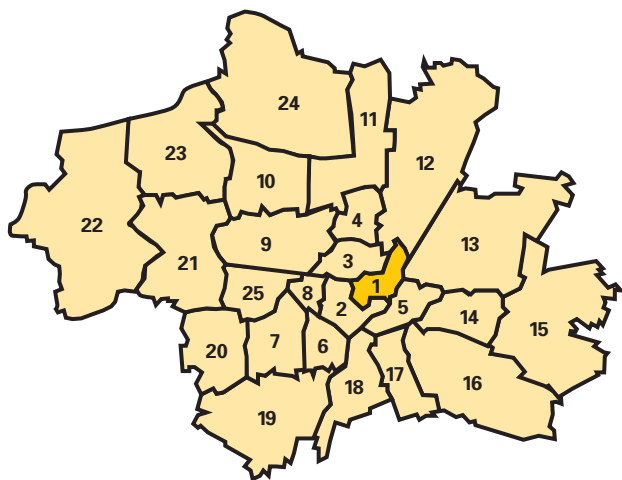
Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	768 236	778 158
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge <sup>6)</sup>	664 645	671 150
Lkw	31 810	32 220
Kraftträder	56 815	59 556
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	524	522

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>7)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	–	1,4
Stadtratswahl (3.3.2002)	36,0	41,9	3,6	9,6	1,2	–	7,7
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,2	–	3,5
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,5	29,0	12,3	14,6	–	3,9	2,7
Oberbürgermeisterwahl (2.3.2008)	24,4	66,8	2,7	3,4	1,7	–	1,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,7	39,8	6,8	13,0	1,6	3,7	7,4
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	28,2	12,6	14,4	4,1	5,2	3,8
Europawahl (7.6.2009)	33,0	16,9	13,6	21,4	3,1	3,1	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	32,1	19,3	17,6	17,5	–	6,7	6,8
Landtagswahl (15.9.2013)	36,7	32,1	5,6	12,1	4,6	2,3	6,6
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,8	23,9	7,7	14,1	1,5	4,6	10,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,7	40,4	1,4	14,7	1,1	1,2	4,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,5	30,8	3,4	16,6	2,7	2,4	11,5
Oberbürgermeister-Stichwahl (30.3.2014)	43,3	56,7	–	–	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	5,3	19,6	1,8	4,0	16,5

<sup>1)</sup> Mit Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) haben sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik in Deutschland verändert, deshalb sind Zahlen vor 2005 nicht mit späteren Zahlen vergleichbar. – <sup>2)</sup> Einschließlich nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – <sup>3)</sup> Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich vom Jobcenter München beziehen. – <sup>4)</sup> Arbeitslose, die ihre Leistungen hauptsächlich von der Arbeitsagentur München beziehen. – <sup>5)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>6)</sup> Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – <sup>7)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.





Das Kernstück des flächenmäßig kleinsten Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Hier nahm die Münchner Stadtgeschichte mit der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1158, vor nunmehr über 855 Jahren, ihren Anfang. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau der Altstadt unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Feldherrnhalle, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur. Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufsstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarischen Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Der bei Touristen wie Einheimischen gleichermaßen beliebte Marktplatz feierte 2007 sein 200jähriges Jubiläum.

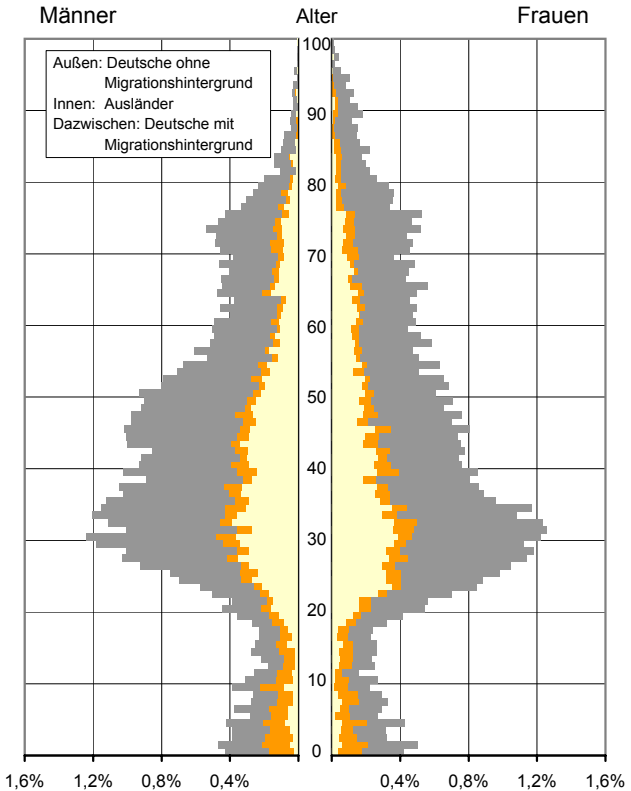
## noch Stadtbezirk 1

Mit der Einweihung der Synagoge und des jüdischen Gemeindezentrums am 9.11.2006 sowie des jüdischen Museums 2007 wurde die Innenstadt um einen neuen städtebaulichen und kulturellen Kristallisationspunkt bereichert. Durch die Nachfolgenutzung des ehemaligen Stammgeländes des Süddeutschen Verlages und einem Neubau an Stelle des Kaufhauses „Karstadt am Dom“ entstanden jüngst zwei moderne Gebäudekomplexe mit einer Mischung aus Wohn- und Gewerbenutzung.

Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausgeglich. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel (von „auf den lehen“) ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Ein besonderer städtebaulicher Akzent entstand mit der von König Maximilian II. an Friedrich Bürklein in Auftrag gegebenen Gestaltung der Maximilianstraße. Sie beginnt in der Altstadt und führt durch das Lehel hinauf zum Maximilianeum (in Haidhausen), dem Sitz des Bayerischen Landtags. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 1

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 20 806 (dar. Ausländer: 5 371 oder 25,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	428	399	62	70	490	469	959
2013	449	395	62	67	511	462	973
2014	429	410	65	59	494	469	963
6 bis 14 J.							
2012	408	391	62	59	470	450	920
2013	422	406	69	70	491	476	967
2014	454	409	74	71	528	480	1 008
15 bis 44 J.							
2012	3 590	3 570	1 382	1 351	4 972	4 921	9 893
2013	3 518	3 550	1 518	1 443	5 036	4 993	10 029
2014	3 493	3 567	1 570	1 541	5 063	5 108	10 171
45 bis 64 J.							
2012	1 984	1 747	629	583	2 613	2 330	4 943
2013	2 045	1 761	655	611	2 700	2 372	5 072
2014	2 084	1 767	729	660	2 813	2 427	5 240
65 J. u. älter							
2012	1 165	1 637	284	247	1 449	1 884	3 333
2013	1 197	1 626	303	255	1 500	1 881	3 381
2014	1 196	1 626	326	276	1 522	1 902	3 424
Insgesamt							
2012	7 575	7 744	2 419	2 310	9 994	10 054	20 048
2013	7 631	7 738	2 607	2 446	10 238	10 184	20 422
2014	7 656	7 779	2 764	2 607	10 420	10 386	20 806

### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	198	27	228	35	- 30	- 8	- 22
2013	218	26	209	45	+ 9	- 19	+ 28
2014	214	20	201	37	+ 13	- 17	+ 30

### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze						
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	3 558	1 722	3 275	1 323	+ 283	+ 399	- 116
2013	3 846	1 883	3 522	1 512	+ 324	+ 371	- 47
2014	3 730	1 872	3 308	1 466	+ 422	+ 406	+ 16

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (66 Einw. je ha)	318,85	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,93	46,7
dar. Wohnen	52,03	
Betriebsflächen	0,45	0,1
Erholungsflächen	69,87	21,9
davon Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u. -flächen	68,28	
Verkehrsflächen	92,36	29,0
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	6,86	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,38	0,1

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	574	Einwohner je Arzt	36
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	64	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	8
Augenheilkunde	23	Neurologie	13
Chirurgie	21	Orthopädie	29
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	86	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	37
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	18	Radiologie	21
Haut- und Geschlechtskrankheiten	36	Urologie	23
Innere Medizin	116		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	237	Einwohner je Zahnarzt	86
dar. Kieferorthopäden	13	Einwohner je Kieferorthopäde	1 571
Psychologische Psychotherapeuten	78	Einwohner je Therapeut	262
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	5 106
Apotheken (31.12.2014)	24	Einwohner je Apotheke	867
Krankenhäuser (31.12.2014)	3	Aufgestellte Betten	10

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	27	6	19	2
Personal	212	58	138	16
Betreute Kinder	1 044	279	704	61
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	282	71	166	45
3 – 8 (ohne Schulkinder)	650	155	479	16
5 – 14 (Schulkinder)	112	53	59	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 1

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	2	2	796	125
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Förderzentren	1	–	1	–	191	61
Realschulen	1	1	–	–	375	91
Gymnasien	4	1	2	1	3 200	217
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	12	11	–	1	2 306	358
darunter Berufsschulen	3	3	–	–	1 130	90

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	16
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	14
Kinosäle	13

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	98	–	5
Wohnungsabgang	1	22	11
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 97	– 22	– 6

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	34
Betten	4 625
Angekommene Gäste	484 585
Übernachtungen	996 786

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	371	362
davon Frauen	170	164
Männer	201	198
davon Deutsche	265	241
Ausländer/innen	106	121
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	112	130
aus dem Rechtskreis des SGB III	259	232

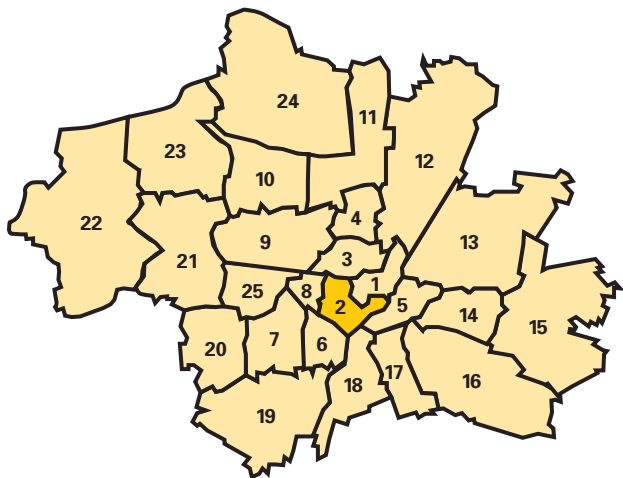
8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	59 398	58 675
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	52 139	51 628
Lkw	5 729	5 474
Krafträder	838	857
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>	.	.

9. Wahlergebnisse in %<sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grün- en	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	–	–	7,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,4	25,4	17,5	17,7	–	3,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,4	33,1	11,2	16,9	1,7	3,1	7,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,9	33,8	14,0	24,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	23,6	17,4	17,9	2,9	4,4	2,6
Europawahl (7.6.2009)	30,1	14,2	19,4	25,1	2,1	2,3	6,8
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	16,7	23,5	19,3	–	5,0	5,0
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	28,4	10,1	15,3	3,6	1,7	4,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,9	20,8	13,5	16,0	0,8	3,7	8,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,1	26,9	6,0	19,0	1,9	1,9	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,8	28,1	9,8	28,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,3	23,8	9,7	21,6	1,2	3,4	13,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,9	36,4	2,3	17,6	0,9	0,9	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,5	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz gewerblicher Autovermieter. – <sup>4)</sup> Wird infolge Fußnote <sup>3)</sup> nicht ausgewiesen. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Auf einem Areal östlich der Hackerbrücke befindet sich der 2009 eröffnete Zentrale Omnibusbahnhof. Neben seiner Zweckbestimmung für den überregionalen Busverkehr wurden auch ergänzende Einrichtungen, wie Handel-, Büro- und Gastronomie-nutzungen geschaffen. Das Wies'nviertel (dessen Name sich von der Theresienwiese als Veranstaltungsort für das weltbekannte Oktoberfest ableitet) wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert. Heute dominieren dort Büro-funktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegan-



gene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Aber auch kulturelle Einrichtungen wie das städtische „Deutsche Theater“, das zu den Bayerischen Staatstheatern gehörende „Gärtnerplatztheater“ und die Kabarettbühne „Wirtshaus im Schlachthof“ bereichern das Viertel. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Der nördlich an die ehemaligen Schlachthofareale angrenzende „Alte Südfriedhof“, der älteste Zentralfriedhof Münchens, wurde im Jahr 2013 450 Jahre alt. Prominente Persönlichkeiten aus der Münchner Kultur- und Wirtschaftsgeschichte vergangener Jahrhunderte fanden dort ihre letzte Ruhe.

Mit der innerstädtischen Isar-Renaturierung hat der Stadtbezirk an seiner östlichen Grenze ein attraktives, grundlegend neu gestaltetes, quaternahes Naherholungsgebiet erhalten. In einem letzten Akt bekam die Isar unter der Reichenbachbrücke hindurch einen neuen Seitenarm. Im Jahr 2011 wurde das Großprojekt Isar-Plan nach über elfjähriger Bauzeit abgeschlossen.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus, sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen (jüngstes Beispiel ist der 56 Meter hohe Turm des früheren Heizkraftwerks), ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen: Der Altersaufbau der Bezirksbevölkerung verjüngt sich und die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte rangiert an zweithöchster Stelle. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Die Zahl der Ausländer/innen liegt deutlich über dem städtischen Durchschnitt.



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 52 177 (dar. Ausländer: 15 778 oder 30,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 128	1 072	150	147	1 278	1 219	2 497
2013	1 156	1 118	184	176	1 340	1 294	2 634
2014	1 182	1 108	204	206	1 386	1 314	2 700
6 bis 14 J.							
2012	871	909	210	178	1 081	1 087	2 168
2013	911	932	207	180	1 118	1 112	2 230
2014	993	1 010	246	225	1 239	1 235	2 474
15 bis 44 J.							
2012	9 961	9 758	4 426	3 733	14 387	13 491	27 878
2013	9 707	9 739	4 719	3 996	14 426	13 735	28 161
2014	9 475	9 634	5 091	4 395	14 566	14 029	28 595
45 bis 64 J.							
2012	4 543	3 686	1 826	1 550	6 369	5 236	11 605
2013	4 786	3 770	1 814	1 600	6 600	5 370	11 970
2014	4 966	3 835	2 048	1 792	7 014	5 627	12 641
65 J. u. älter							
2012	1 648	2 477	818	566	2 466	3 043	5 509
2013	1 674	2 481	856	614	2 530	3 095	5 625
2014	1 707	2 489	876	695	2 583	3 184	5 767
Insgesamt							
2012	18 151	17 902	7 430	6 174	25 581	24 076	49 657
2013	18 234	18 040	7 780	6 566	26 014	24 606	50 620
2014	18 323	18 076	8 465	7 313	26 788	25 389	52 177

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	565	90	468	72	+ 97	+ 18	+ 79
2013	593	95	469	97	+ 124	- 2	+ 126
2014	597	61	439	80	+ 158	- 19	+ 177

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	9 946	5 128	8 775	4 031	+ 1 171	+ 1 097	+ 74
2013	10 408	5 752	9 678	4 808	+ 730	+ 944	- 214
2014	11 216	6 623	9 649	4 924	+ 1 567	+ 1 699	- 132

## noch Stadtbezirk 2

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (119 Einw. je ha)	443,01	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	241,47	54,5
dar. Wohnen	131,12	
Betriebsflächen	0,58	0,1
Erholungsflächen	72,13	16,3
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	36,06	
Verkehrsflächen	106,41	24,0
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	22,41	5,1
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	276	Einwohner je Arzt	183
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	60	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	5	Neurologie	2
Chirurgie	16	Orthopädie	21
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	27	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	7	Psychotherapie/-analyse	25
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Radiologie	2
Innere Medizin	38	Urologie	2
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	117	Einwohner je Zahnarzt	433
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	25 310
Psychologische Psychotherapeuten	87	Einwohner je Therapeut	582
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	17	Einwohner je Therapeut	2 978
Apotheken (31.12.2014)	31	Einwohner je Apotheke	1 683
Krankenhäuser (31.12.2014)	8	Aufgestellte Betten	1 438

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	61	17	39	5
Personal	496	169	271	56
Betreute Kinder	2 174	882	1 126	166
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	566	91	336	139
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 107	464	616	27
5 – 14 (Schulkinder)	501	327	174	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	5	1	1 367	177
Mittel-/Hauptschulen <sup>1)</sup>	3	–	2	1	597	117
Förderzentren	1	–	1	–	283	127
Realschulen	5	–	1	4	1 251	92
Gymnasien	3	–	1	2	1 434	75
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	34	1	3	30	3 489	714
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater <sup>2)</sup>	3
Kinosäle	27

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	344	148	67
Wohnungsabgang	–	–	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 344	+ 148	+ 67

**6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)**

Betriebe	112
Betten	15 896
Angekommene Gäste	1 746 671
Übernachtungen	3 645 176

<sup>1)</sup> Einschl. einer Grundschule an der neun Mittelschüler/innen unterrichtet werden. – <sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 2

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 371	1 453
davon Frauen	569	596
Männer	802	857
davon Deutsche	894	926
Ausländer/innen	476	527
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	722	733
aus dem Rechtskreis des SGB III	649	720

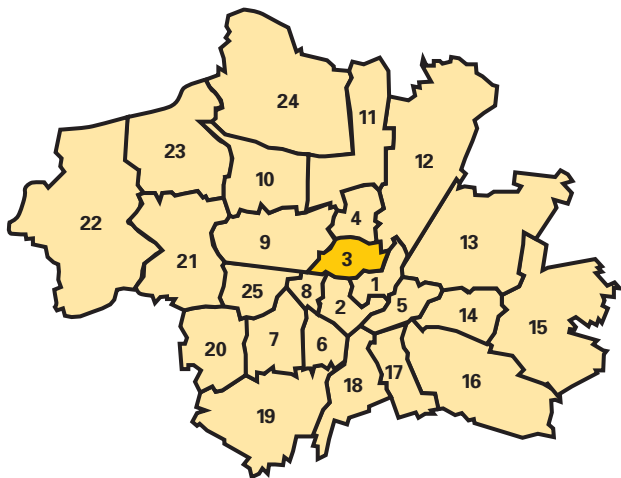
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 941	20 362
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	17 145	17 441
Lkw	760	793
Krafträder	1 660	1 740
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	394	390

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Son- stige
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	–	–	9,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	26,8	29,1	12,4	25,7	–	4,3	1,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	17,2	35,8	7,0	23,1	1,0	4,4	11,5
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,5	31,0	7,2	29,4	–	–	12,9
Landtagswahl (28.9.2008)	21,4	27,3	13,7	26,4	2,6	6,0	2,6
Europawahl (7.6.2009)	21,5	15,0	14,9	35,4	2,0	3,5	7,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	22,8	17,9	18,4	28,3	–	6,5	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	25,3	35,0	6,9	20,8	3,9	2,6	5,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	28,9	23,8	9,1	23,0	1,1	5,6	8,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	20,1	26,2	4,1	25,1	1,9	3,2	19,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,4	22,4	4,9	35,2	–	–	14,0
Europawahl (25.5.2014)	18,4	24,5	6,0	31,6	1,6	5,4	12,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	24,5	40,1	1,7	25,0	0,8	1,6	6,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,5	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens; dessen „feierliches Entrée“ bildet das Siegestor. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „geballte Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, das generalsanierte und im Mai 2013 wieder eröffnete Lenbachhaus mit Neubau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im Jahr 2002 und

### noch Stadtbezirk 3

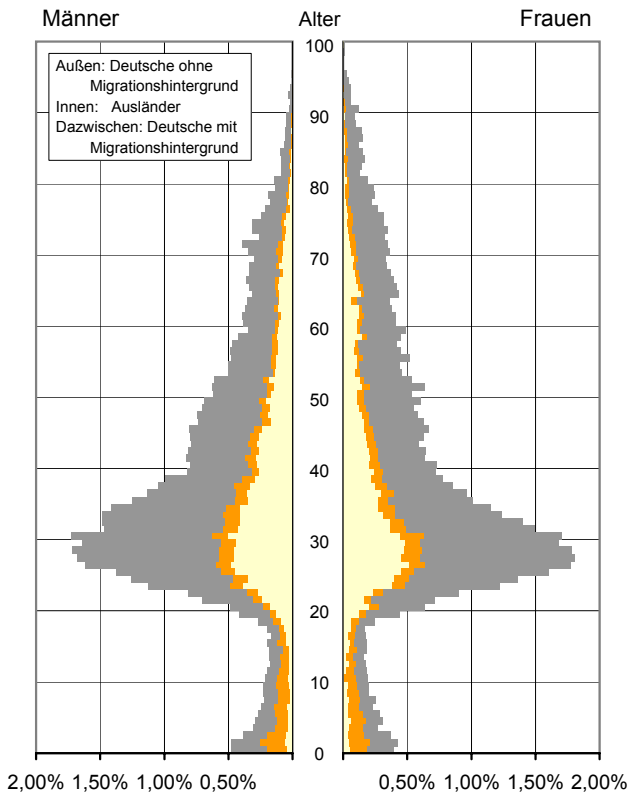
des Museums Brandhorst 2009 sind weitere kulturelle und städtebauliche Glanzlichter hinzugekommen. In unmittelbarer Nähe dazu konnte der Neubau der Hochschule für Film und Fernsehen 2011 seiner Bestimmung übergeben werden. Im selben Gebäudekomplex befindet sich seit 2013 das Staatliche Museum für Ägyptische Kunst. Auf dem Grundstück des sog. „Braunen Hauses“, dem ehemaligen Sitz der NSDAP, wurde am 30. April 2015, dem 70. Jahrestag der Befreiung Münchens durch die Amerikaner, das NS-Dokumentationszentrum am Königsplatz eröffnet.

Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhochschule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive und das Zentralinstitut für Kunstgeschichte machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, von Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, einige Landesministerien, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (knapp 90 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber in etwa viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Westlich des Hauptbahnhofes, auf dem Gelände des ehemaligen Containerbahnhofes, wurde mit dem „Arnulfpark“ ein neues Siedlungsgebiet mit Wohnungen für über 2 000 Einwohnerinnen und Einwohner realisiert. Auf dem 18 ha großen Areal entstanden aber auch weit über 4 000 Arbeitsplätze, hauptsächlich im Dienstleistungssektor, sowie Infrastruktureinrichtungen. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation) ist hier am höchsten. Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk stark überrepräsentiert, der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt dagegen knapp darunter.



## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014 <sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Die Skalierung weicht von den anderen Bezirken ab.

## noch Stadtbezirk 3

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 52 575 (dar. Ausländer: 13 671 oder 26,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	951	914	129	132	1 080	1 046	2 126
2013	985	945	139	129	1 124	1 074	2 198
2014	1 025	930	135	149	1 160	1 079	2 239
6 bis 14 J.							
2012	777	720	133	148	910	868	1 778
2013	830	754	130	153	960	907	1 867
2014	834	771	145	164	979	935	1 914
15 bis 44 J.							
2012	11 209	11 197	4 327	3 825	15 536	15 022	30 558
2013	11 137	11 125	4 619	4 053	15 756	15 178	30 934
2014	11 148	11 091	4 875	4 294	16 023	15 385	31 408
45 bis 64 J.							
2012	3 860	3 958	1 385	1 178	5 245	5 136	10 381
2013	3 945	3 946	1 410	1 199	5 355	5 145	10 500
2014	4 028	3 966	1 519	1 269	5 547	5 235	10 782
65 J. u. älter							
2012	2 093	2 973	533	435	2 626	3 408	6 034
2013	2 115	2 982	567	479	2 682	3 461	6 143
2014	2 117	2 994	592	529	2 709	3 523	6 232
Insgesamt							
2012	18 890	19 762	6 507	5 718	25 397	25 480	50 877
2013	19 012	19 752	6 865	6 013	25 877	25 765	51 642
2014	19 152	19 752	7 266	6 405	26 418	26 157	52 575

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	533	71	428	51	+ 105	+ 20	+ 85
2013	573	90	398	46	+ 175	+ 44	+ 131
2014	540	61	360	46	+ 180	+ 15	+ 165

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.					
2012	9 456	4 089	8 215	3 036	+ 1 241	+ 1 053	+ 188
2013	9 389	4 379	8 889	3 577	+ 500	+ 802	- 302
2014	9 600	4 470	8 656	3 515	+ 944	+ 955	- 11

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (122 Einw. je ha)	427,68	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	296,26	69,3
dar. Wohnen	144,39	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	29,96	7,0
davon Sportanlagen	–	
Grünanlagen u. -flächen	29,96	
Verkehrsflächen	101,31	23,7
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	250	Einwohner je Arzt	207
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	37	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	21	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	16	Neurologie	3
Chirurgie	10	Orthopädie	11
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	36
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	4
Innere Medizin	37		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	80	Einwohner je Zahnarzt	646
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	17 214
Psychologische Psychotherapeuten	56	Einwohner je Therapeut	922
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	3 972
Apotheken (31.12.2014)	18	Einwohner je Apotheke	2 921
Krankenhäuser (31.12.2014)	4	Aufgestellte Betten	236

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	64	19	38	7
Personal	559	203	287	69
Betreute Kinder	2 682	1 115	1 275	292
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	727	162	447	118
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 487	580	746	161
5 – 14 (Schulkinder)	468	373	82	13

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 3

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 026	154
Mittel-/Hauptschulen	–	–	–	–	–	–
Förderzentren	2	–	2	–	332	95
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 274	70
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	35	26	–	9	13 300	1 694
darunter Berufsschulen	10	10	–	–	10 371	1 337

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	13
Öffentliche Bibliotheken	22
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	5
Kinosäle	9

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	118	212	190
Wohnungsabgang	38	42	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 80	+ 170	+ 190

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	35
Betten	5 233
Angekommene Gäste	659 276
Übernachtungen	1 249 636

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 114	1 173
davon Frauen	543	548
Männer	571	625
davon Deutsche	745	773
Ausländer/innen	366	397
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	512	516
aus dem Rechtskreis des SGB III	602	657

8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	29 745	29 557
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	25 018	24 729
Lkw	2 237	2 227
Krafträder	1 662	1 749
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>	.	.

9. Wahlergebnisse in %<sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	–	–	8,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	30,3	28,2	14,5	21,9	–	3,6	1,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	21,3	38,9	8,7	19,3	1,4	3,8	6,6
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	24,3	38,4	10,4	26,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	26,9	27,0	14,5	21,3	2,8	4,9	2,6
Europawahl (7.6.2009)	25,2	16,5	17,7	27,8	2,2	3,2	7,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,6	17,2	20,7	23,0	–	5,7	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	30,9	32,7	8,2	16,1	3,9	2,2	6,0
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,5	23,0	10,7	18,1	1,1	4,3	9,3
Stadtratswahl (16.3.2014)	26,0	28,3	5,1	22,7	2,5	2,8	12,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	27,6	31,7	7,0	33,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	21,8	25,2	7,6	25,5	1,7	4,3	13,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	30,9	39,6	2,3	20,8	0,8	1,3	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	37,0	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Konzernniederlassung. – <sup>4)</sup> Wird infolge Fußnote <sup>3)</sup> nicht ausgewiesen. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

## Stadtbezirk 4 Schwabing West



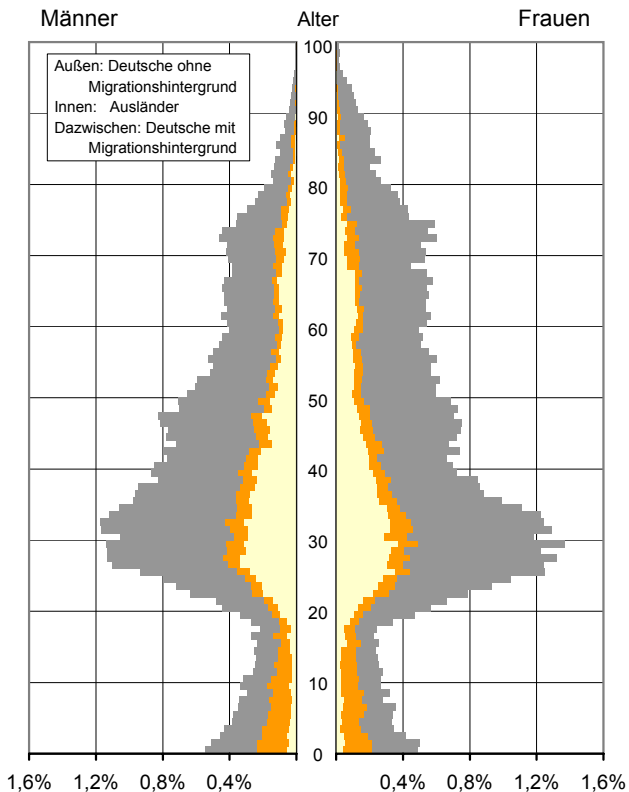
Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenveld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Mit 154 Einwohnern je Hektar weist Schwabing West die höchste Einwohnerdichte im Vergleich aller Bezirke auf. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 1950er bis 1970er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. In bevor-

zugter Lage, zwischen dem gründerzeitlichen Schwabing und dem Olympiapark, auf einem ehemaligen Kasernengelände, befindet sich das neue Stadtquartier „Am Ackermannbogen“ mit insgesamt ca. 2 250 Wohnungen und ca. 500 Arbeitsplätzen. Unterschiedliche Wohnangebote für breite Bevölkerungsschichten (Einfamilien-, Reihenhäuser und Geschosswohnungsbau) und Wohnungsbaumodelle (öffentlich gefördert und freifinanziert) wurden hier zum größten Teil schon realisiert. Der letzte Bauabschnitt mit Wohnungen, Gastronomie, Kindertageseinrichtungen und einer Schule befindet sich auf der Zielgeraden. Durchzogen wird das Quartier von großzügigen Grünflächen, etwa der „Großen Wiese“ und dem Stadtwald. Südwestlich davon sieht die Planung auf einem aufgelassenen Militärgelände der ehemaligen Luitpold-Kaserne die Schaffung von etwa 1 000 Wohneinheiten vor.

Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quartiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Personen im erwerbsfähigen Alter im Stadtbezirk überrepräsentiert. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngerer und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern in der neuen Siedlung „Am Ackermannbogen“ zahlreich vertreten sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt unter dem Gesamtstadtniveau.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014





**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 67 094 (dar. Ausländer: 14 959 oder 22,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

## Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 574	1 421	155	140	1 729	1 561	3 290
2013	1 592	1 447	186	151	1 778	1 598	3 376
2014	1 651	1 526	204	196	1 855	1 722	3 577
6 bis 14 J.							
2012	1 475	1 395	203	195	1 678	1 590	3 268
2013	1 547	1 463	189	197	1 736	1 660	3 396
2014	1 633	1 514	193	207	1 826	1 721	3 547
15 bis 44 J.							
2012	11 486	12 439	4 093	4 215	15 579	16 654	32 233
2013	11 453	12 486	4 296	4 489	15 749	16 975	32 724
2014	11 444	12 440	4 580	4 754	16 024	17 194	33 218
45 bis 64 J.							
2012	5 628	6 316	1 573	1 507	7 201	7 823	15 024
2013	5 754	6 362	1 599	1 524	7 353	7 886	15 239
2014	5 842	6 377	1 646	1 601	7 488	7 978	15 466
65 J. u. älter							
2012	3 584	5 988	746	635	4 330	6 623	10 953
2013	3 647	6 026	791	693	4 438	6 719	11 157
2014	3 685	6 023	830	748	4 515	6 771	11 286
Insgesamt							
2012	23 747	27 559	6 770	6 692	30 517	34 251	64 768
2013	23 993	27 784	7 061	7 054	31 054	34 838	65 892
2014	24 255	27 880	7 453	7 506	31 708	35 386	67 094

## Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	707	92	533	61	+ 174	+ 31	+ 143
2013	756	116	510	52	+ 246	+ 64	+ 182
2014	807	93	527	46	+ 280	+ 47	+ 233

## Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	9 501	3 945	8 481	3 216	+ 1 020	+ 729	+ 291
2013	9 540	4 148	8 838	3 413	+ 702	+ 735	- 33
2014	9 679	4 350	8 610	3 392	+ 1 069	+ 958	+ 111

## noch Stadtbezirk 4

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (154 Einw. je ha)	435,07	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	274,39	63,1
dar. Wohnen	187,35	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	51,98	11,9
davon Sportanlagen	4,47	
Grünanlagen u. -flächen	47,51	
Verkehrsflächen	107,97	24,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	0,73	0,2
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	145	Einwohner je Arzt	454
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	30	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	4	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	38
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	-
Innere Medizin	19	Urologie	2
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	58	Einwohner je Zahnarzt	1 136
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	65 892
Psychologische Psychotherapeuten	83	Einwohner je Therapeut	794
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	6 589
Apotheken (31.12.2014)	18	Einwohner je Apotheke	3 727
Krankenhäuser (31.12.2014)	3	Aufgestellte Betten	1 134

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	43	8	24	11
Personal	378	77	223	78
Betreute Kinder	1 938	463	1 128	347
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	413	65	146	202
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 168	300	736	132
5 – 14 (Schulkinder)	357	98	246	13

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	2	1	571	96
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	315	145
Förderzentren	3	–	1	2	523	68
Realschulen	2	1	–	1	785	82
Gymnasien	3	2	1	–	2 699	370
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	56	36
Berufliche Schulen	8	3	–	5	2 682	375
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	2 016	317

## Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinosäle	5

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	315	314	263
Wohnungsabgang	40	103	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 275	+ 211	+ 263

**6. Tourismus** (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	6
Betten	1 098
Angekommene Gäste	107 711
Übernachtungen	217 727

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

## noch Stadtbezirk 4

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 343	1 358
davon Frauen	685	636
Männer	658	722
davon Deutsche	898	897
Ausländer/innen	440	459
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	609	638
aus dem Rechtskreis des SGB III	734	720

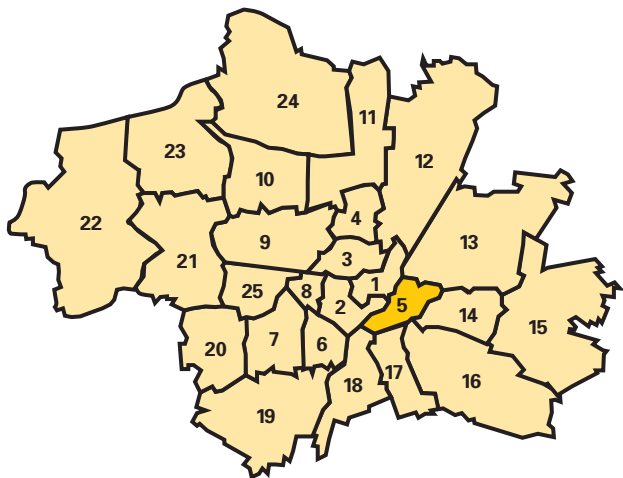
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 765	24 930
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	21 742	21 822
Lkw	556	567
Krafträder	2 166	2 244
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	376	372

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	–	–	8,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,3	30,2	13,2	19,5	–	3,7	2,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	41,7	7,8	16,8	1,5	3,9	6,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	23,8	43,6	10,1	22,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	25,8	33,5	13,5	16,1	2,8	5,4	2,9
Europawahl (7.6.2009)	26,0	18,9	15,8	26,3	2,4	3,1	7,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	27,3	19,9	18,9	22,0	–	6,3	5,6
Landtagswahl (15.9.2013)	30,5	35,8	6,9	14,7	3,8	2,2	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	32,8	25,3	9,5	17,4	1,1	4,3	9,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,4	32,7	4,7	20,9	2,5	2,6	11,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,8	37,5	6,2	25,3	<sup>4)</sup> 4,2	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,0	28,0	6,7	23,4	1,4	4,2	14,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,9	42,9	1,9	19,2	0,8	1,2	4,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	63,8	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	36,2	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – <sup>4)</sup> Gemeinsame Wahl-liste als FREIE WÄHLER München e.V. / ÖDP.

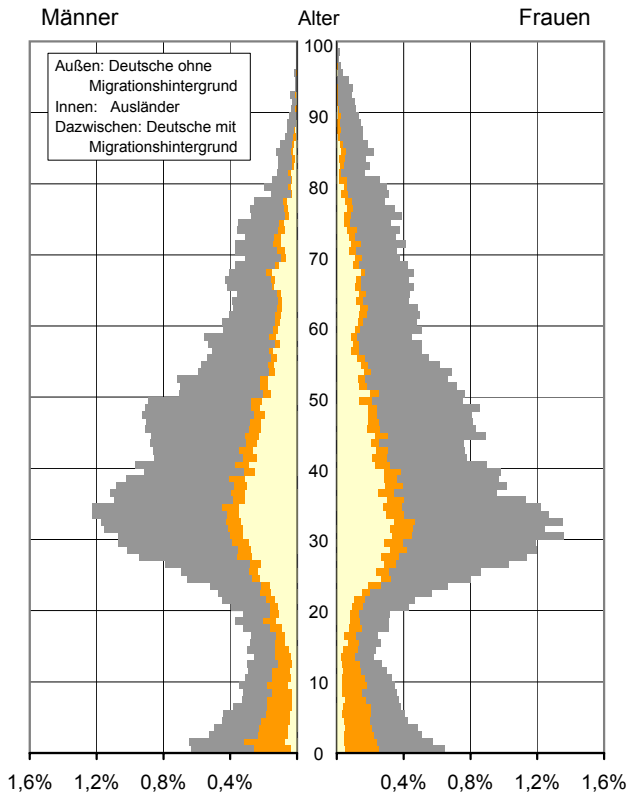


Au (von „Land am Wasser“) und Haidhausen (von „Heidhusir“ – Häuser auf der Heide), die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au. Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 1970er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender

## noch Stadtbezirk 5

Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel. Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. So wird die seit über 380 Jahren in der Au beheimatete Paulaner-Brauerei 2016 ihren Produktionsbetrieb nach Langwied verlagern. Die Planung für die freiwerdenden Betriebsflächen sieht 1 200 bis 1 400 Wohnungen mit der erforderlichen sozialen Infrastruktur und ausreichend Grün- und Freiflächen vor. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich. Unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag (Maximilianeum), das Klinikum Rechts der Isar und das Sozialreferat der Stadt München zu nennen. Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulzen (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im, nach einem Großbrand im November 1999, wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber. Der Stadtbezirk weist mit 144 Einwohner/innen die dritthöchste Einwohnerdichte Münchens auf. Der Ausländeranteil liegt leicht unter dem städtischen Durchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 5

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 60 756 (dar. Ausländer: 14 225 oder 23,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 701	1 581	164	157	1 865	1 738	3 603
2013	1 708	1 635	182	168	1 890	1 803	3 693
2014	1 739	1 690	191	162	1 930	1 852	3 782
6 bis 14 J.							
2012	1 403	1 354	232	222	1 635	1 576	3 211
2013	1 430	1 422	227	220	1 657	1 642	3 299
2014	1 510	1 500	210	204	1 720	1 704	3 424
15 bis 44 J.							
2012	10 569	11 598	3 842	3 735	14 411	15 333	29 744
2013	10 486	11 527	4 080	3 866	14 566	15 393	29 959
2014	10 370	11 394	4 255	4 023	14 625	15 417	30 042
45 bis 64 J.							
2012	5 415	5 527	1 641	1 550	7 056	7 077	14 133
2013	5 551	5 664	1 689	1 606	7 240	7 270	14 510
2014	5 737	5 798	1 776	1 713	7 513	7 511	15 024
65 J. u. älter							
2012	2 621	4 063	804	702	3 425	4 765	8 190
2013	2 683	4 017	841	750	3 524	4 767	8 291
2014	2 734	4 059	892	799	3 626	4 858	8 484
Insgesamt							
2012	21 709	24 123	6 683	6 366	28 392	30 489	58 881
2013	21 858	24 265	7 019	6 610	28 877	30 875	59 752
2014	22 090	24 441	7 324	6 901	29 414	31 342	60 756

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	770	97	483	49	+ 287	+ 48	+ 239
2013	828	136	467	58	+ 361	+ 78	+ 283
2014	861	67	447	67	+ 414	-	+ 414

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	8 751	3 655	7 600	2 960	+ 1 151	+ 695	+ 456
2013	8 502	3 763	8 154	3 157	+ 348	+ 606	- 258
2014	8 511	3 954	7 746	3 141	+ 765	+ 813	- 48



## 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (144 Einw. je ha)	424,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	234,67	55,3
dar. Wohnen	141,78	
Betriebsflächen	1,89	0,4
Erholungsflächen	45,29	10,7
davon Sportanlagen	5,52	
Grünanlagen u. -flächen	39,77	
Verkehrsflächen	126,51	29,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	13,56	3,2
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

## 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	159	Einwohner je Arzt	376
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	43	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	6	Neurologie	3
Chirurgie	1	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	13
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	6	Radiologie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Urologie	6
Innere Medizin	26		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	56	Einwohner je Zahnarzt	1 067
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	11 950
Psychologische Psychotherapeuten	43	Einwohner je Therapeut	1 390
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 979
Apotheken (31.12.2014)	20	Einwohner je Apotheke	3 038
Krankenhäuser (31.12.2014)	1	Aufgestellte Betten	1 091

## Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	87	31	51	5
Personal	668	298	318	52
Betreute Kinder	3 197	1 627	1 426	144
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	567	200	260	107
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 766	839	890	37
5 – 14 (Schulkinder)	864	588	276	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 5

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	1 535	182
Mittel-/Hauptschulen <sup>1)</sup>	4	–	4	–	529	290
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	2	–	1	1 642	159
Gymnasien	4	–	2	2	2 976	183
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	18	7	2	9	9 244	2 066
darunter Berufsschulen	6	6	–	–	7 276	1 775

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	7
Theater <sup>2)</sup>	4
Kinosäle	7

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	291	27	236
Wohnungsabgang	25	9	–
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 266	+ 18	+ 236

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	21
Betten	5 639
Angekommene Gäste	661 152
Übernachtungen	1 294 359

<sup>1)</sup> Einschl. einer Grundschule an der ein/e Mittelschüler/in unterrichtet wird. – <sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 325	1 339
davon Frauen	614	628
Männer	711	711
davon Deutsche	846	858
Ausländer/innen	478	480
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	607	643
aus dem Rechtskreis des SGB III	718	696

8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 777	22 077
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	18 628	18 813
Lkw	708	723
Krafträder	2 083	2 172
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	364	363

9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,8	29,7	11,6	23,5	–	4,4	2,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	18,4	38,9	7,1	22,6	1,2	4,7	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	20,8	39,5	8,8	30,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	22,8	28,0	12,1	25,4	2,9	6,0	2,8
Europawahl (7.6.2009)	22,3	16,3	14,0	33,2	2,4	3,9	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	24,5	19,0	17,2	26,1	–	7,5	5,7
Landtagswahl (15.9.2013)	25,9	34,4	6,3	20,3	3,9	3,1	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	29,7	24,7	7,9	21,9	1,1	5,6	9,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	21,2	29,6	3,4	26,0	2,6	3,4	13,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	23,8	34,7	5,1	36,4	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,0	25,6	5,8	29,6	1,5	5,2	14,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,4	42,4	1,4	23,0	0,9	1,8	5,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,1	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

## Stadtbezirk 6 Sendling



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine komplexe Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte. Das verkehrsumtoste „Zentrum“ des Stadtbezirks, der Harras, erfuhr eine grundlegende Umgestaltung. Es entstand ein attraktiver Quartiersplatz mit hoher Aufenthaltsqualität.

Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den

Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und 1912 eröffnet wurde. Künftige Planungen sehen einen Neubau der Münchner Großmarkthalle entlang der Thalkirchner Straße vor. Die jetzige Anlage ist mittlerweile auf 310 000 qm angewachsen und gehört mit einem eigenen Umschlagbahnhof, nach Paris und Barcelona, zu den größten kommunalen Märkten für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaucheranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an; die Altersgruppe der potentiell Erwerbsfähigen liegt über dem Münchner Durchschnitt. Ein ebenso leicht über dem Durchschnitt liegender Anteil Nichtdeutscher sowie an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 40 422 (dar. Ausländer: 10 810 oder 26,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	989	886	146	121	1 135	1 007	2 142
2013	987	908	152	117	1 139	1 025	2 164
2014	994	908	141	141	1 135	1 049	2 184
6 bis 14 J.							
2012	899	866	238	230	1 137	1 096	2 233
2013	926	895	225	224	1 151	1 119	2 270
2014	952	914	221	183	1 173	1 097	2 270
15 bis 44 J.							
2012	6 845	7 057	3 048	2 687	9 893	9 744	19 637
2013	6 745	7 047	3 149	2 787	9 894	9 834	19 728
2014	6 641	6 988	3 297	2 893	9 938	9 881	19 819
45 bis 64 J.							
2012	3 720	3 634	1 349	1 216	5 069	4 850	9 919
2013	3 821	3 648	1 350	1 241	5 171	4 889	10 060
2014	3 913	3 722	1 455	1 267	5 368	4 989	10 357
65 J. u. älter							
2012	1 920	2 663	605	448	2 525	3 111	5 636
2013	1 936	2 654	655	486	2 591	3 140	5 731
2014	1 950	2 630	671	541	2 621	3 171	5 792
Insgesamt							
2012	14 373	15 106	5 386	4 702	19 759	19 808	39 567
2013	14 415	15 152	5 531	4 855	19 946	20 007	39 953
2014	14 450	15 162	5 785	5 025	20 235	20 187	40 422

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	479	95	264	35	+ 215	+ 60	+ 155
2013	487	92	271	28	+ 216	+ 64	+ 152
2014	493	57	325	39	+ 168	+ 18	+ 150

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	5 474	2 476	5 131	1 978	+ 343	+ 498	- 155
2013	5 364	2 463	5 323	2 112	+ 41	+ 351	- 310
2014	5 683	2 838	5 378	2 330	+ 305	+ 508	- 203

## noch Stadtbezirk 6

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (103 Einw. je ha)	392,31	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	164,79	42,0
dar. Wohnen	98,04	
Betriebsflächen	12,82	3,3
Erholungsflächen	97,20	24,8
davon Sportanlagen	14,14	
Grünanlagen u.-flächen	83,06	
Verkehrsflächen	95,16	24,3
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	15,04	3,8
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	84	Einwohner je Arzt	476
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	23	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	12
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	12		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	29	Einwohner je Zahnarzt	1 378
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	39 953
Psychologische Psychotherapeuten	17	Einwohner je Therapeut	2 350
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	5 708
Apotheken (31.12.2014)	8	Einwohner je Apotheke	5 053
Krankenhäuser (31.12.2014)	3	Aufgestellte Betten	114

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	36	15	18	3
Personal	306	145	144	17
Betreute Kinder	1 583	787	730	66
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	271	92	147	32
3 – 8 (ohne Schulkinder)	915	389	492	34
5 – 14 (Schulkinder)	397	306	91	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.



**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	6	–	4	2	1 686	650
Mittel-/Hauptschulen	4	–	2	2	731	506
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	3	1	–	2	794	129
Gymnasien	4	–	2	2	2 118	258
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	644	566
Berufliche Schulen	6	2	2	2	3 991	1 230
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 745	664

## Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	–

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	66	48	152
Wohnungsabgang	2	–	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 64	+ 48	+ 148

**6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)**

Betriebe	4
Betten	551
Angekommene Gäste	36 651
Übernachtungen	87 453

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 6

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 222	1 245
davon Frauen	547	564
Männer	675	681
davon Deutsche	749	755
Ausländer/innen	471	488
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	717	756
aus dem Rechtskreis des SGB III	505	489

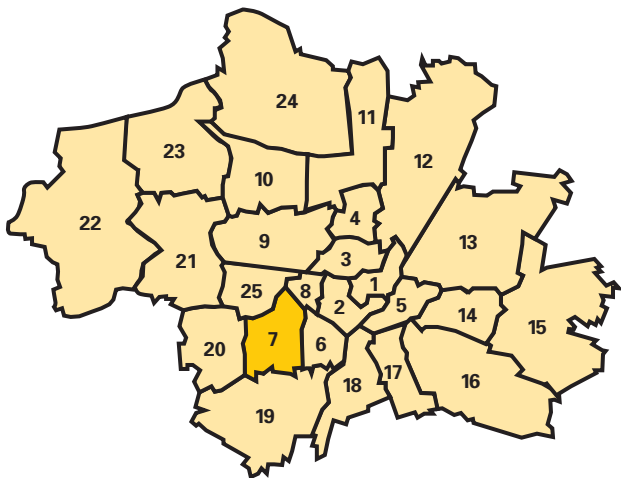
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	15 920	16 055
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	13 446	13 497
Lkw	646	676
Krafträder	1 567	1 610
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>	.	.

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grün- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	31,5	31,0	10,4	19,4	–	5,0	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	22,0	39,9	5,9	17,7	1,5	4,6	8,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	42,7	7,7	23,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	24,9	30,4	10,4	20,0	4,3	6,5	3,5
Europawahl (7.6.2009)	25,3	17,6	11,3	29,6	2,6	4,5	9,1
Bundestagswahl (27.9.2009)	26,4	20,5	14,7	23,5	–	7,8	7,1
Landtagswahl (15.9.2013)	27,7	35,4	4,4	17,1	5,4	3,4	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	30,3	25,5	5,8	20,4	1,6	6,1	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	22,6	33,1	2,3	22,2	2,4	3,7	13,7
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	26,7	40,8	3,7	28,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	18,7	26,5	3,9	27,1	1,8	5,9	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	25,8	45,7	1,0	20,1	0,9	1,9	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	68,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	31,6	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz mehrerer großer Konzernniederlassungen. – <sup>4)</sup> Wird infolge Fußnote <sup>3)</sup> nicht ausgewiesen. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen.

Die Hauptbelastung des Verkehrs (ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings sowie die einmündenden Autobahnen der A 96 München – Lindau bzw. A 95 München – Garmisch) wird jedoch künftig unterirdisch in Münchens jüngsten Straßentunneln abgeleitet. Der Luise-Kiesselbach- und der Heckenstaller-Tunnel können nach rund sechsjähriger Bauzeit im 2. Halbjahr 2015 für den Verkehr freigegeben werden. Die deutliche Reduzierung der an der Oberfläche verbleibenden Fahrbahnoberflächen ermöglicht die Schaffung von großen Frei- und Grünflächen, deren Gestaltung bis etwa Ende 2017 abgeschlossen sein wird.

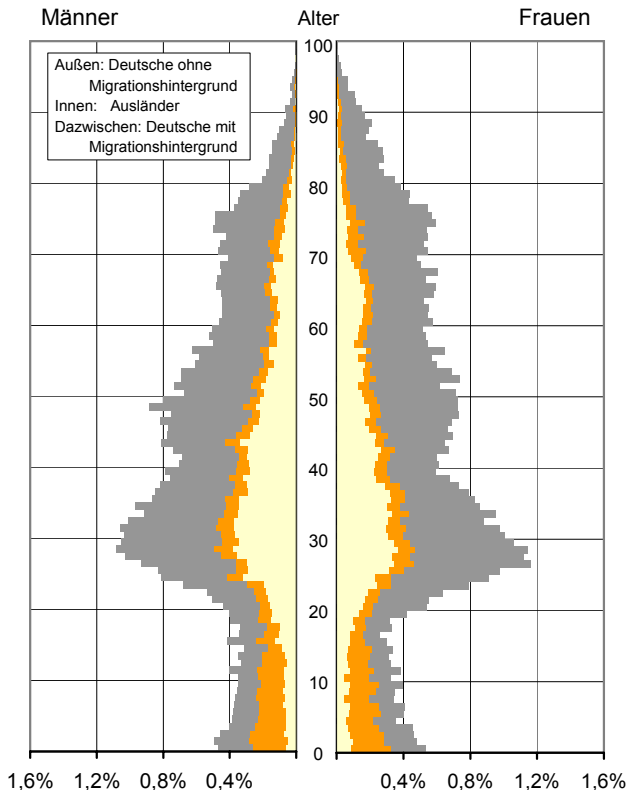
Der für den Stadtbezirk namensgebende Westpark wurde anlässlich der 1983 veranstalteten Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) auf einer Fläche von 69 ha angelegt. Zum Angebot des meistbesuchten städtischen Parks gehören Spiel- und Freizeitflächen, gastronomische

## noch Stadtbezirk 7

mische Einrichtungen, Nationengärten und Kunstwerke im öffentlichen Raum. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene, ursprünglich als Basketballhalle für die Olympischen Spiele 1972 errichtete Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattfanden, war seit Anfang 2003 stillgelegt. Seit der Renovierung im Jahr 2011 finden dort die Spiele der Basketballabteilung des FC Bayern statt. Die Halle erhielt den Namen Audi-Dome – Rudi-Sedlmayer-Sporthalle. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegelande an der HansasträÙe befinden sich verschiedene Veranstaltungsorte des Vereins „Feierwerk“, mit stadtweitem Einzugsbereich zur Förderung von Kunst, Musik und Kultur unabhängig von Alters- und Generationengrenzen.

Geschosswohnungsbau im Umfeld der HauptverkehrsstraÙen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Mit einem der größten Seniorenheime (Haus St. Josef), der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem ICP-Integrationszentrum mit Grund-, Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Frauenhofer-Gesellschaft, sowie dem Technischen Überwachungsverein, verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen. Ein städtebaulicher Blickfang ist der Neubau der ADAC-Zentrale an der HansasträÙe mit dem 93 Meter hohen Turm und seiner charakteristischen bunten Fassade. Rund 2 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dort ihren Arbeitsplatz. Durch die langjährigen Zugzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung nahezu verdoppelt) bestimmen heute mittlere und ältere Jahrgänge die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Kinder und Jugendliche sind eher unterdurchschnittlich vertreten. Die Haushaltsgrößen in Sendling-Westpark setzen sich prozentual ähnlich zusammen wie in der Gesamtstadt. Der Ausländeranteil liegt etwas über dem gesamtstädtischen Niveau.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 7

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 56 485 (dar. Ausländer: 15 354 oder 27,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 180	1 219	222	192	1 402	1 411	2 813
2013	1 207	1 239	207	229	1 414	1 468	2 882
2014	1 242	1 256	217	265	1 459	1 521	2 980
6 bis 14 J.							
2012	1 367	1 318	404	347	1 771	1 665	3 436
2013	1 411	1 388	381	325	1 792	1 713	3 505
2014	1 425	1 452	375	347	1 800	1 799	3 599
15 bis 44 J.							
2012	8 218	8 234	3 991	3 778	12 209	12 012	24 221
2013	8 152	8 259	4 251	3 930	12 403	12 189	24 592
2014	8 132	8 279	4 621	4 171	12 753	12 450	25 203
45 bis 64 J.							
2012	4 969	5 157	1 750	1 709	6 719	6 866	13 585
2013	5 059	5 217	1 819	1 764	6 878	6 981	13 859
2014	5 108	5 241	1 892	1 812	7 000	7 053	14 053
65 J. u. älter							
2012	3 660	5 401	755	681	4 415	6 082	10 497
2013	3 687	5 341	802	737	4 489	6 078	10 567
2014	3 672	5 324	845	809	4 517	6 133	10 650
Insgesamt							
2012	19 394	21 329	7 122	6 707	26 516	28 036	54 552
2013	19 516	21 444	7 460	6 985	26 976	28 429	55 405
2014	19 579	21 552	7 950	7 404	27 529	28 956	56 485

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	562	147	439	49	+ 123	+ 98	+ 25
2013	625	159	450	46	+ 175	+ 113	+ 62
2014	606	88	457	53	+ 149	+ 35	+ 114

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.					
2012	7 067	3 290	5 961	2 284	+ 1 106	+ 1 006	+ 100
2013	6 975	3 350	6 380	2 616	+ 595	+ 734	- 139
2014	7 257	3 650	6 179	2 562	+ 1 078	+ 1 088	- 10

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (72 Einw. je ha)	780,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	413,52	53,0
dar. Wohnen	317,85	
Betriebsflächen	0,09	0,0
Erholungsflächen	191,63	24,6
davon Sportanlagen	17,41	
Grünanlagen u. -flächen	174,22	
Verkehrsflächen	173,46	22,2
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	1,63	0,2
Flächen anderer Nutzung	–	–

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	67	Einwohner je Arzt	827
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	–
Innere Medizin	13	Urologie	3
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	40	Einwohner je Zahnarzt	1 385
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	27 703
Psychologische Psychotherapeuten	16	Einwohner je Therapeut	3 463
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	55 405
Apotheken (31.12.2014)	11	Einwohner je Apotheke	5 135
Krankenhäuser (31.12.2014)	1	Aufgestellte Betten	40

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	48	17	20	11
Personal	515	179	182	154
Betreute Kinder	2 346	977	834	535
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	495	88	153	254
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 303	613	481	209
5 – 14 (Schulkinder)	548	276	200	72

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 7

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	4	3	1 069	261
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	312	194
Förderzentren	2	–	1	1	355	104
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	–	2	–	2 010	253
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	–	5	504	29
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	–
darunter städtische	–
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	417	227	799
Wohnungsabgang	33	80	97
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 384	+ 147	+ 702

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	9
Betten	1 363
Angekommene Gäste	141 384
Übernachtungen	288 687

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.



7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 574	1 662
davon Frauen	720	762
Männer	854	900
davon Deutsche	865	888
Ausländer/innen	706	770
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	924	1 020
aus dem Rechtskreis des SGB III	650	642

8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	29 245	29 571
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	23 840	24 047
Lkw	1 054	1 053
Krafträder	2 051	2 152
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	528	524

9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	–	–	9,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,8	29,9	11,3	13,0	–	4,0	3,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	29,5	39,6	6,0	12,1	1,5	3,9	7,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,9	39,5	7,8	17,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,1	28,2	11,8	14,0	4,2	5,5	4,2
Europawahl (7.6.2009)	34,6	17,8	12,0	19,9	2,9	3,4	9,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,3	20,1	15,7	16,3	–	7,3	7,3
Landtagswahl (15.9.2013)	36,6	33,4	4,5	11,4	4,4	2,4	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,9	25,0	6,3	13,4	1,4	5,0	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,6	33,0	2,6	15,7	2,5	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	35,4	3,9	22,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	27,0	26,8	4,5	18,9	2,1	4,2	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	35,9	42,8	1,1	13,6	1,0	1,2	4,4
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,8	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

## Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe

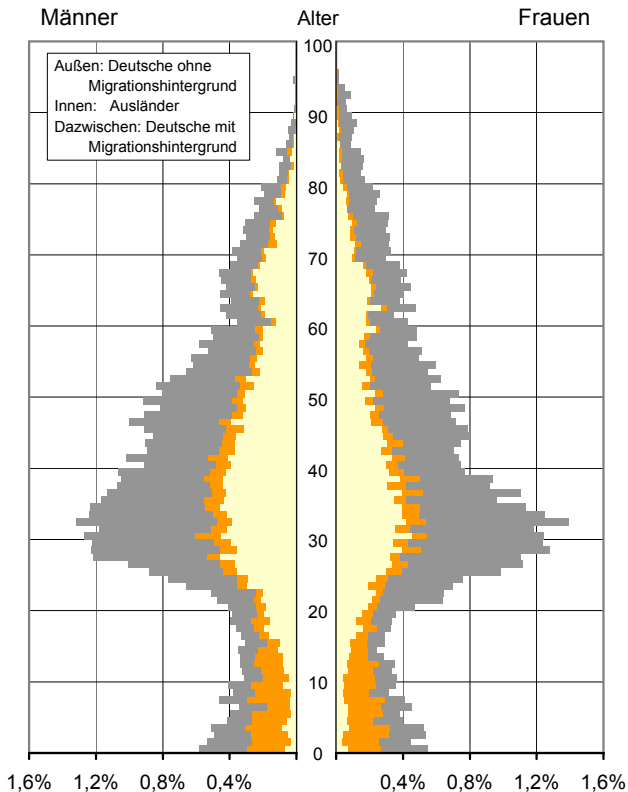


Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802 – 1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschafts-siedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 1970er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel, sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem

Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das alte Messezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Hier entstand ein neues Stadtquartier mit einer Fläche von 47,1 Hektar. In einer Mischung aus Kern- und Wohngebieten wurden über 4 000 Arbeitsplätze (vorwiegend im Dienstleistungsbereich) sowie über 1 400 Wohnungen mit Wohnfolgeeinrichtungen wie Grundschule und Kindertagesstätten realisiert. Mit dem Quartier „Theresienhöhe“ entstanden über 300 öffentlich geförderte Mietwohnungen, in denen insbesondere Familien mit Kindern ein bezahlbares Zuhause fanden. Von den rund 25 Hektar öffentlichen Flächen sind ca. 11,2 Hektar Grün- und Freiflächen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen der alten Messe wurde im Mai 2003 das Verkehrsmuseum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 1980er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum.

Wie in anderen citynahen Gebieten findet sich in der Schwanthalerhöhe ein hoher Anteil an Ein-Personen-Haushalten. Der Anteil an Familien mit Kindern liegt etwas unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Personen im erwerbsfähigen Alter machen knapp drei Viertel der Bezirksbevölkerung aus. Flächenmäßig der kleinste Münchner Stadtbezirk weist die Schwanthalerhöhe aber sowohl die zweithöchste Einwohnerdichte als auch den zweithöchsten Ausländeranteil unter allen Münchner Bezirken auf.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 30 083 (dar. Ausländer: 10 230 oder 34,0 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	766	769	103	110	869	879	1 748
2013	748	747	95	109	843	856	1 699
2014	777	742	104	110	881	852	1 733
6 bis 14 J.							
2012	715	680	203	182	918	862	1 780
2013	787	727	175	153	962	880	1 842
2014	799	767	178	170	977	937	1 914
15 bis 44 J.							
2012	5 019	5 009	2 889	2 494	7 908	7 503	15 411
2013	4 987	4 957	2 986	2 598	7 973	7 555	15 528
2014	4 913	4 960	3 051	2 609	7 964	7 569	15 533
45 bis 64 J.							
2012	2 269	2 033	1 492	1 162	3 761	3 195	6 956
2013	2 341	2 099	1 457	1 156	3 798	3 255	7 053
2014	2 413	2 173	1 515	1 180	3 928	3 353	7 281
65 J. u. älter							
2012	940	1 388	714	465	1 654	1 853	3 507
2013	945	1 351	743	502	1 688	1 853	3 541
2014	943	1 366	759	554	1 702	1 920	3 622
Insgesamt							
2012	9 709	9 879	5 401	4 413	15 110	14 292	29 402
2013	9 808	9 881	5 456	4 518	15 264	14 399	29 663
2014	9 845	10 008	5 607	4 623	15 452	14 631	30 083

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	371	71	194	38	+ 177	+ 33	+ 144
2013	333	76	201	42	+ 132	+ 34	+ 98
2014	370	43	199	50	+ 171	- 7	+ 178

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	4 856	2 607	4 385	2 321	+ 471	+ 286	+ 185
2013	4 421	2 379	4 304	2 098	+ 117	+ 281	- 164
2014	4 487	2 417	4 163	2 058	+ 324	+ 359	- 35

## noch Stadtbezirk 8

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (145 Einw. je ha)	209,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	116,65	55,8
dar. Wohnen	65,00	
Betriebsflächen	–	–
Erholungsflächen	13,33	6,4
davon Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u.-flächen	12,53	
Verkehrsflächen	78,98	37,8
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	40	Einwohner je Arzt	742
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	17	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	5	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	23	Einwohner je Zahnarzt	1 290
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	14 832
Psychologische Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	5 933
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	9 888
Apotheken (31.12.2014)	8	Einwohner je Apotheke	3 760
Krankenhäuser (31.12.2014)	2	Aufgestellte Betten	3

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	32	12	16	4
Personal	378	133	175	70
Betreute Kinder	1 645	558	898	189
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	380	121	124	135
3 – 8 (ohne Schulkinder)	942	263	625	54
5 – 14 (Schulkinder)	323	174	149	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	621	126
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	255	143
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	799	392
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	1

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	221	58	45
Wohnungsabgang	13	–	83
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 208	+ 58	– 38

#### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	12
Betten	1 811
Angekommene Gäste	233 452
Übernachtungen	459 998

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 8

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	945	1 050
davon Frauen	432	469
Männer	513	581
davon Deutsche	471	558
Ausländer/innen	474	492
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	527	608
aus dem Rechtskreis des SGB III	418	442

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 438	12 410
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	10 632	10 606
Lkw	542	524
Krafträder	1 029	1 054
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	419	413

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	–	–	12,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	28,0	30,5	9,7	22,9	–	5,8	3,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	16,0	41,6	5,3	21,1	1,1	6,6	8,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	19,4	44,5	6,3	29,8	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	19,2	33,1	9,9	22,7	3,6	7,7	3,8
Europawahl (7.6.2009)	20,6	17,2	10,9	34,0	2,1	5,3	9,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	21,7	18,9	14,9	27,1	–	9,6	7,8
Landtagswahl (15.9.2013)	23,8	38,2	4,5	19,0	3,2	3,8	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	25,8	25,4	6,3	22,9	1,2	7,8	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	18,3	32,0	2,9	25,4	1,8	4,6	15,0
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	19,9	39,8	4,4	35,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	15,7	24,8	4,3	31,2	1,6	6,9	15,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	21,6	46,0	1,3	22,9	0,9	2,0	5,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	73,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	26,8	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.





Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem vor über 100 Jahren eröffneten Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u.a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Neuhausen-Nymphenburg weist mit knapp 97 500 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Nebenstraßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Alt-

## noch Stadtbezirk 9

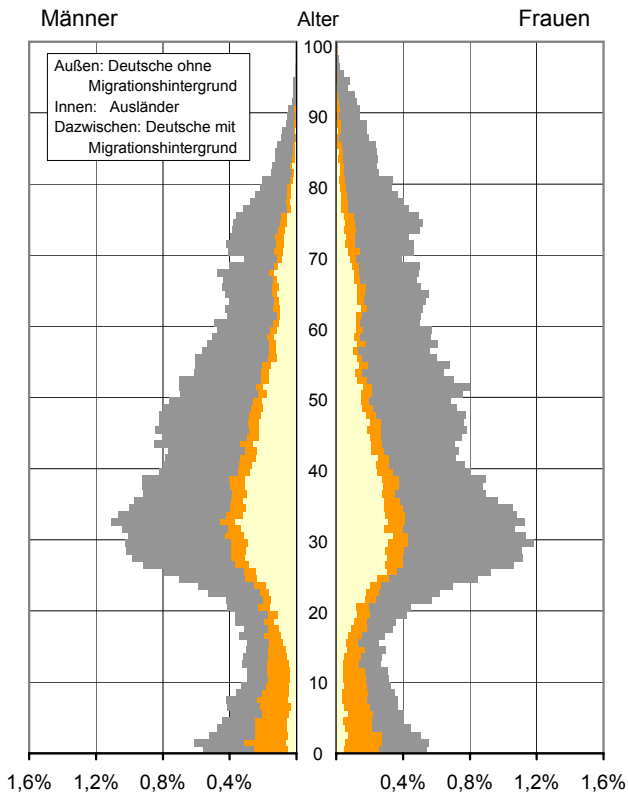
hausbeständen dominierend. Ungefähr die Hälfte des Neuhauser Immobilienbestands steht unter Ensemble- oder Denkmalschutz. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen. Für das neue Quartier am Hirschgarten sieht die Planung die Schaffung von Wohnraum für rd. 4.600 Bewohnerinnen und Bewohner und ca. 5.500 Arbeitsplätze vor. Eine S-Bahn-Haltestelle an der Friedenheimer Brücke, mit dem Namen Hirschgarten, wurde bereits geschaffen.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie, aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur. Mit dem „Schlossviertel Nymphenburg“ entstanden in den letzten Jahren östlich des Hirschgartens, westlich der Wotanstraße 1.200 Neubauwohnungen mit den notwendigen Infrastruktur-Einrichtungen und gut 1.000 Arbeitsplätzen.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser (wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das Krankenhaus Dritter Orden mit Kinderklinik) sowie andere bedeutende Sozialeinrichtungen. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern liegt in Nymphenburg und in Neuhausen unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 9

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 97 521 (dar. Ausländer: 23 309 oder 23,9 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	2 530	2 350	284	281	2 814	2 631	5 445
2013	2 595	2 381	298	296	2 893	2 677	5 570
2014	2 622	2 441	321	332	2 943	2 773	5 716
6 bis 14 J.							
2012	2 332	2 195	451	419	2 783	2 614	5 397
2013	2 439	2 332	423	407	2 862	2 739	5 601
2014	2 558	2 408	430	400	2 988	2 808	5 796
15 bis 44 J.							
2012	15 343	16 618	6 373	6 042	21 716	22 660	44 376
2013	15 349	16 683	6 618	6 385	21 967	23 068	45 035
2014	15 221	16 530	7 074	6 696	22 295	23 226	45 521
45 bis 64 J.							
2012	8 613	9 660	2 803	2 489	11 416	12 149	23 565
2013	8 754	9 736	2 864	2 634	11 618	12 370	23 988
2014	8 889	9 800	3 009	2 710	11 898	12 510	24 408
65 J. u. älter							
2012	5 179	8 311	1 088	896	6 267	9 207	15 474
2013	5 262	8 292	1 184	974	6 446	9 266	15 712
2014	5 389	8 354	1 240	1 097	6 629	9 451	16 080
Insgesamt							
2012	33 997	39 134	10 999	10 127	44 996	49 261	94 257
2013	34 399	39 424	11 387	10 696	45 786	50 120	95 906
2014	34 679	39 533	12 074	11 235	46 753	50 768	97 521

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	1 133	227	674	76	+ 459	+ 151	+ 308
2013	1 203	208	728	73	+ 475	+ 135	+ 340
2014	1 243	111	705	79	+ 538	+ 32	+ 506

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2012	13 151	6 323	11 460	4 868	+ 1 691	+ 1 455	+ 236
2013	13 196	6 555	12 121	5 391	+ 1 075	+ 1 164	- 89
2014	12 765	6 378	11 424	4 860	+ 1 341	+ 1 518	- 177

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (76 Einw. je ha)	1 288,00	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	625,02	48,5
dar. Wohnen	395,68	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	355,98	27,6
davon Sportanlagen	29,36	
Grünanlagen u.-flächen	326,62	
Verkehrsflächen	262,06	20,3
Landwirtschaftsflächen	1,90	0,1
Waldflächen	10,98	0,9
Wasserflächen	24,89	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	323	Einwohner je Arzt	297
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	57	Kinderheilkunde	11
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	15	Neurologie	3
Chirurgie	12	Orthopädie	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	31
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Radiologie	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	10	Urologie	9
Innere Medizin	45		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	109	Einwohner je Zahnarzt	880
dar. Kieferorthopäden	9	Einwohner je Kieferorthopäde	10 656
Psychologische Psychotherapeuten	85	Einwohner je Therapeut	1 128
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	21	Einwohner je Therapeut	4 567
Apotheken (31.12.2014)	27	Einwohner je Apotheke	3 612
Krankenhäuser (31.12.2014)	10	Aufgestellte Betten	1 658

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	79	25	48	6
Personal	782	277	433	72
Betreute Kinder	4 216	1 703	2 181	332
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	908	141	549	218
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 286	805	1 367	114
5 – 14 (Schulkinder)	1 022	757	265	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 9

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	9	1	2 786	323
Mittel-/Hauptschulen <sup>1)</sup>	4	–	3	1	844	397
Förderzentren	1	–	–	1	139	21
Realschulen	4	1	–	3	1 485	132
Gymnasien	5	2	1	2	4 105	333
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	1	–	–	157	50
Berufliche Schulen	9	2	–	7	2 028	345
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 426	257

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	5
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	6
Kinosäle	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	516	463	175
Wohnungsabgang	21	11	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 495	+ 452	+ 167

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	13
Betten	2 592
Angekommene Gäste	224 519
Übernachtungen	490 419

<sup>1)</sup> Einschl. einer Grundschule an der ein/e Mittelschüler/in unterrichtet wird. – <sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 192	2 162
davon Frauen	1 060	1 045
Männer	1 132	1 117
davon Deutsche	1 344	1 312
Ausländer/innen	845	846
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 142	1 107
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 050	1 055

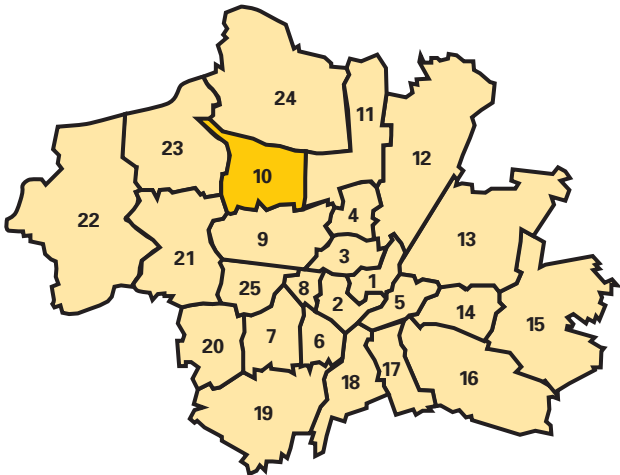
8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	40 030	40 541
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	34 939	35 370
Lkw	1 164	1 177
Krafträder	3 342	3 426
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	417	416

9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	33,2	30,1	12,1	17,7	–	4,1	2,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,8	41,5	6,5	15,7	1,5	3,8	7,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	26,6	41,4	7,6	20,1	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	27,8	30,5	12,4	16,6	3,6	5,5	3,6
Europawahl (7.6.2009)	28,7	16,9	13,8	25,5	3,0	3,5	8,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,9	19,1	17,3	21,1	–	7,2	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	32,6	33,8	6,3	14,4	4,0	2,5	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	34,2	24,5	8,2	16,8	1,3	5,1	10,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	28,3	31,5	3,6	19,8	2,5	2,8	11,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	30,5	33,8	4,3	24,0	3,1	–	4,3
Europawahl (25.5.2014)	24,0	26,5	5,6	22,5	1,6	4,5	15,2
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	32,5	41,3	1,5	18,2	1,0	1,3	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	61,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,0	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofgelände im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute in etwa das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach (von „Mosaha“ – Ache, die durch ein Moos fließt). Bereits 807 wurde das Dorf erstmals urkundlich erwähnt und beging 2007 sein 1 200jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahr 1892 wurde Moosach an das Eisenbahnnetz angeschlossen. Industriebetriebe siedelten sich an, die Zahl der Wohnsiedlungen stieg. Im Jahr 1913



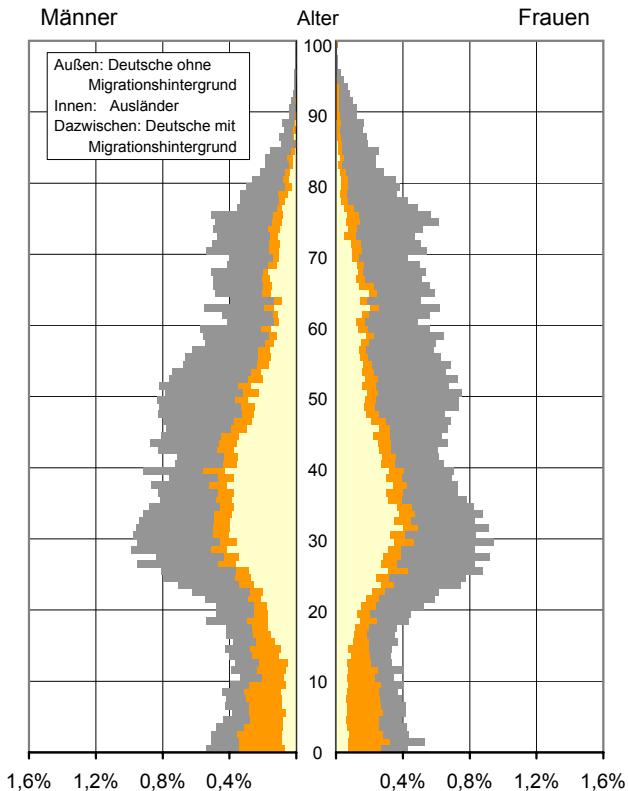
wurde die selbstständige Gemeinde Moosach nach München eingemeindet und Teil des Stadtbezirkes Neuhausen-Moosach.

Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhäuser- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genossenschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressestadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete, mittlerweile unter Denkmalschutz stehende Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost-Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße, dem Bunzlauer Platz sowie dem Olympia-Einkaufszentrum besitzt der Stadtbezirk mehrere Zentren mit Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reicht. Die Bevölkerung Moosachs erhielt mit der U-Bahnlinie 3 über das Olympia-Einkaufszentrum (seit 2007) und weiter mit der Verlängerung der letzten Teilstrecke zum mittlerweile 100. U-Bahnhof – Moosach (seit 2010) eine schnelle und zuverlässige U-Bahnverbindung von und nach Schwabing bzw. in die Innenstadt. Darüber hinaus entstand eine attraktive Verknüpfung mit dem S-Bahnnetz, insbesondere zur Flughafenlinie S 1. Im Umgriff des Bahnhofs Moosach entstand eine unterirdische P&R-Anlage. Gleichzeitig erfuhr der darüber liegende Busbahnhof Memminger Platz eine attraktive Umgestaltung. Von 2001 bis 2004 wurde das Bürohochhaus Uptown München errichtet, das mit 146 Metern Höhe, nach dem Olympiaturm, das zweithöchste Gebäude der Stadt ist. In nördlicher Nachbarschaft dazu entstand in den Jahren 2004 bis 2007 das größte und modernste berufliche Schulzentrum der Stadt mit fünf unterschiedlichen Berufsschulen. In unmittelbarer Nähe zur Zentrale der Stadtwerke München GmbH wurde Ende 2008 das Münchner Technologiezentrum (MTZ) mit Büro-, Labor- und Werkstattflächen eröffnet. Auf dem gleichen Areal, dem M-Campus, entstand das Rechenzentrum der Stadtverwaltung, das sog. IT-Rathaus. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt über dem Städtedurchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 52 657 (dar. Ausländer: 15 606 oder 29,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 146	1 140	223	191	1 369	1 331	2 700
2013	1 203	1 180	241	203	1 444	1 383	2 827
2014	1 260	1 169	242	218	1 502	1 387	2 889
6 bis 14 J.							
2012	1 464	1 345	384	353	1 848	1 698	3 546
2013	1 477	1 380	366	329	1 843	1 709	3 552
2014	1 521	1 423	374	326	1 895	1 749	3 644
15 bis 44 J.							
2012	6 792	6 581	4 296	3 784	11 088	10 365	21 453
2013	6 940	6 663	4 612	3 984	11 552	10 647	22 199
2014	7 000	6 774	4 954	4 136	11 954	10 910	22 864
45 bis 64 J.							
2012	4 830	4 919	1 805	1 681	6 635	6 600	13 235
2013	4 894	4 947	1 888	1 725	6 782	6 672	13 454
2014	4 927	4 915	1 967	1 798	6 894	6 713	13 607
65 J. u. älter							
2012	3 359	4 639	747	574	4 106	5 213	9 319
2013	3 402	4 646	813	644	4 215	5 290	9 505
2014	3 430	4 632	884	707	4 314	5 339	9 653
Insgesamt							
2012	17 591	18 624	7 455	6 583	25 046	25 207	50 253
2013	17 916	18 816	7 920	6 885	25 836	25 701	51 537
2014	18 138	18 913	8 421	7 185	26 559	26 098	52 657

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	488	135	370	40	+ 118	+ 95	+ 23
2013	561	172	375	29	+ 186	+ 143	+ 43
2014	564	86	380	40	+ 184	+ 46	+ 138

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	6 986	4 226	6 209	3 379	+ 777	+ 847	- 70
2013	7 907	4 820	6 930	4 025	+ 977	+ 795	+ 182
2014	7 407	4 621	6 321	3 604	+ 1 086	+ 1 017	+ 69

## noch Stadtbezirk 10

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (47 Einw. je ha)	1 110,54	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	517,13	46,6
dar. Wohnen	309,26	
Betriebsflächen	5,69	0,5
Erholungsflächen	182,09	16,4
davon Sportanlagen	15,25	
Grünanlagen u.-flächen	166,84	
Verkehrsflächen	298,39	26,9
Landwirtschaftsflächen	41,91	3,8
Waldflächen	17,22	1,6
Wasserflächen	0,62	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	73	Einwohner je Arzt	706
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	7
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Radiologie	1
Innere Medizin	6	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	33	Einwohner je Zahnarzt	1 562
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	51 537
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 884
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 884
Apotheken (31.12.2014)	11	Einwohner je Apotheke	4 787
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	38	24	12	2
Personal	405	262	114	29
Betreute Kinder	2 250	1 586	549	115
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	380	115	158	107
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 258	886	364	8
5 – 14 (Schulkinder)	612	585	27	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

#### 4. Bildungswesen und Kultur

##### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 445	252
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	587	268
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	629	112
Gymnasien	1	–	1	–	1 105	136
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	5	–	–	6 396	901
darunter Berufsschulen	5	5	–	–	6 396	901

##### Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	–

#### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	175	317	203
Wohnungsabgang	30	32	26
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 145	+ 285	+ 177

#### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	4
Betten	387
Angekommene Gäste	38 313
Übernachtungen	82 217

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöhlen.

## noch Stadtbezirk 10

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 814	1 765
davon Frauen	834	794
Männer	980	971
davon Deutsche	1 010	919
Ausländer/innen	800	843
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 249	1 258
aus dem Rechtskreis des SGB III	565	507

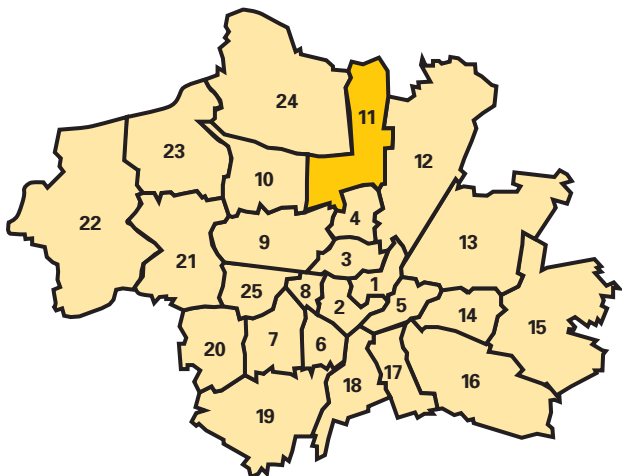
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	30 391	31 992
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	25 593	26 915
Lkw	1 945	2 097
Krafträder	2 114	2 230
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>	.	.

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,9	30,8	10,5	10,7	–	4,4	3,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,9	46,3	5,0	8,3	1,5	3,9	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,7	50,7	5,5	<sup>6)</sup> 11,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	32,5	32,1	11,3	9,0	5,3	5,3	4,5
Europawahl (7.6.2009)	35,6	18,8	11,8	16,0	4,2	3,3	10,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,7	20,8	15,8	13,8	–	7,7	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	38,6	35,5	3,9	8,0	4,3	2,3	7,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	39,7	25,5	5,9	10,3	1,7	4,9	12,0
Stadtratswahl (16.3.2014)	34,8	35,1	2,3	12,0	2,2	2,5	11,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	38,0	42,6	3,5	<sup>6)</sup> 15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,8	27,2	3,5	15,2	2,0	4,0	19,3
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,9	42,3	1,1	10,9	1,0	1,3	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	55,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	44,4	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>2)</sup> und <sup>3)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz mehrerer großer Konzernniederlassungen. – <sup>4)</sup> Wird infolge Fußnote <sup>3)</sup> nicht ausgewiesen. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen - Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungs-  
differenzen möglich. – <sup>6)</sup> Gemeinsame Wahlliste als GRöD = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp.

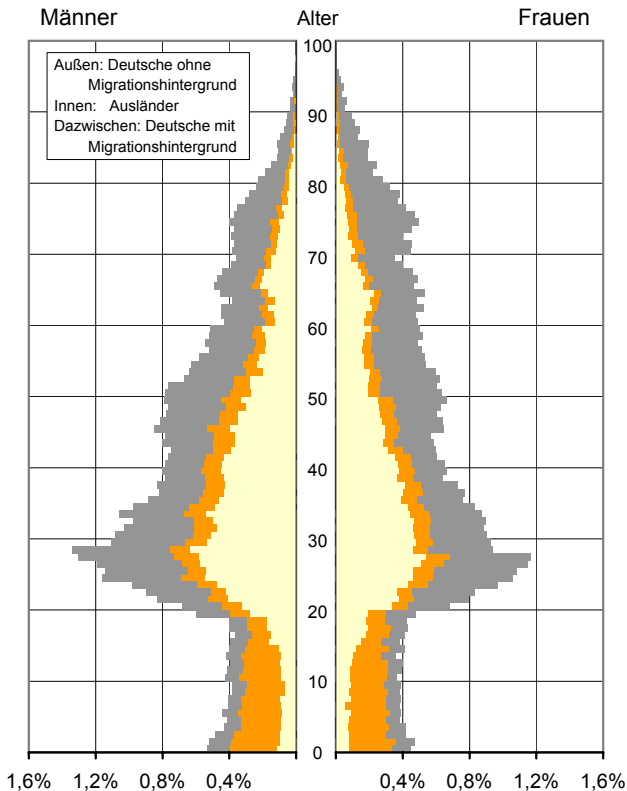


Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingolstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück des Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße mit BMW-Hochhaus, BMW-Museum und dem BMW-Erlebnis- und Auslieferungszentrum (BMW-Welt). Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und dem Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung hat Milbertshofen in den letzten vier Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tief-

geschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung des Petuel-Tunnels unter die Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Rings trennt ein breiter Gewerbeürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen, wie dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW. Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entstand in den letzten Jahren auf einem ehemaligen Truppenübungsplatz (Panzerwiese) die Siedlung „Nordheide“, eine Wohnanlage mit ca. 2 500 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Seit 2008 gibt es im Quartier auch das Einkaufszentrum „Mira“ mit über 70 Geschäften. Die am Ortsrand angrenzende Heidelandschaft wurde, zusammen mit dem nördlich gelegenen Hartelholz, 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen und bei der EU als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet angemeldet. Auf einer Teilfläche der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne entsteht in den nächsten Jahren das vierzügige Gymnasium München-Nord mit einer Eliteschule des Sports; geplante Einweihung zum Schuljahresbeginn 2016/17. Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG und ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen-Am Hart ist der höchste unter allen Münchner Stadtbezirken. Daneben weist der 11. Stadtbezirk im innerstädtischen Vergleich die zweithöchste Anzahl an Arbeitslosen auf. Über dem Stadtdurchschnitt liegt auch der prozentuale Anteil der Haushalte mit Kindern.



## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 11

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 74 667 (dar. Ausländer: 29 253 oder 39,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 603	1 553	418	363	2 021	1 916	3 937
2013	1 612	1 514	419	353	2 031	1 867	3 898
2014	1 682	1 529	431	365	2 113	1 894	4 007
6 bis 14 J.							
2012	2 028	1 882	678	736	2 706	2 618	5 324
2013	2 058	1 915	658	689	2 716	2 604	5 320
2014	2 111	1 967	605	619	2 716	2 586	5 302
15 bis 44 J.							
2012	9 977	8 590	8 782	7 870	18 759	16 460	35 219
2013	9 971	8 616	9 167	8 056	19 138	16 672	35 810
2014	9 861	8 571	9 488	8 368	19 349	16 939	36 288
45 bis 64 J.							
2012	5 548	5 291	3 082	2 941	8 630	8 232	16 862
2013	5 604	5 270	3 346	3 026	8 950	8 296	17 246
2014	5 663	5 250	3 525	3 139	9 188	8 389	17 577
65 J. u. älter							
2012	3 641	5 196	1 292	1 035	4 933	6 231	11 164
2013	3 670	5 144	1 392	1 137	5 062	6 281	11 343
2014	3 670	5 110	1 494	1 219	5 164	6 329	11 493
Insgesamt							
2012	22 797	22 512	14 252	12 945	37 049	35 457	72 506
2013	22 915	22 459	14 982	13 261	37 897	35 720	73 617
2014	22 987	22 427	15 543	13 710	38 530	36 137	74 667

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	749	271	560	86	+ 189	+ 185	+ 4
2013	765	311	537	82	+ 228	+ 229	- 1
2014	809	180	568	76	+ 241	+ 104	+ 137

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	10 847	6 666	9 197	4 820	+ 1 650	+ 1 846	- 196
2013	10 756	6 788	10 129	5 661	+ 627	+ 1 127	- 500
2014	11 105	7 171	10 304	5 992	+ 801	+ 1 179	- 378

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (56 Einw. je ha)	1 338,04	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	633,56	47,3
dar. Wohnen	308,89	
Betriebsflächen	2,51	0,2
Erholungsflächen	378,78	28,3
davon Sportanlagen	65,08	
Grünanlagen u. -flächen	313,70	
Verkehrsflächen	205,61	15,4
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	109,37	8,2
Wasserflächen	8,21	0,6
Flächen anderer Nutzung	–	–

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	56	Einwohner je Arzt	1 315
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	2
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Radiologie	–
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	–
Innere Medizin	5		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	52	Einwohner je Zahnarzt	1 416
dar. Kieferorthopäden	8	Einwohner je Kieferorthopäde	9 202
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	7 362
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2014)	15	Einwohner je Apotheke	4 978
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	59	26	30	3
Personal	647	268	347	32
Betreute Kinder	3 338	1 672	1 543	123
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	584	119	364	101
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 969	864	1 083	22
5 – 14 (Schulkinder)	785	689	96	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 11

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	8	–	2 121	491
Mittel-/Hauptschulen	4	–	3	1	1 287	707
Förderzentren	2	–	1	1	233	65
Realschulen	1	1	–	–	446	142
Gymnasien	1	1	–	–	875	180
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	1	–	–	1	1 427	607
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinosäle	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	194	540	450
Wohnungsabgang	104	1 074	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 90	– 534	+ 445

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	10
Betten	2 065
Angekommene Gäste	126 806
Übernachtungen	259 852

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	2 631	2 692
davon Frauen	1 233	1 250
Männer	1 398	1 442
davon Deutsche	1 314	1 317
Ausländer/innen	1 314	1 373
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 815	1 763
aus dem Rechtskreis des SGB III	816	929

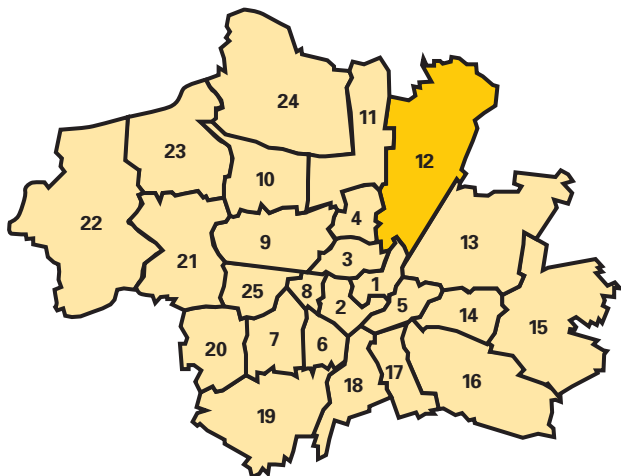
## 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	53 319	54 731
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	48 081	48 476
Lkw	1 090	1 101
Krafträder	3 477	4 427
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>	.	.

## 9. Wahlergebnisse in %<sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	–	–	12,4
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	33,1	9,7	11,7	–	4,8	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	25,5	45,9	4,9	8,6	1,6	4,4	9,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,1	48,2	7,2	14,5	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	30,1	35,2	10,0	9,2	4,1	6,5	5,0
Europawahl (7.6.2009)	32,8	21,1	11,0	15,9	4,1	4,1	11,0
Bundestagswahl (27.9.2009)	30,5	22,6	15,3	14,3	–	8,6	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	35,9	35,8	4,0	8,8	4,5	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	35,8	27,4	5,8	11,4	1,6	5,5	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	30,4	36,4	2,5	12,8	3,1	2,7	12,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	40,3	3,2	14,6	8,6	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,0	28,7	3,8	15,7	1,8	4,7	20,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	33,8	44,8	1,2	12,2	1,1	1,6	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	60,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	39,7	–	–	–	–	–	–

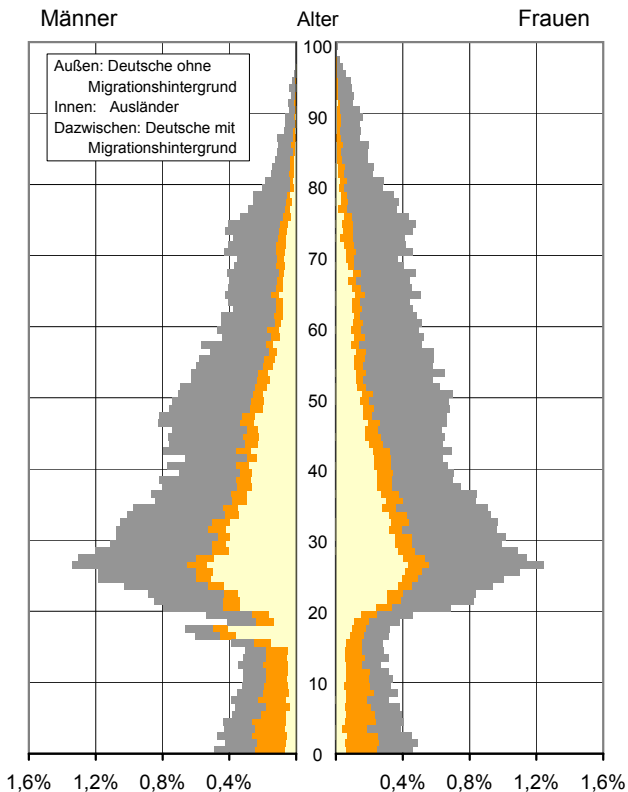
<sup>1)</sup> Siehe Fußnote <sup>1)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung. – <sup>4)</sup> Wird infolge Fußnote <sup>3)</sup> nicht ausgewiesen. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – <sup>6)</sup> Gemeinsame Wahlliste als GRÖD = B.90/ DIE GRÜNEN/ ödp. – <sup>7)</sup> Gemeinsame Wahlliste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Seiner Fläche nach handelt es sich um den drittgrößten Münchner Stadtbezirk. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (von „Suuapinga“ – Siedlung eines Schwabens), 1890 eingemeindet, mit der Siedlung Biederstein, der Siedlung Alte Heide, sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (von „Frienmannun“ – bei den freien Männern), 1931 eingemeindet, entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Verände-

rung eingeleitet. In Planung befinden sich derzeit zwei neue Wohnquartiere. So sollen südlich der Heidemannstraße auf dem 48 ha großen Areal der Bayernkaserne 4 000 Wohnungen und auf dem 23 ha großen Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße 1 600 Wohneinheiten, mit sozialer Infrastruktur, geschaffen werden. Mit der Parkstadt Schwabing entstand ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Im Norden der Parkstadt befindet sich der 84 Meter hohe Skyline-Tower. Die neu gebaute Tramlinie 23 fährt von der Münchner Freiheit über die Tragseilbrücke an der Schenkendorfstraße zu ihrem Ziel Schwabing Nord. Die Highlight Munich Business Towers am Mittleren Ring, 113 und 126 Meter hoch, setzen markante architektonische Akzente am nördlichen Eingangstor zu München. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Münchner Order Center M.O.C. etc.). Die Stadt München hat hier für ihre kulturhistorischen Sammlungen eines der größten europäischen Museumsdepots errichtet. Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahr nimmt. Hier befindet sich das Klärwerk der Stadt; es gilt als Vorzeigeprojekt und zählt zu den modernsten High-Tech-Anlagen der Welt. Der alte, auf 75 Meter angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, befindet sich Münchens Fußballstadion, die Allianz-Arena. Durch die zahlreichen Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Swabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen haben. Nach wie vor liegt der Anteil der Einpersonenhaushalte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Der Ausländeranteil hat sich in jüngster Zeit verstärkt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014 <sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> Die hohen Einwohnerzahlen bei den 16- bis 18-jährigen männlichen Ausländern erklären sich durch die Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne und dem daraus resultierenden Flüchtlingszustrom.



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 71 802 (dar. Ausländer: 19 608 oder 27,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 622	1 557	200	208	1 822	1 765	3 587
2013	1 580	1 588	213	234	1 793	1 822	3 615
2014	1 621	1 611	270	250	1 891	1 861	3 752
6 bis 14 J.							
2012	1 726	1 653	322	302	2 048	1 955	4 003
2013	1 789	1 639	328	331	2 117	1 970	4 087
2014	1 850	1 718	329	381	2 179	2 099	4 278
15 bis 44 J.							
2012	12 040	11 158	5 832	5 110	17 872	16 268	34 140
2013	11 945	11 013	6 275	5 435	18 220	16 448	34 668
2014	11 754	11 047	7 245	5 832	18 999	16 879	35 878
45 bis 64 J.							
2012	6 185	6 460	1 815	1 614	8 000	8 074	16 074
2013	6 296	6 478	1 876	1 717	8 172	8 195	16 367
2014	6 346	6 497	2 142	1 810	8 488	8 307	16 795
65 J. u. älter							
2012	3 986	5 538	611	591	4 597	6 129	10 726
2013	4 049	5 612	658	620	4 707	6 232	10 939
2014	4 109	5 641	683	666	4 792	6 307	11 099
Insgesamt							
2012	25 559	26 366	8 780	7 825	34 339	34 191	68 530
2013	25 659	26 330	9 350	8 337	35 009	34 667	69 676
2014	25 680	26 514	10 669	8 939	36 349	35 453	71 802

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	698	126	433	45	+ 265	+ 81	+ 184
2013	713	160	474	58	+ 239	+ 102	+ 137
2014	777	120	464	57	+ 313	+ 63	+ 250

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	10 943	5 541	9 400	4 334	+ 1 543	+ 1 207	+ 336
2013	11 107	6 187	10 232	5 015	+ 875	+ 1 172	- 297
2014	18 005	12 999	15 529	10 449	+ 2 476	+ 2 550	- 74

## noch Stadtbezirk 12

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (28 Einw. je ha)	2 565,84	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	974,55	38,0
dar. Wohnen	364,66	
Betriebsflächen	59,37	2,3
Erholungsflächen	774,97	30,2
davon Sportanlagen	57,23	
Grünanlagen u.-flächen	717,73	
Verkehrsflächen	427,65	16,7
Landwirtschaftsflächen	58,15	2,3
Waldflächen	195,21	7,6
Wasserflächen	44,57	1,7
Flächen anderer Nutzung	31,37	1,2

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	243	Einwohner je Arzt	287
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	33	Kinderheilkunde	15
Anästhesiologie	14	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	5	Neurologie	6
Chirurgie	5	Orthopädie	19
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	22	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Psychotherapie/-analyse	32
Haut- und Geschlechtskrankheiten	8	Radiologie	7
Innere Medizin	42	Urologie	2
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	112	Einwohner je Zahnarzt	622
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	11 613
Psychologische Psychotherapeuten	60	Einwohner je Therapeut	1 161
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	23 225
Apotheken (31.12.2014)	23	Einwohner je Apotheke	3 122
Krankenhäuser (31.12.2014)	4	Aufgestellte Betten	329

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	75	20	38	17
Personal	814	265	328	221
Betreute Kinder	3 875	1 562	1 573	740
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	1 037	224	370	443
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 062	704	1 068	290
5 – 14 (Schulkinder)	776	634	135	7

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	2 087	414
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	711	396
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	432	72
Gymnasien	2	–	2	–	1 716	129
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	453	8
Berufliche Schulen	8	5	–	3	1 483	188
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	8
Kinosäle	8

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	331	1 052	439
Wohnungsabgang	90	61	10
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 241	+ 991	+ 429

**6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)**

Betriebe	25
Betten	5 573
Angekommene Gäste	581 928
Übernachtungen	1 247 209

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 12

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 588	1 603
davon Frauen	759	750
Männer	829	853
davon Deutsche	1 005	968
Ausländer/innen	581	633
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	847	893
aus dem Rechtskreis des SGB III	741	710

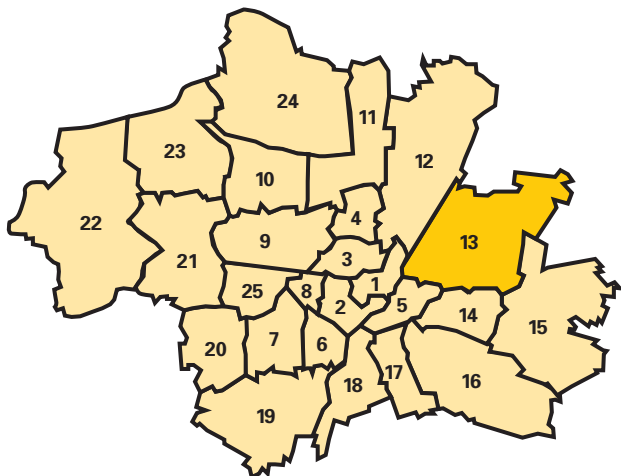
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>3)</sup>	43 018	40 869
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	38 076	35 756
Lkw	1 508	1 534
Krafträder	2 673	2 748
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner <sup>4)</sup>	.	.

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>5)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grün- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	35,7	28,4	14,0	15,8	–	3,6	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	26,5	39,6	8,6	13,2	1,6	3,6	6,9
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	30,4	41,3	10,6	17,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,1	28,0	14,5	14,5	3,7	4,6	3,6
Europawahl (7.6.2009)	31,4	17,2	16,2	21,2	2,7	2,9	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,0	18,6	20,4	17,5	–	6,0	6,5
Landtagswahl (15.9.2013)	35,5	32,1	7,8	12,1	4,5	2,0	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	37,3	23,3	10,0	13,6	1,2	4,3	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	31,1	4,9	16,4	2,8	2,3	10,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	33,3	34,8	5,9	20,0	6,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,8	26,4	7,1	18,1	2,0	3,9	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	39,8	1,9	15,4	1,2	1,1	4,5
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,0	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,0	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Diese Zahl beinhaltet einen hohen Anteil von Kfz einer Autokonzern-Niederlassung und gewerblicher Autovermieter. – <sup>4)</sup> Wird infolge Fußnote <sup>3)</sup> nicht ausgewiesen. – <sup>5)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

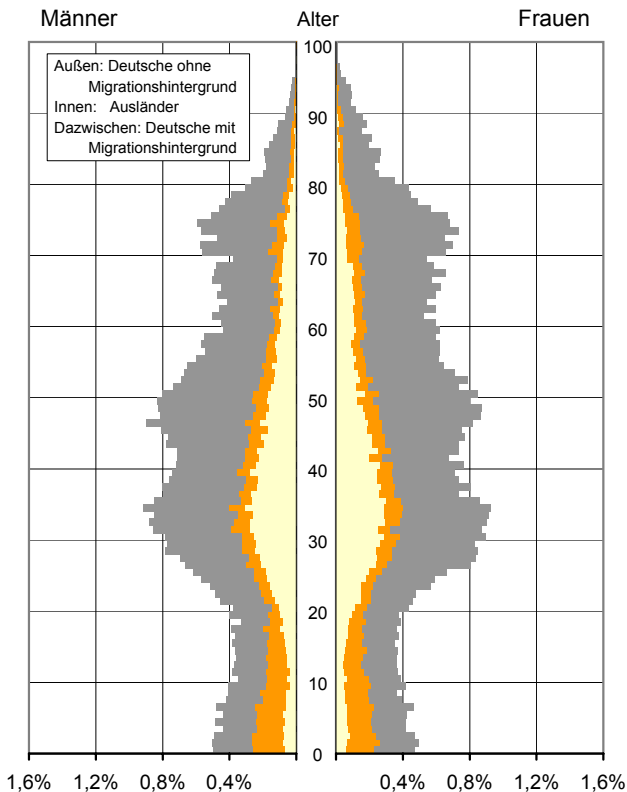


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze zur Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Rings erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955–1957 erbaut) als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 1980er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der

alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den Siedlungsschwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit im Rückgang begriffen. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1500 Wohneinheiten entstanden. Die Planung für die Umgestaltung des 30 ha großen ehemaligen Prinz-Eugen-Kasernenareals in Engelschalking sieht die Schaffung von etwa 1800 neuen Wohnungen (in weiten Teilen als ökologische Mustersiedlung), sowie ergänzende Handels- und Dienstleistungseinrichtungen, einschl. sozialer Infrastruktur vor. Daneben entstehen Arbeitsplätze im tertiären Sektor. Der Baubeginn ist ab 2017 geplant. Eine städtebauliche Dominante im Bezirksteil Zamdorf ist ein 100 m hoher Turm, der seit 2008 die Zentrale des Süddeutschen Verlags beherbergt. Der Arabellapark, als Stadtteilzentrum im wesentlichen in den 1980er Jahren entstanden, nimmt eine Sonderstellung ein. Mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Klinikum Bogenhausen, das in Zukunft durch einen Erweiterungsbau vergrößert wird. Im Juli 2009 wurde der gesamte Tunnel Mittlerer Ring Ost, mit dem 1,5 km langen Richard-Strauß-Tunnel und seinen beiden Seitentunnels an der Einsteinstraße, für den Verkehr freigegeben. Die Einweihung des 102 Meter langen Tunnels unter dem Effnerplatz erfolgte bereits im Dezember 2006. Oberirdisch wurde aus der ehemaligen vierspurigen „Stadtautobahn“ ein zweispuriger Boulevard. 2011 erhielt der Effnerplatz sein neues Wahrzeichen – die 52 Meter hohe Skulptur „Mae West“ – ein schlank tailliertes, rundes Geflecht aus Kohlenstoff-Rohren. Unter dem Kunstbauwerk beginnt die 4,3 km lange Neubaustrecke der Trambahn nach St. Emmeram im Stadtbezirksteil Oberföhring.

Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 13

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 83 900 (dar. Ausländer: 18 286 oder 21,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 939	1 834	325	286	2 264	2 120	4 384
2013	1 946	1 896	342	321	2 288	2 217	4 505
2014	2 006	1 910	382	347	2 388	2 257	4 645
6 bis 14 J.							
2012	2 440	2 388	415	391	2 855	2 779	5 634
2013	2 471	2 426	426	384	2 897	2 810	5 707
2014	2 538	2 524	422	409	2 960	2 933	5 893
15 bis 44 J.							
2012	11 610	11 876	4 451	4 512	16 061	16 388	32 449
2013	11 476	11 874	4 624	4 861	16 100	16 735	32 835
2014	11 486	11 923	5 058	5 204	16 544	17 127	33 671
45 bis 64 J.							
2012	8 102	9 277	2 052	2 014	10 154	11 291	21 445
2013	8 219	9 350	2 185	2 110	10 404	11 460	21 864
2014	8 400	9 341	2 267	2 210	10 667	11 551	22 218
65 J. u. älter							
2012	6 407	8 777	870	850	7 277	9 627	16 904
2013	6 510	8 844	947	926	7 457	9 770	17 227
2014	6 549	8 937	993	994	7 542	9 931	17 473
Insgesamt							
2012	30 498	34 152	8 113	8 053	38 611	42 205	80 816
2013	30 622	34 390	8 524	8 602	39 146	42 992	82 138
2014	30 979	34 635	9 122	9 164	40 101	43 799	83 900

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	749	147	477	24	+ 272	+ 123	+ 149
2013	835	166	589	38	+ 246	+ 128	+ 118
2014	891	118	560	48	+ 331	+ 70	+ 261

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2012	8 981	4 273	7 780	2 932	+ 1 201	+ 1 341	- 140
2013	9 242	4 490	8 373	3 492	+ 869	+ 998	- 129
2014	9 663	4 855	7 970	3 445	+ 1 693	+ 1 410	+ 283



**2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (35 Einw. je ha)	2 367,92	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	980,21	41,4
dar. Wohnen	679,38	
Betriebsflächen	11,34	0,5
Erholungsflächen	338,13	14,3
davon Sportanlagen	52,99	
Grünanlagen u. -flächen	285,14	
Verkehrsflächen	335,75	14,2
Landwirtschaftsflächen	632,89	26,7
Waldflächen	11,82	0,5
Wasserflächen	56,41	2,4
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	274	Einwohner je Arzt	300
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	51	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	48	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	10	Neurologie	2
Chirurgie	10	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	29	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Psychotherapie/-analyse	14
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Radiologie	9
Innere Medizin	40	Urologie	4
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	95	Einwohner je Zahnarzt	865
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 428
Psychologische Psychotherapeuten	23	Einwohner je Therapeut	3 571
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	11 734
Apotheken (31.12.2014)	19	Einwohner je Apotheke	4 416
Krankenhäuser (31.12.2014)	9	Aufgestellte Betten	1 361

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	71	24	37	10
Personal	738	225	369	144
Betreute Kinder	3 998	1 554	1 886	558
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	731	124	346	261
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 465	837	1 331	297
5 – 14 (Schulkinder)	802	593	209	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 13

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	9	–	7	2	2 450	404
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	363	163
Förderzentren	4	–	2	2	711	89
Realschulen	1	1	–	–	500	55
Gymnasien	3	–	2	1	2 181	238
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	674	11
Berufliche Schulen	3	1	–	2	2 049	1 168
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 832	1 154

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	2
Kinosäle	2

### 5. Wohnungswesen

	2012	2013	2014
Wohnungsbestand, Wohnungszugang			
Wohnungszugang	260	457	242
Wohnungsabgang	4	1	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 256	+ 456	+ 218

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	10
Betten	4 068
Angekommene Gäste	432 331
Übernachtungen	815 207

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 458	1 589
davon Frauen	735	824
Männer	723	765
davon Deutsche	917	1 013
Ausländer/innen	538	570
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	704	737
aus dem Rechtskreis des SGB III	754	852

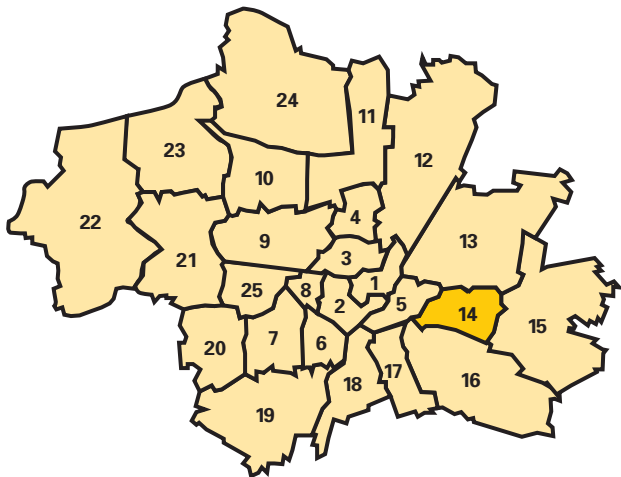
## 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	47 207	50 112
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	42 005	44 658
Lkw	1 216	1 339
Krafträder	3 338	3 447
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	575	597

## 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	–	–	8,6
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,7	26,9	16,0	12,2	–	2,9	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,9	38,6	9,8	10,3	1,5	2,8	6,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	35,3	37,3	11,2	13,0	–	–	3,2
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	25,7	16,7	11,8	3,8	4,0	3,0
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,8	17,4	17,2	3,5	2,1	7,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,7	18,1	22,3	13,8	–	5,3	5,8
Landtagswahl (15.9.2013)	42,5	28,3	7,8	9,9	4,1	1,6	5,7
Bundestagswahl (22.9.2013)	42,0	21,7	10,7	10,9	1,3	3,2	10,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,2	28,0	4,8	13,3	2,5	1,6	10,5
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	43,1	28,9	6,2	17,2	–	–	4,7
Europawahl (25.5.2014)	31,4	25,0	7,5	15,2	1,6	2,7	16,5
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,2	36,6	1,7	11,5	0,9	0,9	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,2	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,8	–	–	–	–	–	–

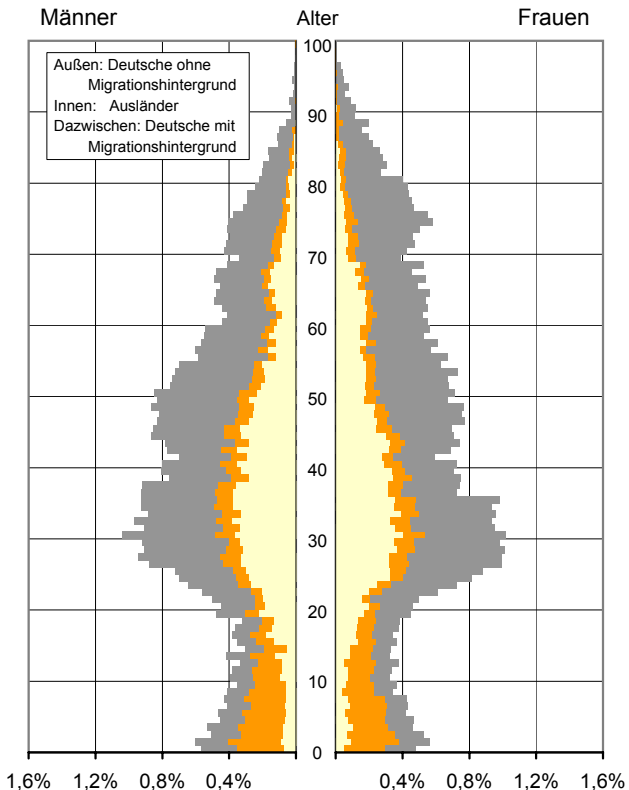
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Berg am Laim, im Münchner Osten, 812 erstmals urkundlich erwähnt, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name (von „ad Perke auf dem Laimb“ – Lehmhügel) weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren hier zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter mit ihren Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutende St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737 bis 1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu

einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Durch die Verlagerung von Betrieben und Aufgabe von Bahnnutzungen erschließen sich im Bereich nördlich und östlich des Ostbahnhofs neue städtebauliche Potentiale. Mit dem Bau des Telecom Centers an der Berg-am-Laim-Straße wurde diese Entwicklung eingeleitet. Auf einem der letzten großen zusammenhängenden Areale in Innenstadtnähe mit sehr guter öffentlicher Verkehrserschließung, entsteht auf etwa 40 ha ein Stadtquartier (das sog. „Werksviertel“) mit einer Nutzungsmischung aus ca. 1 350 Wohnungen und ca. 10 000 Arbeitsplätzen in der Produktion und im Dienstleistungsgewerbe. Rund 550 Wohneinheiten sieht die Planung auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks in Steinhausen vor. Knapp die Hälfte der Fläche erfährt eine ökologische Nutzung. Weitere Besonderheiten des Viertels werden die geschwungenen Baukörper und ein 60 m hoher Wohn- und Büroturm sein. Auf einem Teilgebiet, dem Medien Works Munich-Areal, wurde mit der „Medienbrücke“ (ein auf Stelzen querliegender Block) ein Medienstandort mit über 100 Medien-, Mode- und Dienstleistungsunternehmen realisiert. Die Altersstruktur der Bezirksbevölkerung entspricht der der gesamtstädtischen Altersverteilung. Ein- und Zweipersonenhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Ein knappes Drittel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 44 022 (dar. Ausländer: 13 141 oder 29,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 085	1 007	192	190	1 277	1 197	2 474
2013	1 121	1 041	193	198	1 314	1 239	2 553
2014	1 175	1 086	201	202	1 376	1 288	2 664
6 bis 14 J.							
2012	1 065	1 021	336	301	1 401	1 322	2 723
2013	1 152	1 073	302	290	1 454	1 363	2 817
2014	1 207	1 147	306	285	1 513	1 432	2 945
15 bis 44 J.							
2012	5 926	5 993	3 453	3 448	9 379	9 441	18 820
2013	5 877	5 992	3 602	3 584	9 479	9 576	19 055
2014	5 889	5 932	3 834	3 766	9 723	9 698	19 421
45 bis 64 J.							
2012	3 988	3 911	1 468	1 496	5 456	5 407	10 863
2013	4 053	3 942	1 542	1 575	5 595	5 517	11 112
2014	4 100	3 963	1 651	1 647	5 751	5 610	11 361
65 J. u. älter							
2012	2 517	3 864	554	495	3 071	4 359	7 430
2013	2 545	3 839	594	553	3 139	4 392	7 531
2014	2 537	3 845	647	602	3 184	4 447	7 631
Insgesamt							
2012	14 581	15 796	6 003	5 930	20 584	21 726	42 310
2013	14 748	15 887	6 233	6 200	20 981	22 087	43 068
2014	14 908	15 973	6 639	6 502	21 547	22 475	44 022

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	489	160	298	21	+ 191	+ 139	+ 52
2013	527	171	333	25	+ 194	+ 146	+ 48
2014	511	70	292	12	+ 219	+ 58	+ 161

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	5 442	2 627	4 689	1 974	+ 753	+ 653	+ 100
2013	5 279	2 739	4 849	2 172	+ 430	+ 567	- 137
2014	5 579	2 968	4 779	2 161	+ 800	+ 807	- 7

## noch Stadtbezirk 14

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (70 Einw. je ha)	633,56	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	373,07	58,9
dar. Wohnen	235,50	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	75,73	12,0
davon Sportanlagen	6,54	
Grünanlagen u.-flächen	69,19	
Verkehrsflächen	173,60	27,4
Landwirtschaftsflächen	7,20	1,1
Waldflächen	1,24	0,2
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,00	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	40	Einwohner je Arzt	1 077
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	18	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	2	Orthopädie	–
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	3	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	24	Einwohner je Zahnarzt	1 795
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 356
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	10 767
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2014)	11	Einwohner je Apotheke	4 002
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	30	16	12	2
Personal	358	174	157	27
Betreute Kinder	1 778	1 005	655	118
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	300	102	142	56
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 167	656	449	62
5 – 14 (Schulkinder)	311	247	64	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.



**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	2	–	2	–	862	194
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	547	239
Förderzentren	1	–	1	–	207	97
Realschulen	2	1	–	1	984	141
Gymnasien	1	–	1	–	1 108	147
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	8	–	–	8	458	22
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	2
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinosäle	–

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	224	127	232
Wohnungsabgang	58	7	61
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+ 166	+ 120	+ 171

**6. Tourismus** (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	2
Betten	156
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 14

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 427	1 438
davon Frauen	657	689
Männer	770	749
davon Deutsche	787	746
Ausländer/innen	638	692
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	858	914
aus dem Rechtskreis des SGB III	569	524

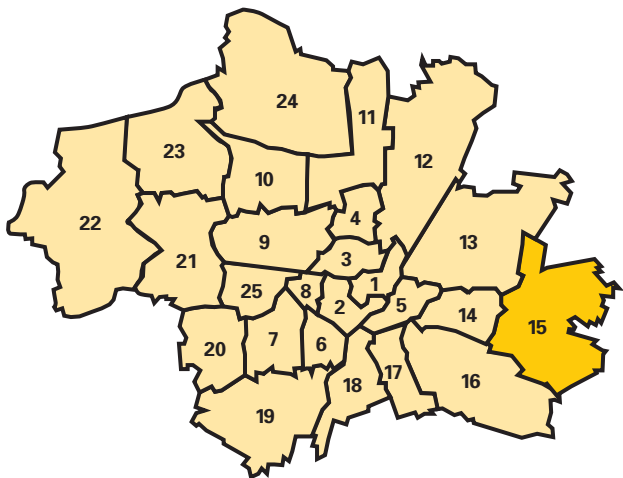
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 281	19 522
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	16 175	16 367
Lkw	978	948
Krafträder	1 605	1 688
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	448	443

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	–	–	12,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	38,1	31,8	10,5	11,2	–	4,4	4,0
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,6	42,1	5,8	10,3	1,7	4,3	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,9	8,5	14,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	33,3	28,0	10,7	11,8	4,8	6,4	5,0
Europawahl (7.6.2009)	36,8	17,6	11,5	16,7	3,6	3,3	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	33,1	20,4	15,7	14,1	–	8,1	8,6
Landtagswahl (15.9.2013)	37,8	32,3	4,7	9,9	4,4	2,7	8,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	38,4	24,7	6,1	11,5	1,9	4,9	12,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	33,5	32,4	2,3	13,6	3,2	2,4	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,8	35,6	3,1	16,5	<sup>4)</sup> 7,0	–	–
Europawahl (25.5.2014)	28,7	25,0	4,1	16,1	2,3	4,2	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	37,4	41,8	1,0	11,9	1,5	1,2	5,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	56,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	43,6	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – <sup>4)</sup> Gemeinsame Wahlliste als FW FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.

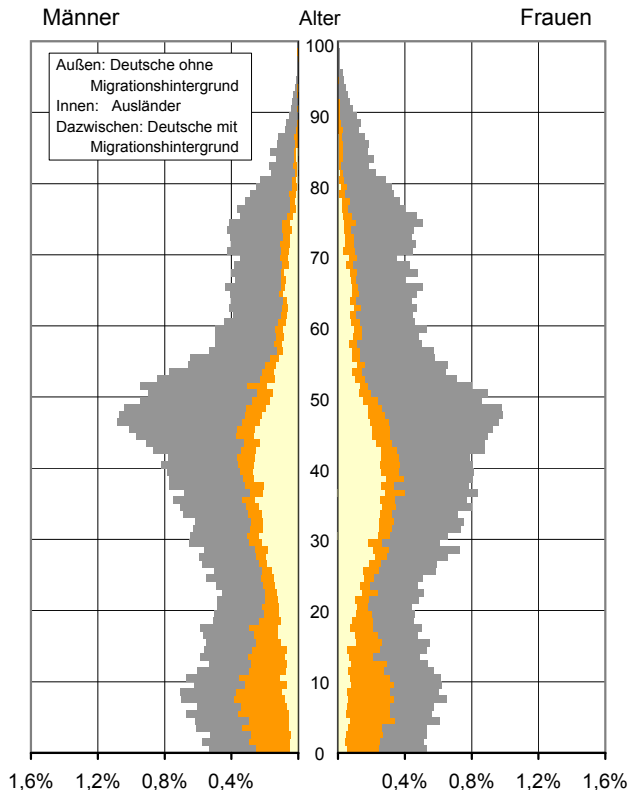


Flächenmäßig der fünftgrößte Stadtbezirk, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im Wesentlichen sein heutiges Aussehen. Seit dem Schuljahr 2013/2014 hat Trudering sein eigenes vierzügiges Gymnasium für ca. 1 000 Schülerinnen und Schüler. Der Neubau wurde als innovatives Gebäude im Passivhausstandard konzipiert. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895–1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens (1992 in das Erdinger Moos verlegt) entsteht der neue Stadtteil Messestadt Riem, der nach ökologischen Grundsätzen geplant wurde. 1996 begonnen, wurden in drei Bauabschnitten

## noch Stadtbezirk 15

4 500 Wohnungen (davon ca. 65% im geförderten Wohnungsbau) mit allen erforderlichen Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen geschaffen. Die ersten drei Bauabschnitte sind weitgehend abgeschlossen. Nach Fertigstellung der Wohnungsbauprojekte des 2013 begonnenen 4. Bauabschnitts wird die Zahl der Wohnungen in der Messestadt Riem auf 5 800 angewachsen sein. Derzeit leben knapp 15 000 Bewohnerinnen und Bewohner im neuen Stadtviertel. Entsprechend dem Planungsziel „Wohnen und Arbeiten im Stadtteil“ sind für ein vielfältiges Branchenspektrum Büro-, Einzelhandels- und Gewerbeflächen für rund 13 000 Arbeitsplätze vorgesehen. Eingebunden in den neuen Stadtteil ist die 1998 eröffnete Neue Messe München. Mit 180 000 qm Ausstellungsfläche in 17 Hallen und 360 000 qm Freifläche zählt die Messe in München zu den international führenden Messestandorten. Seit 2011 wird die Messe München, als weltweit einziges Messegelände, mit Geothermie beheizt. Im Jahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Der bereits zur Bundesgartenschau 2005 angelegte Landschaftspark mit Badesee, der sich im Süden direkt an das Bebauungsgebiet anschließt, hat eine wichtige Bedeutung für die Qualität des neuen Stadtteils. Mit einer Größe von 200 Hektar sichert er Erholungs- und Ausgleichsflächen für die Messestadt Riem. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Begünstigt durch die Siedlungsstruktur überwiegen im 15. Stadtbezirk die Mehrpersonenhaushalte; der Anteil an Single-Haushalten beträgt nur gut 40%. Der Zuzug jüngerer (Familien-)Haushalte in den Bezirk führte dazu, dass es im Stadtbezirksvergleich die meisten Familien mit Kindern und den höchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen gibt. Der Ausländeranteil in Trudering – Riem liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 15

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 68 063 (dar. Ausländer: 13 747 oder 20,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

#### Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	2 261	2 171	218	227	2 479	2 398	4 877
2013	2 195	2 067	214	217	2 409	2 284	4 693
2014	2 183	2 013	220	224	2 403	2 237	4 640
6 bis 14 J.							
2012	3 160	2 928	503	432	3 663	3 360	7 023
2013	3 272	3 086	487	416	3 759	3 502	7 261
2014	3 307	3 134	494	397	3 801	3 531	7 332
15 bis 44 J.							
2012	9 578	9 819	3 695	3 658	13 273	13 477	26 750
2013	9 412	9 699	3 826	3 814	13 238	13 513	26 751
2014	9 301	9 560	3 941	4 012	13 242	13 572	26 814
45 bis 64 J.							
2012	7 139	7 068	1 564	1 342	8 703	8 410	17 113
2013	7 492	7 356	1 664	1 448	9 156	8 804	17 960
2014	7 710	7 528	1 831	1 580	9 541	9 108	18 649
65 J. u. älter							
2012	4 123	5 156	455	372	4 578	5 528	10 106
2013	4 173	5 234	507	430	4 680	5 664	10 344
2014	4 242	5 338	554	494	4 796	5 832	10 628
Insgesamt							
2012	26 261	27 142	6 435	6 031	32 696	33 173	65 869
2013	26 544	27 442	6 698	6 325	33 242	33 767	67 009
2014	26 743	27 573	7 040	6 707	33 783	34 280	68 063

#### Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	704	130	275	23	+ 429	+ 107	+ 322
2013	735	137	326	27	+ 409	+ 110	+ 299
2014	771	77	297	15	+ 474	+ 62	+ 412

#### Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2012	6 547	2 963	6 089	2 537	+ 458	+ 426	+ 32
2013	6 513	3 124	5 839	2 429	+ 674	+ 695	- 21
2014	6 841	3 448	6 085	2 580	+ 756	+ 868	- 112

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (30 Einw. je ha)	2 244,28	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 092,30	48,7
dar. Wohnen	692,29	
Betriebsflächen	15,74	0,7
Erholungsflächen	346,80	15,5
davon Sportanlagen	124,90	
Grünanlagen u.-flächen	221,90	
Verkehrsflächen	394,50	17,6
Landwirtschaftsflächen	190,94	8,5
Waldflächen	177,58	7,9
Wasserflächen	17,88	0,8
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,4

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	77	Einwohner je Arzt	870
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	28	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	3
Innere Medizin	11	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	48	Einwohner je Zahnarzt	1 396
dar. Kieferorthopäden	10	Einwohner je Kieferorthopäde	6 701
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	33 505
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	33 505
Apotheken (31.12.2014)	9	Einwohner je Apotheke	7 563
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	74	35	30	9
Personal	763	347	314	102
Betreute Kinder	4 285	2 238	1 681	366
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	678	80	285	313
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 513	1 131	1 329	53
5 – 14 (Schulkinder)	1 094	1 027	67	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 15

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	7	–	3 117	446
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	740	429
Förderzentren	2	–	1	1	332	92
Realschulen	1	–	–	1	145	–
Gymnasien	1	–	1	–	540	32
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	282	282
Berufliche Schulen	3	2	1	–	3 286	331
darunter Berufsschulen	3	2	1	–	3 286	331

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	–

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	454	348	597
Wohnungsabgang	27	32	14
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 427	+ 316	+ 583

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	13
Betten	2 583
Angekommene Gäste	189 475
Übernachtungen	390 244

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.



## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 456	1 435
davon Frauen	731	694
Männer	725	741
davon Deutsche	857	833
Ausländer/innen	591	595
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	821	803
aus dem Rechtskreis des SGB III	635	632

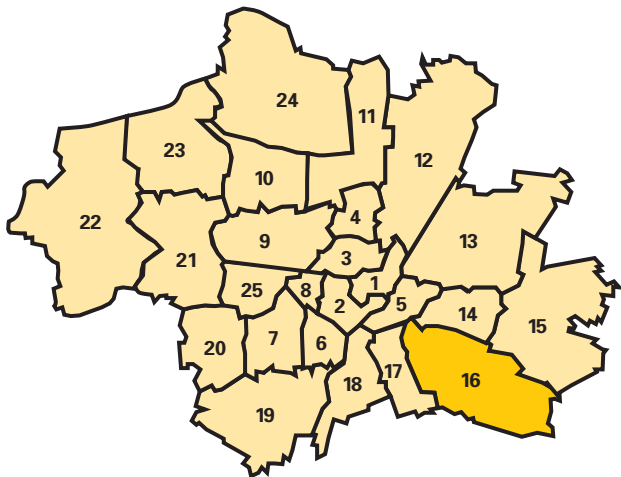
## 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	37 776	38 813
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	32 463	33 359
Lkw	1 640	1 662
Krafträder	3 001	3 089
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	564	570

## 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	–	–	8,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,4	24,4	14,7	10,8	–	2,4	2,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	36,8	35,6	7,4	10,5	1,9	2,1	5,7
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	45,1	33,0	7,5	14,4	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,7	22,8	13,6	12,2	4,9	3,4	3,4
Europawahl (7.6.2009)	39,9	14,1	15,5	17,9	3,0	2,0	7,6
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,0	16,6	20,1	14,5	–	4,6	6,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,2	28,0	5,4	8,9	4,9	1,7	5,9
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,5	20,8	8,1	10,9	1,9	3,1	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,3	28,1	3,4	13,8	3,4	1,4	9,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	44,7	27,6	3,9	16,7	7,1	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,6	23,1	5,6	16,1	2,1	2,6	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	44,3	36,9	1,2	11,3	1,4	0,7	4,2
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	48,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	51,5	–	–	–	–	–	–

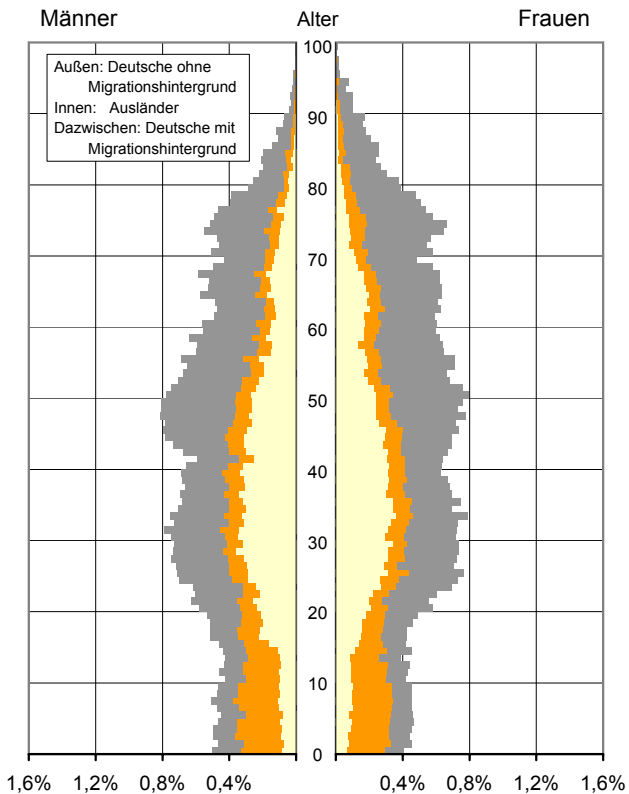
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich von der Stadtgrenze bis zum Innenstadtrandbereich, in Höhe des Ostbahnhofs. Mit über 110 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht und ist damit der bevölkerungsstärkste Stadtbezirk Münchens. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße. Das Erscheinungsbild Perlachs (von „Peraloh“ – Bärenwald – „pera“ = Bär, „loh“ = lichter Wald), 1930 in den Burgfrieden eingemeindet, war bis in die 1960er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der

vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstanden hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP – Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Jüngste Planungen sehen rund um den Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach ein belebtes und urbanes Stadtteilzentrum mit sozialen und kulturellen Einrichtungen, ca. 400 Wohnungen und Flächen für den Einzelhandel vor. Auf einem 13 ha großen Gelände einer ehemaligen Kiesgrube am Karl-Marx-Ring soll in den nächsten Jahren ein Quartier mit bis zu 1 300 Wohnungen entstehen. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen. Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt um 5%-Punkte über dem Prozentwert für die Gesamtstadt; die Zahl der Arbeitslosen ist die höchste im Vergleich der Stadtbezirke.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 110 099 (dar. Ausländer: 34 699 oder 31,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	2 579	2 430	492	511	3 071	2 941	6 012
2013	2 523	2 434	513	500	3 036	2 934	5 970
2014	2 589	2 415	568	536	3 157	2 951	6 108
6 bis 14 J.							
2012	3 292	3 213	1 087	973	4 379	4 186	8 565
2013	3 416	3 298	1 022	955	4 438	4 253	8 691
2014	3 490	3 373	1 013	981	4 503	4 354	8 857
15 bis 44 J.							
2012	12 640	12 431	8 557	8 393	21 197	20 824	42 021
2013	12 466	12 309	8 993	8 710	21 459	21 019	42 478
2014	12 420	12 273	9 453	9 142	21 873	21 415	43 288
45 bis 64 J.							
2012	10 054	10 676	4 094	4 209	14 148	14 885	29 033
2013	10 090	10 572	4 205	4 317	14 295	14 889	29 184
2014	10 073	10 459	4 481	4 518	14 554	14 977	29 531
65 J. u. älter							
2012	7 604	10 467	1 814	1 648	9 418	12 115	21 533
2013	7 656	10 534	1 943	1 788	9 599	12 322	21 921
2014	7 698	10 610	2 062	1 945	9 760	12 555	22 315
Insgesamt							
2012	36 169	39 217	16 044	15 734	52 213	54 951	107 164
2013	36 151	39 147	16 676	16 270	52 827	55 417	108 244
2014	36 270	39 130	17 577	17 122	53 847	56 252	110 099

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	980	294	658	55	+ 322	+ 239	+ 83
2013	1 011	307	718	46	+ 293	+ 261	+ 32
2014	1 102	196	723	74	+ 379	+ 122	+ 257

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	10 946	6 135	10 011	4 667	+ 935	+ 1 468	- 533
2013	11 267	6 561	10 501	5 127	+ 766	+ 1 434	- 668
2014	12 128	7 362	10 270	5 259	+ 1 858	+ 2 103	- 245

## noch Stadtbezirk 16

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (55 Einw. je ha)	1 988,06	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 012,37	50,9
dar. Wohnen	669,43	
Betriebsflächen	34,80	1,8
Erholungsflächen	273,40	13,8
davon Sportanlagen	70,39	
Grünanlagen u. -flächen	203,02	
Verkehrsflächen	340,48	17,1
Landwirtschaftsflächen	118,67	6,0
Waldflächen	163,83	8,2
Wasserflächen	4,64	0,2
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	146	Einwohner je Arzt	741
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	48	Kinderheilkunde	10
Anästhesiologie	16	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	–
Innere Medizin	27	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	54	Einwohner je Zahnarzt	2 005
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	21 649
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	27 061
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	36 081
Apotheken (31.12.2014)	18	Einwohner je Apotheke	6 117
Krankenhäuser (31.12.2014)	4	Aufgestellte Betten	731

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	108	51	45	12
Personal	1 220	586	504	130
Betreute Kinder	6 171	3 383	2 266	522
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	1 121	217	570	334
3 – 8 (ohne Schulkinder)	3 391	1 868	1 335	188
5 – 14 (Schulkinder)	1 659	1 298	361	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	13	–	11	2	3 419	772
Mittel-/Hauptschulen	4	–	3	1	983	490
Förderzentren	1	–	1	–	201	61
Realschulen	4	4	–	–	2 279	515
Gymnasien	2	2	–	–	1 871	266
Weitere allgemeinbildende Schulen	2	1	–	1	2 661	1 482
Berufliche Schulen	4	1	–	3	692	83
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	3
Theater <sup>1)</sup>	2
Kinosäle	–

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	130	429	383
Wohnungsabgang	13	5	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 117	+ 424	+ 378

**6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)**

Betriebe	11
Betten	2 099
Angekommene Gäste	234 352
Übernachtungen	481 010

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 16

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	3 498	3 673
davon Frauen	1 658	1 720
Männer	1 840	1 953
davon Deutsche	1 790	1 850
Ausländer/innen	1 703	1 811
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	2 246	2 420
aus dem Rechtskreis des SGB III	1 252	1 253

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

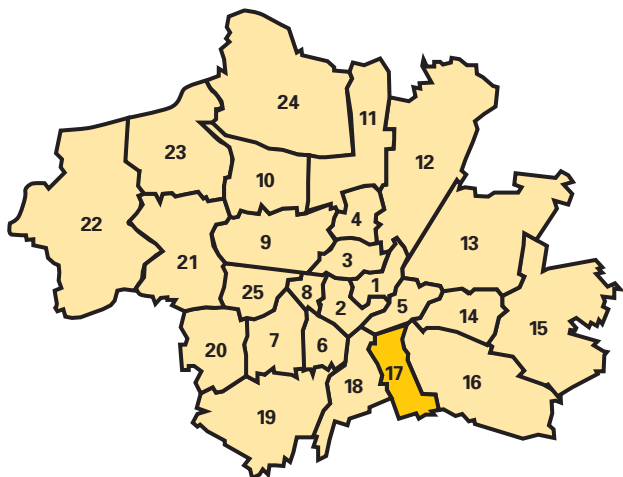
Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	47 228	47 717
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	41 358	41 692
Lkw	1 451	1 513
Krafträder	3 774	3 873
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	436	433

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	–	–	11,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	39,8	31,3	10,3	10,8	–	4,4	3,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,8	43,0	5,0	8,9	2,1	4,0	8,2
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	34,4	43,6	6,4	11,3	–	–	4,3
Landtagswahl (28.9.2008)	35,0	27,7	9,8	10,7	5,9	6,0	4,9
Europawahl (7.6.2009)	37,3	18,4	11,0	15,7	3,5	3,7	10,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,1	21,5	15,0	13,3	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	40,5	33,1	3,7	7,8	5,1	2,6	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	40,5	25,9	5,5	9,9	1,9	5,0	11,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	35,0	34,3	2,2	11,7	3,1	2,4	11,4
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	40,6	37,8	2,1	14,2	1,8	–	3,5
Europawahl (25.5.2014)	29,8	26,8	3,6	14,1	2,2	4,0	19,6
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	38,6	43,2	1,0	9,6	1,5	1,3	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	54,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	45,1	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.





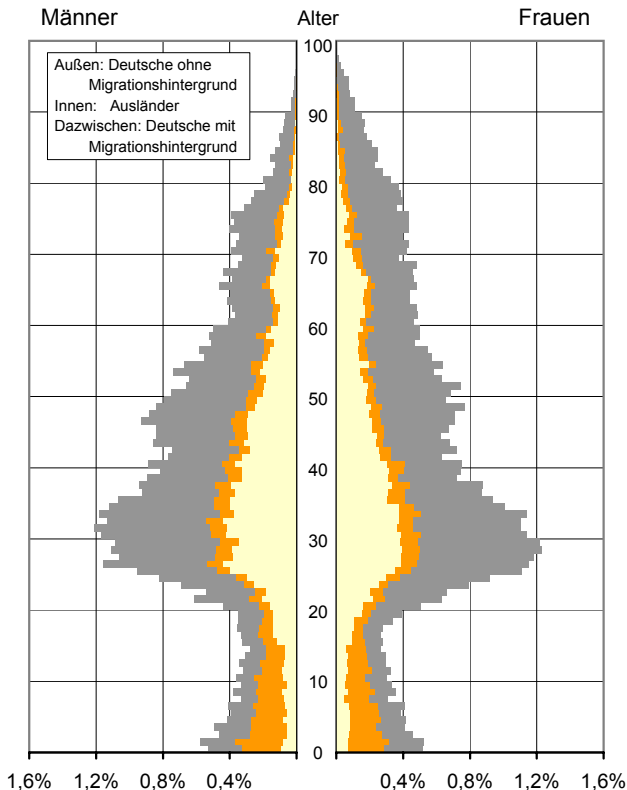
# 17

Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 3 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich noch einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen vom Ostfriedhof, sowie dem Friedhof am Perlacher Forst und einem Freizeitpark ver-

## noch Stadtbezirk 17

fügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen Perlacher Straße und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Auf dem ehemaligen Agfa-Gelände, entlang des Mittleren Ringes, entstand bis 2013 ein neues Wohn-, Büro- und Gewerbequartier mit 1 200 Arbeitsplätzen und etwa 1 000 Wohneinheiten mit den zugehörigen Nahversorgungseinrichtungen, einer Kindertagesstätte und einem öffentlichen Park. Eine wirkungsvolle Schutzfunktion für dieses Areal übernimmt der bereits 2009 fertiggestellte Gewerberiegel an der Tegernseer Landstraße. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln, hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 17

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 52 743 (dar. Ausländer: 15 858 oder 30,1 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 199	1 072	201	209	1 400	1 281	2 681
2013	1 283	1 158	209	222	1 492	1 380	2 872
2014	1 281	1 186	231	245	1 512	1 431	2 943
6 bis 14 J.							
2012	1 152	1 122	371	309	1 523	1 431	2 954
2013	1 203	1 160	356	299	1 559	1 459	3 018
2014	1 257	1 226	357	302	1 614	1 528	3 142
15 bis 44 J.							
2012	8 261	8 193	4 754	3 933	13 015	12 126	25 141
2013	8 102	8 160	4 650	4 152	12 752	12 312	25 064
2014	8 177	8 243	4 861	4 415	13 038	12 658	25 696
45 bis 64 J.							
2012	4 352	4 237	1 983	1 787	6 335	6 024	12 359
2013	4 427	4 311	1 894	1 771	6 321	6 082	12 403
2014	4 528	4 356	1 997	1 810	6 525	6 166	12 691
65 J. u. älter							
2012	2 588	4 098	745	617	3 333	4 715	8 048
2013	2 597	4 051	787	707	3 384	4 758	8 142
2014	2 620	4 011	850	790	3 470	4 801	8 271
Insgesamt							
2012	17 552	18 722	8 054	6 855	25 606	25 577	51 183
2013	17 612	18 840	7 896	7 151	25 508	25 991	51 499
2014	17 863	19 022	8 296	7 562	26 159	26 584	52 743

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	551	161	412	56	+ 139	+ 105	+ 34
2013	638	171	400	62	+ 238	+ 109	+ 129
2014	608	96	377	53	+ 231	+ 43	+ 188

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze				insges.	Ausländer	Deutsche
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.			
2012	8 511	4 568	7 994	3 975	+ 517	+ 593	- 76
2013	8 057	4 264	8 193	4 098	- 136	+ 166	- 302
2014	8 166	4 254	6 927	3 263	+ 1 239	+ 991	+ 248

## 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (92 Einw. je ha)	571,46	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	344,36	60,3
dar. Wohnen	245,66	
Betriebsflächen	1,61	0,3
Erholungsflächen	29,18	5,1
davon Sportanlagen	5,20	
Grünanlagen u. -flächen	23,98	
Verkehrsflächen	126,51	22,1
Landwirtschaftsflächen	7,19	1,3
Waldflächen	5,42	0,9
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

## 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	83	Einwohner je Arzt	620
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	19	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	3	Neurologie	–
Chirurgie	3	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	4
Innere Medizin	15	Urologie	1
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	36	Einwohner je Zahnarzt	1 431
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	5 722
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	17 166
Apotheken (31.12.2014)	12	Einwohner je Apotheke	4 395
Krankenhäuser (31.12.2014)	2	Aufgestellte Betten	140

## Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	28	14	14	–
Personal	299	170	129	–
Betreute Kinder	1 855	1 226	629	–
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	136	56	80	–
3 – 8 (ohne Schulkinder)	996	491	505	–
5 – 14 (Schulkinder)	723	679	44	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 17

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 300	211
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	743	385
Förderzentren	1	–	1	–	220	9
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	1	–	1 020	164
Weitere allgemeinbildende Schulen	2	2	–	–	463	100
Berufliche Schulen	6	6	–	–	3 407	456
darunter Berufsschulen	1	1	–	–	1 237	85

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	3
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	382	348	505
Wohnungsabgang	13	4	8
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 369	+ 344	+ 497

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	8
Betten	1 702
Angekommene Gäste	146 125
Übernachtungen	311 264

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 452	1 539
davon Frauen	623	689
Männer	829	850
davon Deutsche	819	891
Ausländer/innen	631	644
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	825	905
aus dem Rechtskreis des SGB III	627	634

8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 313	18 658
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	15 627	15 920
Lkw	572	554
Krafträder	1 845	1 915
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	356	354

9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	–	–	13,3
Bundestagswahl (18.9.2005)	34,5	32,4	9,7	14,4	–	5,1	3,9
Stadtratswahl (2.3.2008)	23,3	42,6	5,4	12,7	1,8	4,9	9,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	27,2	45,3	8,3	19,2	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	27,1	30,8	10,2	15,1	5,0	7,1	4,7
Europawahl (7.6.2009)	28,5	19,5	11,0	22,2	3,5	4,1	11,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	28,8	20,9	14,3	18,2	–	8,8	9,0
Landtagswahl (15.9.2013)	31,3	34,6	3,8	13,5	5,9	3,1	7,8
Bundestagswahl (22.9.2013)	33,0	26,0	5,1	15,7	2,0	6,1	12,1
Stadtratswahl (16.3.2014)	25,2	33,5	2,4	17,9	3,5	3,4	14,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	28,5	37,5	3,6	23,8	6,7	–	–
Europawahl (25.5.2014)	22,9	26,2	3,3	22,0	1,9	5,8	17,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	29,1	44,8	1,0	16,3	1,6	1,7	5,6
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	64,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	35,5	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



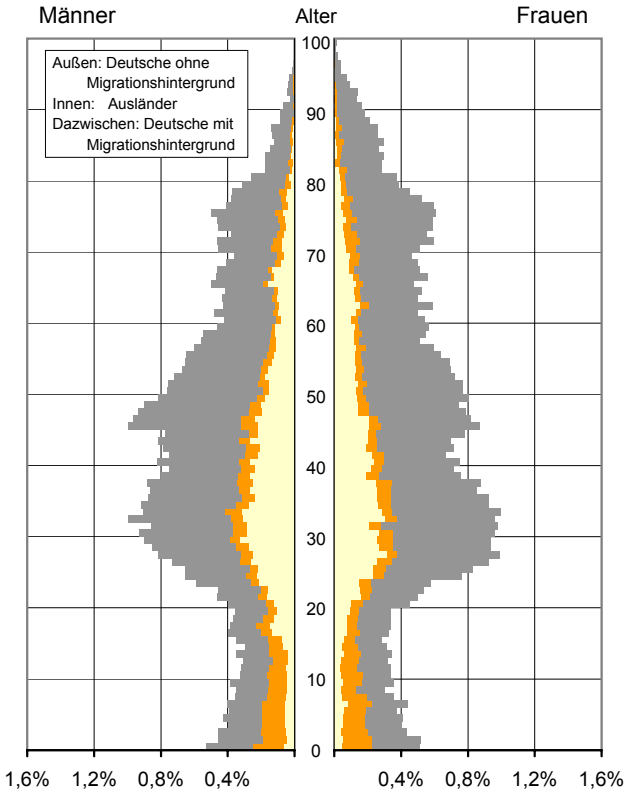
Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den, für das Stadtklima bedeutsamen, Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt, unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten. Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner aus-



geprägten Blockbebauung der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Im südlich anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadtidee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. Städt. Klinikum Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße. Nicht zu vergessen ist das traditionelle, 1912 eröffnete „Sechziger Stadion“, das bis 2013 umfangreichen Sanierungsmaßnahmen unterzogen und damit drittligatauglich wurde. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließend geworden. Nach der Haushaltsstruktur treten Ein- und Zweipersonen-Haushalte mittleren Alters besonders häufig im Stadtbezirk auf. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Städt. Durchschnitt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 52 452 (dar. Ausländer: 11 839 oder 22,6 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 187	1 125	162	152	1 349	1 277	2 626
2013	1 216	1 199	176	167	1 392	1 366	2 758
2014	1 220	1 224	176	165	1 396	1 389	2 785
6 bis 14 J.							
2012	1 354	1 303	239	197	1 593	1 500	3 093
2013	1 365	1 317	242	216	1 607	1 533	3 140
2014	1 381	1 385	241	239	1 622	1 624	3 246
15 bis 44 J.							
2012	7 849	8 334	3 125	2 923	10 974	11 257	22 231
2013	7 695	8 277	3 373	3 110	11 068	11 387	22 455
2014	7 502	8 130	3 548	3 201	11 050	11 331	22 381
45 bis 64 J.							
2012	5 116	5 304	1 388	1 332	6 504	6 636	13 140
2013	5 206	5 331	1 469	1 409	6 675	6 740	13 415
2014	5 405	5 473	1 501	1 435	6 906	6 908	13 814
65 J. u. älter							
2012	3 546	5 413	588	543	4 134	5 956	10 090
2013	3 550	5 381	639	599	4 189	5 980	10 169
2014	3 582	5 311	684	649	4 266	5 960	10 226
Insgesamt							
2012	19 052	21 479	5 502	5 147	24 554	26 626	51 180
2013	19 032	21 505	5 899	5 501	24 931	27 006	51 937
2014	19 090	21 523	6 150	5 689	25 240	27 212	52 452

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	516	88	431	30	+ 85	+ 58	+ 27
2013	588	116	436	40	+ 152	+ 76	+ 76
2014	581	62	436	30	+ 145	+ 32	+ 113

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	7 061	3 052	6 475	2 518	+ 586	+ 534	+ 52
2013	7 149	3 348	6 646	2 594	+ 503	+ 754	- 251
2014	6 964	3 227	6 535	2 748	+ 429	+ 479	- 50

## noch Stadtbezirk 18

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (65 Einw. je ha)	805,73	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	428,94	53,2
dar. Wohnen	353,15	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	205,08	25,5
davon Sportanlagen	26,46	
Grünanlagen u. -flächen	178,62	
Verkehrsflächen	154,75	19,2
Landwirtschaftsflächen	5,18	0,6
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,25	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,10	0,0

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	118	Einwohner je Arzt	440
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	28	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	7	Neurologie	2
Chirurgie	2	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	12
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Radiologie	7
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	1
Innere Medizin	20		
In freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	43	Einwohner je Zahnarzt	1 208
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	8 656
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	2 885
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	25 969
Apotheken (31.12.2014)	9	Einwohner je Apotheke	5 828
Krankenhäuser (31.12.2014)	4	Aufgestellte Betten	1 091

### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	47	17	23	7
Personal	460	197	169	94
Betreute Kinder	2 159	1 001	794	364
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	545	126	197	222
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 234	523	569	142
5 – 14 (Schulkinder)	380	352	28	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 098	133
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	161	79
Förderzentren	1	–	1	–	242	49
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	2	1	1	–	1 712	140
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	5	–	2	3	423	27
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	–

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	268	100	97
Wohnungsabgang	65	22	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 203	+ 78	+ 82

**6. Tourismus** (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	2
Betten	307
Angekommene Gäste	.
Übernachtungen	.

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 18

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 318	1 355
davon Frauen	538	533
Männer	780	822
davon Deutsche	849	829
Ausländer/innen	468	522
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	718	763
aus dem Rechtskreis des SGB III	600	592

### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

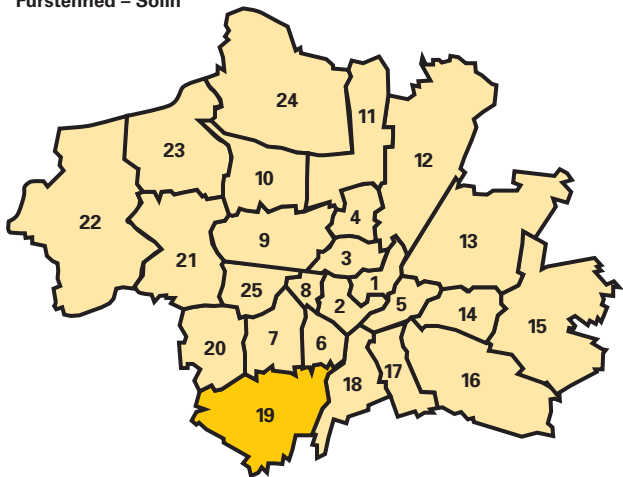
Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	22 000	22 124
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	19 190	19 247
Lkw	594	616
Krafträder	1 898	1 944
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	424	422

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grü- nen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	41,5	17,4	6,1	25,2	–	–	9,8
Bundestagswahl (18.9.2005)	37,4	27,7	13,1	15,7	–	3,7	2,4
Stadtratswahl (2.3.2008)	28,4	37,1	7,2	14,7	1,4	4,2	7,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,9	38,3	8,8	20,0	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,7	25,9	12,9	16,8	4,0	5,5	3,2
Europawahl (7.6.2009)	32,7	14,7	13,4	24,3	3,0	3,4	8,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	18,2	17,5	19,3	–	6,6	6,7
Landtagswahl (15.9.2013)	34,4	30,3	6,1	14,4	5,8	2,7	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,1	22,7	8,0	16,4	1,6	4,8	10,4
Stadtratswahl (16.3.2014)	31,5	28,3	3,6	18,5	2,8	2,8	12,6
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	35,1	30,9	4,3	23,8	5,9	–	–
Europawahl (25.5.2014)	25,7	23,5	5,5	22,6	1,6	4,6	16,4
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,1	39,1	1,2	16,2	1,0	1,4	5,1
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	57,5	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	42,5	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

**Stadtbezirk 19**  
**Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –**  
**Fürstenried – Solln**



**19**

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Balde-Höhe im Klostergut Warnberg). Der Stadtbezirk, mit rund 91 000 Einwohnern der Drittgrößte in München, setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, ehemaliges Bauerndorf, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar, mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See, eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlande als Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling, ursprünglich zu Thalkirchen gehörig und am 1.1.1900 gemeinsam in die Stadt München eingemeindet, erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, 1954 entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Auf einer Teilfläche von fast 20 ha der ehemaligen Siemenswerke entsteht derzeit ein neues Quartier mit

## noch Stadtbezirk 19

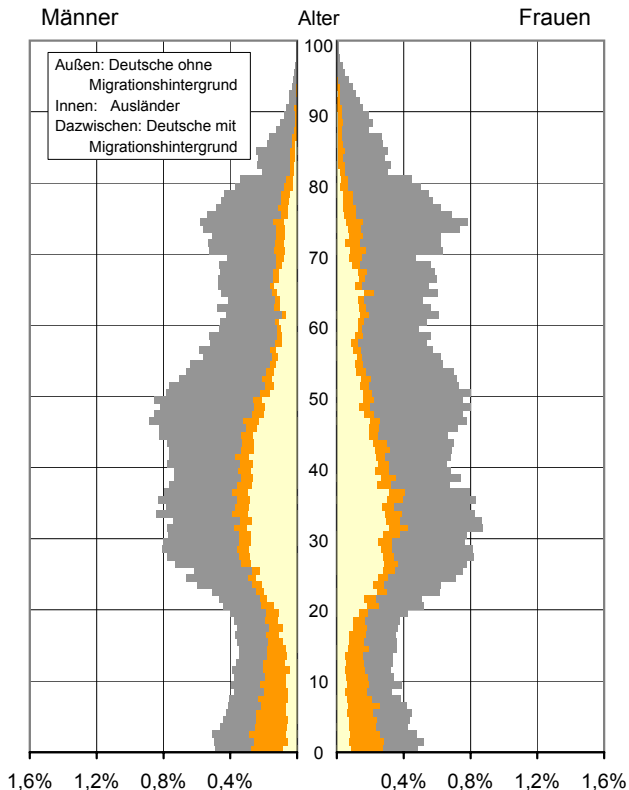
etwa 1 000 Wohnungen (davon 300 im geförderten Wohnungsbau) für ca. 2 000 Einwohner/innen, sowie ca. 1 000 Arbeitsplätze. Städtebaulich prägend sind fünf Hochhäuser mit einer Höhe von je 50 Meter, gruppiert um einen zentralen Park. Gegenüberliegend (westlich der Bahnlinie) wird die nötige Infrastruktur bereitgestellt, u.a.

Nahversorgungs- und soziale -Einrichtungen. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried (überregional bekannt ist das gleichnamige Schloss), mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neuförstenried sowie Förstenried (eingemeindet 1912), mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Förstenrieder Park und zum Isartal. Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Förstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen. Überrepräsentiert hingegen ist der Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahren.



## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 19

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 91 412 (dar. Ausländer: 21 777 oder 23,8 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	2 032	2 015	333	343	2 365	2 358	4 723
2013	2 140	2 084	368	430	2 508	2 514	5 022
2014	2 209	2 143	365	414	2 574	2 557	5 131
6 bis 14 J.							
2012	2 430	2 326	507	426	2 937	2 752	5 689
2013	2 550	2 376	578	477	3 128	2 853	5 981
2014	2 585	2 445	529	487	3 114	2 932	6 046
15 bis 44 J.							
2012	11 816	12 014	5 518	5 307	17 334	17 321	34 655
2013	11 813	12 034	6 937	5 974	18 750	18 008	36 758
2014	11 856	12 060	6 402	6 244	18 258	18 304	36 562
45 bis 64 J.							
2012	8 647	9 228	2 322	2 289	10 969	11 517	22 486
2013	8 829	9 331	2 422	2 391	11 251	11 722	22 973
2014	9 022	9 368	2 588	2 515	11 610	11 883	23 493
65 J. u. älter							
2012	7 421	10 447	995	855	8 416	11 302	19 718
2013	7 480	10 511	1 075	990	8 555	11 501	20 056
2014	7 470	10 477	1 161	1 072	8 631	11 549	20 180
Insgesamt							
2012	32 346	36 030	9 675	9 220	42 021	45 250	87 271
2013	32 812	36 336	11 380	10 262	44 192	46 598	90 790
2014	33 142	36 493	11 045	10 732	44 187	47 225	91 412

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	868	227	664	52	+ 204	+ 175	+ 29
2013	904	202	747	41	+ 157	+ 161	- 4
2014	938	150	783	67	+ 155	+ 83	+ 72

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	13 057	7 593	11 512	6 527	+ 1 545	+ 1 066	+ 479
2013	19 893	14 191	16 925	11 493	+ 2 968	+ 2 698	+ 270
2014	12 525	7 149	12 182	7 148	+ 343	+ 1	+ 342

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 776,84	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 011,45	56,9
dar. Wohnen	723,71	
Betriebsflächen	1,60	0,1
Erholungsflächen	252,83	14,2
davon Sportanlagen	54,78	
Grünanlagen u. -flächen	194,04	
Verkehrsflächen	287,73	16,2
Landwirtschaftsflächen	141,22	7,9
Waldflächen	34,08	1,9
Wasserflächen	39,24	2,2
Flächen anderer Nutzung	8,69	0,5

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	180	Einwohner je Arzt	504
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	41	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	6	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	11	Neurologie	4
Chirurgie	8	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	10	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	19
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	3
Innere Medizin	30		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	89	Einwohner je Zahnarzt	1 020
dar. Kieferorthopäden	6	Einwohner je Kieferorthopäde	15 132
Psychologische Psychotherapeuten	18	Einwohner je Therapeut	5 044
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	30 263
Apotheken (31.12.2014)	24	Einwohner je Apotheke	3 809
Krankenhäuser (31.12.2014)	4	Aufgestellte Betten	604

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	72	29	34	9
Personal	704	242	340	122
Betreute Kinder	3 601	1 485	1 626	490
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	759	77	440	242
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 182	832	1 102	248
5 – 14 (Schulkinder)	660	576	84	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 19

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 400	323
Mittel-/Hauptschulen	3	–	3	–	593	239
Förderzentren	1	–	1	–	200	80
Realschulen	2	–	1	1	868	169
Gymnasien	2	1	1	–	1 895	203
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	–	–	1	202	13
Berufliche Schulen	6	–	–	6	969	309
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	2

### 5. Wohnungswesen

	2012	2013	2014
Wohnungsbestand, Wohnungszugang			
Wohnungszugang	630	1 100	739
Wohnungsabgang	60	45	32
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 570	+ 1 055	+ 707

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe <sup>2)</sup>	16
Betten <sup>2)</sup>	1 759
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	226 782
Übernachtungen <sup>3)</sup>	448 581

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.–<sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. –<sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 930	2 075
davon Frauen	905	974
Männer	1 025	1 101
davon Deutsche	1 132	1 271
Ausländer/innen	797	803
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 000	1 121
aus dem Rechtskreis des SGB III	930	954

**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	48 159	48 833
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	42 226	42 761
Lkw	1 589	1 617
Krafträder	3 657	3 773
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	530	534

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,1	6,5	19,1	–	–	9,5
Bundestagswahl (18.9.2005)	41,5	27,5	13,8	11,3	–	3,2	2,7
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,3	36,9	8,2	11,3	2,0	2,9	6,4
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	36,4	37,9	10,4	15,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,3	25,3	14,5	12,4	4,5	4,4	3,6
Europawahl (7.6.2009)	38,0	16,0	14,4	17,6	3,2	2,5	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	36,2	19,2	18,3	14,5	–	5,7	6,1
Landtagswahl (15.9.2013)	41,1	29,4	6,1	9,8	5,6	1,9	6,1
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,7	22,9	8,3	11,2	1,6	3,7	10,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	37,4	30,2	3,7	13,9	2,7	1,9	10,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	41,3	34,3	5,5	18,8	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	30,6	26,0	5,5	16,2	1,8	3,2	16,7
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,3	39,4	1,5	11,4	1,1	0,9	4,3
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,1	–	–	–	–	–	–

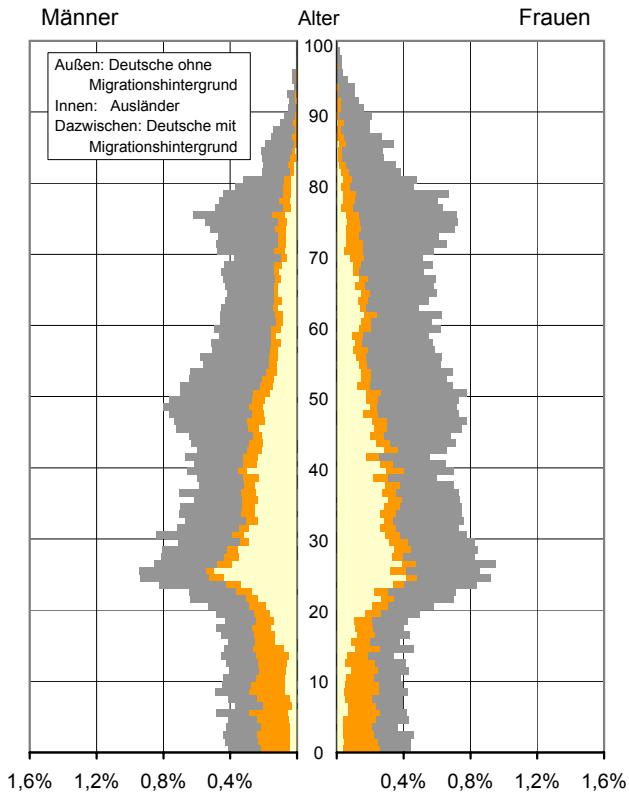
<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Haderm (von „haderun“ – „Hart“ = Wald) den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen. Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Haderm 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhaderm, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderms, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 1980er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhaderm an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und nördlich der Gräfelinger Straße, die Siedlung Neuhaderm). Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhaderm (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen.

Das 1974 in Betrieb genommene Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens und ist gleichzeitig größte Uniklinik Bayerns. Sukzessive wird der markante Komplex im Lauf der nächsten 20 Jahre durch mehrere Neubauten in unmittelbarer Nachbarschaft ersetzt und der Altbau am Ende komplett abgerissen. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen und 1999 die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Stiftsklinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein im Stadtvergleich deutlich höherer Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nicht-deutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014





**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 49 874 (dar. Ausländer: 12 587 oder 25,2 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 133	1 088	119	135	1 252	1 223	2 475
2013	1 137	1 114	120	143	1 257	1 257	2 514
2014	1 163	1 142	136	138	1 299	1 280	2 579
6 bis 14 J.							
2012	1 569	1 476	332	311	1 901	1 787	3 688
2013	1 621	1 497	315	296	1 936	1 793	3 729
2014	1 656	1 528	280	290	1 936	1 818	3 754
15 bis 44 J.							
2012	6 070	6 703	3 227	3 316	9 297	10 019	19 316
2013	6 091	6 632	3 564	3 535	9 655	10 167	19 822
2014	6 040	6 480	3 889	3 841	9 929	10 321	20 250
45 bis 64 J.							
2012	4 377	4 947	1 192	1 327	5 569	6 274	11 843
2013	4 442	4 958	1 259	1 403	5 701	6 361	12 062
2014	4 522	4 979	1 370	1 485	5 892	6 464	12 356
65 J. u. älter							
2012	3 934	5 738	492	463	4 426	6 201	10 627
2013	3 962	5 776	548	532	4 510	6 308	10 818
2014	3 946	5 831	583	575	4 529	6 406	10 935
Insgesamt							
2012	17 083	19 952	5 362	5 552	22 445	25 504	47 949
2013	17 253	19 977	5 806	5 909	23 059	25 886	48 945
2014	17 327	19 960	6 258	6 329	23 585	26 289	49 874

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	448	92	346	20	+ 102	+ 72	+ 30
2013	430	88	388	20	+ 42	+ 68	- 26
2014	452	46	346	20	+ 106	+ 26	+ 80

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	5 020	2 503	4 608	1 882	+ 412	+ 621	- 209
2013	5 685	3 096	4 796	2 183	+ 889	+ 913	- 24
2014	5 795	3 215	4 831	2 268	+ 964	+ 947	+ 17

## noch Stadtbezirk 20

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (54 Einw. je ha)	923,56	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	474,58	51,4
dar. Wohnen	382,51	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	53,18	5,8
davon Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u. -flächen	42,89	
Verkehrsflächen	140,42	15,2
Landwirtschaftsflächen	29,22	3,2
Waldflächen	60,57	6,6
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	163,76	17,7

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	55	Einwohner je Arzt	890
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	14	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Radiologie	–
Innere Medizin	7	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	29	Einwohner je Zahnarzt	1 688
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	48 945
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 236
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	16 315
Apotheken (31.12.2014)	8	Einwohner je Apotheke	6 234
Krankenhäuser (31.12.2014)	3	Aufgestellte Betten	1 561

#### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	41	19	16	6
Personal	462	217	188	57
Betreute Kinder	2 494	1 320	933	241
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	441	85	204	152
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 428	708	631	89
5 – 14 (Schulkinder)	625	527	98	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	7	–	6	1	1 717	242
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	527	248
Förderzentren	1	–	–	1	559	21
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	1	–	–	1	221	13
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	4	–	4	–	371	30
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	1

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	136	324	252
Wohnungsabgang	3	15	12
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 133	+ 309	+ 240

**6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)**

Betriebe	3
Betten	230
Angekommene Gäste	19 636
Übernachtungen	43 457

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## noch Stadtbezirk 20

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 116	1 205
davon Frauen	532	584
Männer	584	621
davon Deutsche	627	677
Ausländer/innen	487	526
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	660	719
aus dem Rechtskreis des SGB III	456	486

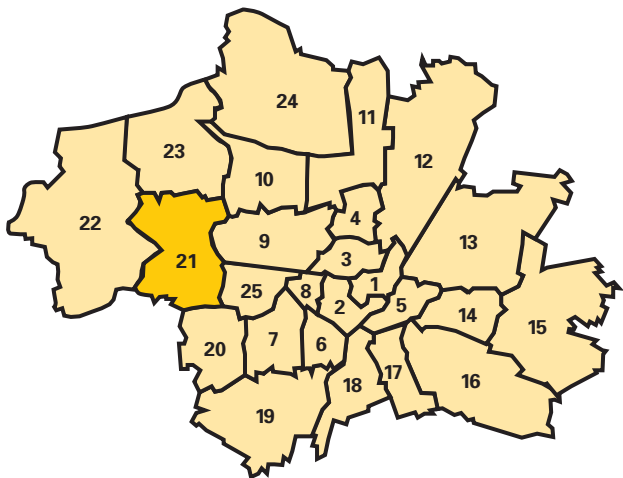
### 8. Kraftfahrzeugbestand <sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 059	21 509
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	18 595	18 962
Lkw	505	526
Krafträder	1 643	1 704
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	430	431

### 9. Wahlergebnisse in % <sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	–	–	10,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	42,5	29,0	11,4	10,5	–	3,3	3,3
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,9	38,6	6,0	8,7	1,4	3,3	7,1
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	42,4	37,0	7,9	12,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,7	26,0	12,5	11,1	3,9	4,7	4,1
Europawahl (7.6.2009)	40,7	16,6	11,9	16,1	3,4	2,6	8,7
Bundestagswahl (27.9.2009)	37,4	19,9	16,6	13,3	–	6,2	6,6
Landtagswahl (15.9.2013)	43,2	30,8	4,8	8,4	4,3	1,9	6,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	43,5	23,6	6,7	10,2	1,6	4,2	10,2
Stadtratswahl (16.3.2014)	40,6	29,8	2,7	12,5	2,6	1,9	9,8
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	47,4	32,7	3,4	16,5	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,5	25,4	4,4	14,6	2,0	3,3	16,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,7	39,1	1,1	10,1	1,0	1,1	3,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	50,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	49,7	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



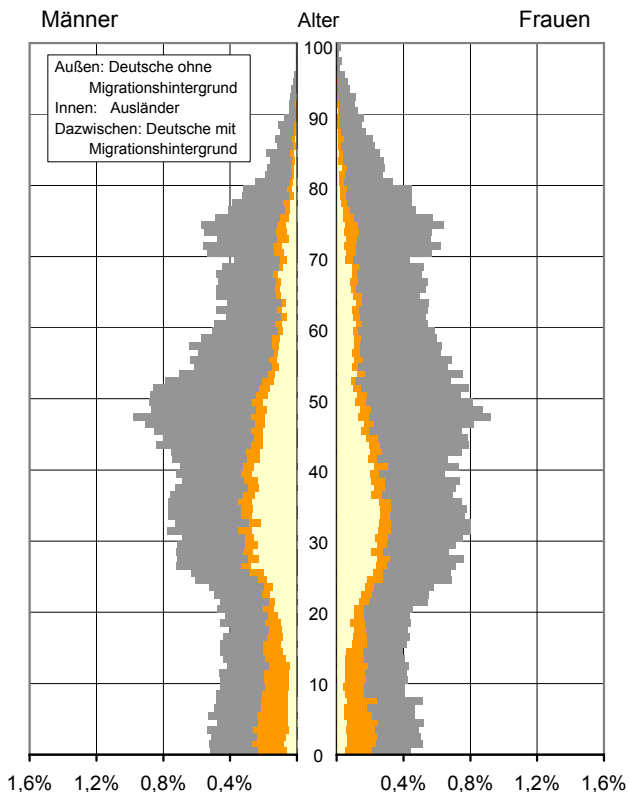
Pasing und Obermenzing bilden seit 1992 den 21. Stadtbezirk. Pasing feierte im Jahr 2013 sein 1 250-jähriges Bestehen, Obermenzing ist nicht wesentlich jünger. Im Jahr 1938 wurden beide Bezirksteile nach München eingemeindet und verloren ihren Status als selbstständige Gemeinden.

Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III. zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1980 bis 1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche kulturelle Veranstaltungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Aber auch dörfliche Strukturen und Traditionen sind noch anzutreffen.

21

Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt Pasing die einzigartige Einrichtung der sogenannten Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt und anderen städtischen Dienstleistungen. Die Errichtung der Bahnlinie München-Augsburg und die Eröffnung einer Haltestation in Pasing im Jahr 1840 waren für die Entwicklung des Ortes von großer Bedeutung. Dadurch wurden die Voraussetzungen für Industrieansiedlungen, für den Pendel- und Naherholungsverkehr, für die Schulstadt und nicht zuletzt für den Erfolg der Villenkolonien als Wohngebiet geschaffen. Im Pasinger Bahnhof halten heute alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Durch die „Nordumgehung Pasing“ konnte der Verkehr ab 2012 um den Pasinger Ortskern herum geleitet werden. Das Stadtteilzentrum um den Pasinger Marienplatz wurde fußgängerfreundlich umgestaltet und mit den benachbarten verkehrsberuhigten Zonen verbunden, der Durchgangsverkehr ausgesperrt. Seit 2013 fährt die verlängerte Tram-Linie 19 bis zum Bahnhof Pasing. Die Erschließung des letzten Teilbereichs der Zentralen Bahnflächen, die Baugebiete auf dem ehemaligen Weyhl-Gelände bzw. auf dem Gewerbegebiet östlich der Paul-Gerhardt-Allee geht nun in die Realisierung. Im Planungsgebiet Paul-Gerhardt-Allee entstehen in Zukunft auf 33 ha ca. 2 400 Wohnungen und bis zu 800 Arbeitsplätze mit entsprechender sozialer Infrastruktur. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Zwischen dem Pasinger Bahnhof und der Offenbachstraße entstand die dreigeschossige Einkaufswelt „Pasing-Arcaden“ mit knapp 150 Handels- und Gastronomiebetrieben sowie Flächen für Dienstleistungen, Büros und Wohnen. Der Baubestand in Pasing weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz sowie in den Villenkolonien I und II vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Die Zahl der Familienhaushalte liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk rangiert weit unter dem städtischen Durchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 21

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 71 880 (dar. Ausländer: 14 754 oder 20,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 959	1 899	197	216	2 156	2 115	4 271
2013	1 933	1 926	233	226	2 166	2 152	4 318
2014	1 960	1 867	264	252	2 224	2 119	4 343
6 bis 14 J.							
2012	2 531	2 315	365	347	2 896	2 662	5 558
2013	2 577	2 394	368	338	2 945	2 732	5 677
2014	2 621	2 449	368	330	2 989	2 779	5 768
15 bis 44 J.							
2012	9 774	10 121	3 817	3 570	13 591	13 691	27 282
2013	9 749	10 131	4 109	3 859	13 858	13 990	27 848
2014	9 613	10 044	4 397	4 115	14 010	14 159	28 169
45 bis 64 J.							
2012	7 550	7 957	1 585	1 484	9 135	9 441	18 576
2013	7 732	8 121	1 709	1 566	9 441	9 687	19 128
2014	7 883	8 184	1 893	1 611	9 776	9 795	19 571
65 J. u. älter							
2012	5 249	7 058	727	574	5 976	7 632	13 608
2013	5 310	7 088	781	633	6 091	7 721	13 812
2014	5 362	7 143	827	697	6 189	7 840	14 029
Insgesamt							
2012	27 063	29 350	6 691	6 191	33 754	35 541	69 295
2013	27 301	29 660	7 200	6 622	34 501	36 282	70 783
2014	27 439	29 687	7 749	7 005	35 188	36 692	71 880

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	711	118	487	43	+ 224	+ 75	+ 149
2013	755	127	464	31	+ 291	+ 96	+ 195
2014	757	104	461	32	+ 296	+ 72	+ 224

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	8 112	3 834	7 050	2 892	+ 1 062	+ 942	+ 120
2013	8 678	4 246	7 627	3 260	+ 1 051	+ 986	+ 65
2014	8 387	4 248	7 372	3 262	+ 1 015	+ 986	+ 29



## 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 650,69	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	862,25	52,2
dar. Wohnen	672,13	
Betriebsflächen	5,80	0,4
Erholungsflächen	202,31	12,3
davon Sportanlagen	21,34	
Grünanlagen u. -flächen	176,07	
Verkehrsflächen	300,77	18,2
Landwirtschaftsflächen	251,82	15,3
Waldflächen	2,09	0,1
Wasserflächen	10,26	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,39	0,9

## 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	226	Einwohner je Arzt	313
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	11	Nervenheilkunde	7
Augenheilkunde	16	Neurologie	7
Chirurgie	7	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	26	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	11
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	37		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	68	Einwohner je Zahnarzt	1 041
dar. Kieferorthopäden	7	Einwohner je Kieferorthopäde	10 112
Psychologische Psychotherapeuten	42	Einwohner je Therapeut	1 685
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	5 445
Apotheken (31.12.2014)	19	Einwohner je Apotheke	3 783
Krankenhäuser (31.12.2014)	2	Aufgestellte Betten	480

## Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	61	19	28	14
Personal	718	248	274	196
Betreute Kinder	3 365	1 244	1 453	668
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	769	179	197	393
3 – 8 (ohne Schulkinder)	2 020	659	1 102	259
5 – 14 (Schulkinder)	576	406	154	16

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 21

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	8	–	6	2	2 050	311
Mittel-/Hauptschulen	2	–	1	1	426	217
Förderzentren	1	–	1	–	173	73
Realschulen	2	2	–	–	1 091	175
Gymnasien	5	2	2	1	3 191	233
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	13	2	1	10	3 216	566
darunter Berufsschulen	2	2	–	–	1 877	342

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	1
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater <sup>1)</sup>	1
Kinosäle	–

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	284	426	303
Wohnungsabgang	7	30	38
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 277	+ 396	+ 265

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe <sup>2)</sup>	25
Betten <sup>2)</sup>	1 290
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	141 234
Übernachtungen <sup>3)</sup>	267 920

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen.–<sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. –<sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 609	1 615
davon Frauen	738	703
Männer	871	912
davon Deutsche	951	938
Ausländer/innen	658	675
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	934	953
aus dem Rechtskreis des SGB III	675	662

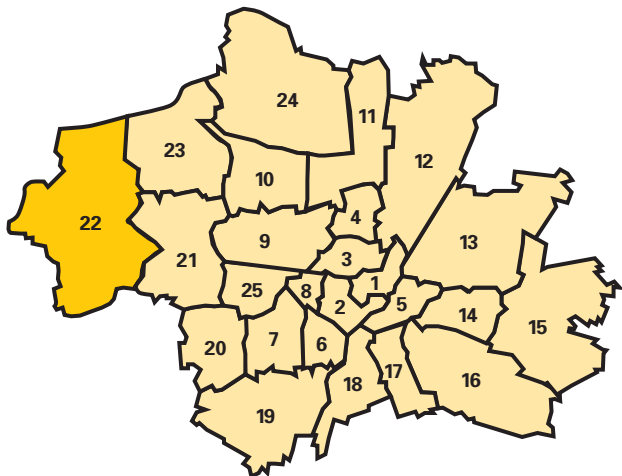
## 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	34 938	35 393
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	30 382	30 619
Lkw	1 088	1 159
Krafträder	2 996	3 130
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	494	492

## 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	–	–	8,7
Bundestagswahl (18.9.2005)	40,4	25,9	13,4	14,6	–	3,2	2,5
Stadtratswahl (2.3.2008)	32,9	36,1	7,2	13,2	1,8	2,8	6,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,3	36,1	9,3	16,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	35,1	26,5	13,0	13,9	3,9	3,9	3,7
Europawahl (7.6.2009)	36,1	15,1	13,8	21,2	3,2	2,3	8,3
Bundestagswahl (27.9.2009)	34,9	18,1	18,6	17,0	–	5,4	6,0
Landtagswahl (15.9.2013)	39,5	29,6	5,7	12,2	4,8	1,9	6,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	41,1	22,4	8,1	13,6	1,3	3,6	9,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	36,8	28,4	3,6	16,5	2,9	1,9	9,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	39,7	29,9	4,6	18,3	<sup>4)</sup> 7,5	–	–
Europawahl (25.5.2014)	29,6	24,6	5,7	19,1	1,7	3,2	16,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	41,6	37,2	1,3	13,9	1,0	1,0	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	51,4	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	48,6	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich. – <sup>4)</sup> Gemeinsame Wahl-liste als FREIE WÄHLER München e.V. / ödp.



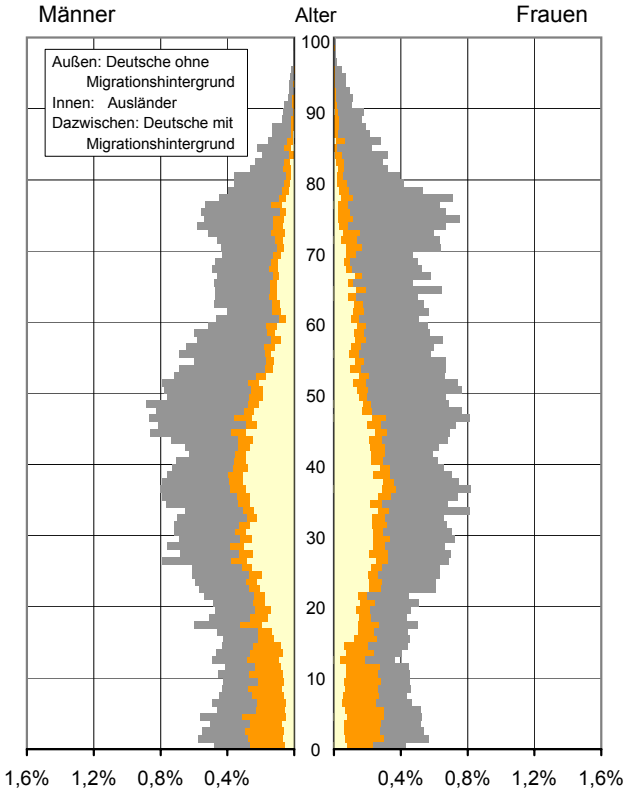
In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen-Langwied hervorgegangen. Aubing, im Jahr 1010 erstmals als Ubingun (Siedlung des Ubo) urkundlich erwähnt, ist mit rund 3 400 ha flächenmäßig der größte Stadtbezirk in München. Gleichzeitig weist er aber die geringste Bevölkerungsdichte (13 Einwohner je Hektar) auf. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksamtes zurückzuführen. Um den Langwieder-/Lußsee wurde ein 120 Hektar großes Naherholungsgebiet erschlossen und 2000 der Öffentlichkeit übergeben. Mit dem Westabschnitt der A 99 wird der Stadtbezirk von einem Teil des Autobahnringes um München durchschnitten, entlastet damit aber den Münchner Westen vom Durchgangsverkehr. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing, sind um die alten Dorfkern die dörflichen Strukturen immer noch gut zu erkennen. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie

der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Günstig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Anfang der 1960er Jahre entstanden die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz. Auf weiteren, ehemaligen Bahn- und Gewerbeflächen entstehen in den nächsten Jahren Wohngebiete für über 3 000 Einwohner. Durch massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davon blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile. Mit der kompletten Verlagerung von Produktion und Logistik der Paulaner-Brauerei nach Langwied (Aufnahme des Betriebs im Herbst 2015) geht jedoch eine industriell-gewerbliche Prägung einher.

Auf den Freiflächen, die an den Bezirksteil Neuaubing angrenzen, ist eine umfangliche Stadterweiterung auf einer Gesamtfläche von ca. 350 Hektar in Planung. Der neue Stadtteil soll in Teilabschnitten über einen Zeitraum von 30 Jahren entwickelt werden. Dabei werden nördlich der Bodenseestraße auf einer Fläche von 190 ha 9 000 bis 10 000 Wohnungen für ca. 18 000 Menschen, samt der erforderlichen sozialen Infrastruktur entstehen. Der Startschuss für den ersten Realisierungsabschnitt für 4 000 Wohneinheiten und ein Quartierszentrum fiel 2013; voraussichtliche Bezugfertigkeit 2017. Im südlichen Planungsbereich des neuen Stadtteils Freiham (Namensgeber ist das angrenzende Gut Freiham) ist auf einer Gesamtfläche von ca. 110 Hektar die Ausweisung von unterschiedlich nutzbaren Gewerbeflächen (für innovative Technologien, Handel und Dienstleistungen, „klassisches Gewerbe“) mit ca. 8 000 Arbeitsplätzen vorgesehen. Namhafte Betriebe aus Gewerbe und Handel haben sich bereits angesiedelt. Im September 2013 wurde mit der Haltestelle Freiham die 150. S-Bahn-Station des Münchner S-Bahn-Netzes ihrer Bestimmung übergeben.

Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt und stellt sich dementsprechend sehr heterogen dar. Hervorzuheben ist ein hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie älterer Bewohnerinnen und Bewohner. Single-Haushalte sind im Vergleich mit der Gesamtstadt unterrepräsentiert. Der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Wert für die Gesamtstadt.

### Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 42 859 (dar. Ausländer: 9 996 oder 23,3 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 111	1 117	151	164	1 262	1 281	2 543
2013	1 192	1 174	145	169	1 337	1 343	2 680
2014	1 189	1 149	154	180	1 343	1 329	2 672
6 bis 14 J.							
2012	1 384	1 390	317	295	1 701	1 685	3 386
2013	1 414	1 400	295	266	1 709	1 666	3 375
2014	1 463	1 439	274	240	1 737	1 679	3 416
15 bis 44 J.							
2012	5 442	5 304	2 619	2 476	8 061	7 780	15 841
2013	5 470	5 399	2 841	2 665	8 311	8 064	16 375
2014	5 400	5 348	3 090	2 760	8 490	8 108	16 598
45 bis 64 J.							
2012	4 187	4 287	1 067	988	5 254	5 275	10 529
2013	4 304	4 350	1 187	1 064	5 491	5 414	10 905
2014	4 330	4 373	1 258	1 153	5 588	5 526	11 114
65 J. u. älter							
2012	3 444	4 644	421	308	3 865	4 952	8 817
2013	3 463	4 704	451	352	3 914	5 056	8 970
2014	3 447	4 725	493	394	3 940	5 119	9 059
Insgesamt							
2012	15 568	16 742	4 575	4 231	20 143	20 973	41 116
2013	15 843	17 027	4 919	4 516	20 762	21 543	42 305
2014	15 829	17 034	5 269	4 727	21 098	21 761	42 859

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	403	76	305	14	+ 98	+ 62	+ 36
2013	467	94	280	18	+ 187	+ 76	+ 111
2014	414	62	284	19	+ 130	+ 43	+ 87

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	4 831	2 320	3 644	1 537	+ 1 187	+ 783	+ 404
2013	5 050	2 632	4 147	1 957	+ 903	+ 675	+ 228
2014	4 746	2 743	4 219	2 082	+ 527	+ 661	- 134

## noch Stadtbezirk 22

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (13 Einw. je ha)	3 406,06	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	729,61	21,4
dar. Wohnen	454,55	
Betriebsflächen	38,18	1,1
Erholungsflächen	361,87	10,6
davon Sportanlagen	23,90	
Grünanlagen u. -flächen	337,19	
Verkehrsflächen	439,26	12,9
Landwirtschaftsflächen	1 582,58	46,5
Waldflächen	181,44	5,3
Wasserflächen	65,71	1,9
Flächen anderer Nutzung	7,41	0,2

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	45	Einwohner je Arzt	940
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	21	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Psychotherapie/-analyse	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	12	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	23	Einwohner je Zahnarzt	1 839
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	42 305
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	14 102
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2014)	11	Einwohner je Apotheke	3 896
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	37	17	17	3
Personal	347	165	155	27
Betreute Kinder	1 960	1 076	754	130
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	240	44	164	32
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 264	666	523	75
5 – 14 (Schulkinder)	456	366	67	23

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.



**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	5	–	5	–	1 409	272
Mittel-/Hauptschulen <sup>1)</sup>	3	–	3	–	551	247
Förderzentren	1	–	–	1	61	5
Realschulen	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	3	–	–	3	250	60
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>2)</sup>	–
Kinosäle	–

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	362	266	191
Wohnungsabgang	7	15	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 355	+ 251	+ 171

**6. Tourismus** (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe <sup>3)</sup>	7
Betten <sup>3)</sup>	593
Angekommene Gäste <sup>4)</sup>	49 913
Übernachtungen <sup>4)</sup>	122 171

<sup>1)</sup> Einschl. einer Grundschule an der sechs Mittelschüler/innen unterrichtet werden.– <sup>2)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen.– <sup>3)</sup> Ohne Daten der Campingplätze.– <sup>4)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch Stadtbezirk 22

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 015	1 052
davon Frauen	503	494
Männer	512	558
davon Deutsche	581	609
Ausländer/innen	432	442
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	612	617
aus dem Rechtskreis des SGB III	403	435

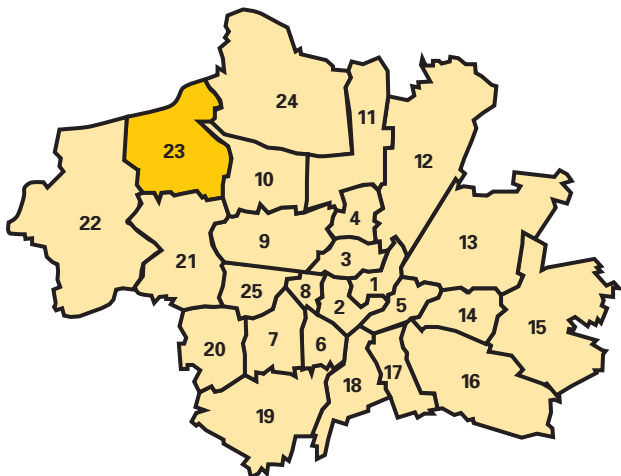
### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 047	21 420
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	17 783	18 108
Lkw	1 006	1 016
Krafträder	1 831	1 882
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	498	500

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	–	–	10,9
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	27,3	10,7	10,0	–	3,7	3,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	34,5	39,9	4,9	8,6	1,4	3,4	7,3
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,6	41,6	6,9	12,9	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	39,0	27,0	10,3	9,8	4,5	4,5	4,9
Europawahl (7.6.2009)	43,0	17,1	9,9	14,8	3,5	2,8	8,9
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,8	19,1	15,5	12,5	–	6,7	7,4
Landtagswahl (15.9.2013)	45,7	28,5	3,5	8,2	4,6	2,1	7,3
Bundestagswahl (22.9.2013)	45,1	22,9	5,8	9,4	1,6	4,3	10,9
Stadtratswahl (16.3.2014)	43,4	29,6	2,3	11,4	2,6	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	48,1	30,9	3,7	17,2	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	34,2	25,4	3,5	14,2	2,3	3,3	17,1
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	46,9	36,9	0,9	9,3	1,2	0,9	4,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	47,7	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	52,3	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.



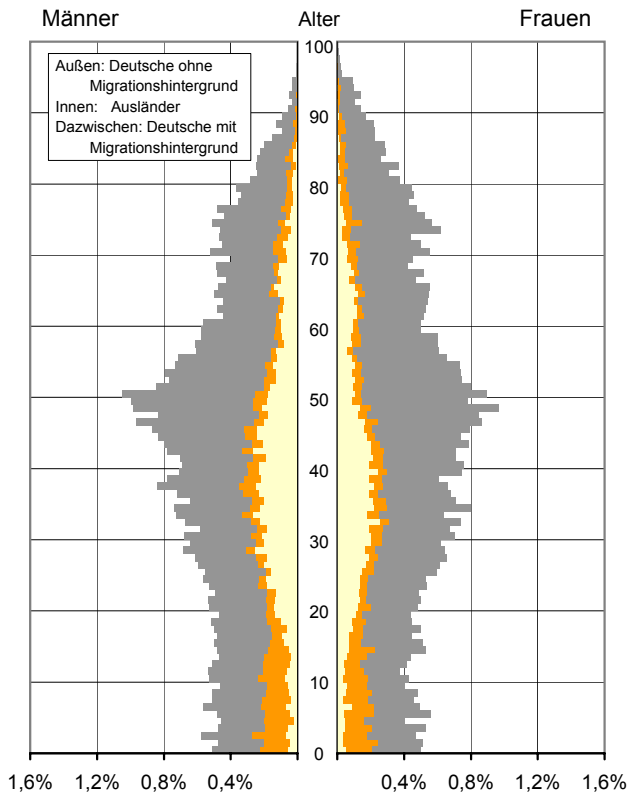
Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Beide Bezirksteile sind über S-Bahn-Haltepunkte direkt an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Untermenzing (1315 erstmals urkundlich erwähnt) ist aus der Hofmark Menzing hervorgegangen. Rund um die Kirche St. Martin finden sich nur noch kleine Reste der ursprünglichen dörflichen Bebauung. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, erstmals im Jahre 774 als „Ahaloh“ (Wald am Wasser) erwähnt, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber

## noch Stadtbezirk 23

östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Bahnlinien setzte schon sehr früh die Industrialisierung ein. Bekannte Großunternehmen wie Krauss-Maffei-Wegmann, MAN und MTU sind dort angesiedelt. Dazu kommen die Industriebrachen der ehemaligen Fabrik „Diamalt“ und eines aufgegebenen Dampfsägewerks, deren Nachfolgenutzungen derzeit in der Diskussion sind. Der am Bahnhof Allach gelegene Oertelplatz soll die zukünftige Mitte Allachs werden. Die städtebauliche Neuordnung sieht die Schaffung eines Quartiersplatzes mit einem Einzelhandelszentrum, Büros, sozialen Einrichtungen und angrenzender Wohnbebauung vor.

Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/Gewerbeflächenballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, der Allacher Forst und das Lochholz, sowie ein hoher Anteil an landwirtschaftlich genutzten Gebieten, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen. Deshalb und aufgrund der hohen Bedeutung für den Naturschutz wurde die Angerlohe zusammen mit den nördlich angrenzenden Landschaftsteilen und der Allacher Lohe als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet bei der Europäischen Union angemeldet. Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushalten) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, Kinder und Jugendliche sowie Personen im Rentenalter sind gegenüber der gesamtstädtischen Altersverteilung deutlich stärker vertreten. Der Stadtbezirk hat den niedrigsten Ausländeranteil im ganzen Stadtgebiet.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 23

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 31 353 (dar. Ausländer: 6 116 oder 19,5 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	855	817	80	82	935	899	1.834
2013	846	818	89	99	935	917	1.852
2014	836	851	96	82	932	933	1.865
6 bis 14 J.							
2012	1 223	1 085	172	142	1 395	1 227	2 622
2013	1 239	1 096	152	142	1 391	1 238	2 629
2014	1 271	1 111	158	152	1 429	1 263	2 692
15 bis 44 J.							
2012	4 261	4 334	1 567	1 444	5 828	5 778	11 606
2013	4 230	4 257	1 637	1 485	5 867	5 742	11 609
2014	4 207	4 242	1 777	1 607	5 984	5 849	11 833
45 bis 64 J.							
2012	3 445	3 512	742	595	4 187	4 107	8 294
2013	3 542	3 590	796	632	4 338	4 222	8 560
2014	3 609	3 630	887	681	4 496	4 311	8 807
65 J. u. älter							
2012	2 365	3 100	324	248	2 689	3 348	6 037
2013	2 364	3 102	349	272	2 713	3 374	6 087
2014	2 376	3 104	381	295	2 757	3 399	6 156
Insgesamt							
2012	12 149	12 848	2 885	2 511	15 034	15 359	30 393
2013	12 221	12 863	3 023	2 630	15 244	15 493	30 737
2014	12 299	12 938	3 299	2 817	15 598	15 755	31 353

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	306	55	219	22	+ 87	+ 33	+ 54
2013	312	69	217	17	+ 95	+ 52	+ 43
2014	339	42	232	29	+ 107	+ 13	+ 94

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	innerstädtisch u. über die Stadtgrenze		insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	3 525	1 733	2 901	1 229	+ 624	+ 504	+ 120
2013	3 458	1 747	3 259	1 495	+ 199	+ 252	- 53
2014	3 659	1 926	3 114	1 444	+ 545	+ 482	+ 63

## 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (20 Einw. je ha)	1 545,02	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	697,80	45,2
dar. Wohnen	413,15	
Betriebsflächen	8,42	0,5
Erholungsflächen	112,52	7,3
davon Sportanlagen	12,88	
Grünanlagen u. -flächen	99,64	
Verkehrsflächen	198,35	12,8
Landwirtschaftsflächen	355,94	23,0
Waldflächen	159,40	10,3
Wasserflächen	4,05	0,3
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,6

## 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	30	Einwohner je Arzt	1 025
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	12	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	–	Neurologie	1
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	–	Psychotherapie/-analyse	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	–	Radiologie	–
Innere Medizin	9	Urologie	2
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	17	Einwohner je Zahnarzt	1 808
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	10 246
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	15 369
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	–	Einwohner je Therapeut	–
Apotheken (31.12.2014)	5	Einwohner je Apotheke	6 271
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

## Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	32	12	15	5
Personal	284	98	143	43
Betreute Kinder	1 557	663	684	210
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	265	32	146	87
3 – 8 (ohne Schulkinder)	930	322	493	115
5 – 14 (Schulkinder)	362	309	45	8

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 23

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	3	–	3	–	1 118	135
Mittel-/Hauptschulen	1	–	1	–	269	132
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	1	1	–	–	523	58
Gymnasien	1	1	–	–	1 043	68
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	–

### 5. Wohnungswesen

	2012	2013	2014
Wohnungsbestand, Wohnungszugang			
Wohnungszugang	232	123	195
Wohnungsabgang	38	41	21
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 194	+ 82	+ 174

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	6
Betten	193
Angekommene Gäste	17 010
Übernachtungen	35 778

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.



**7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>**

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	624	672
davon Frauen	277	306
Männer	347	366
davon Deutsche	389	376
Ausländer/innen	234	296
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	338	397
aus dem Rechtskreis des SGB III	286	275

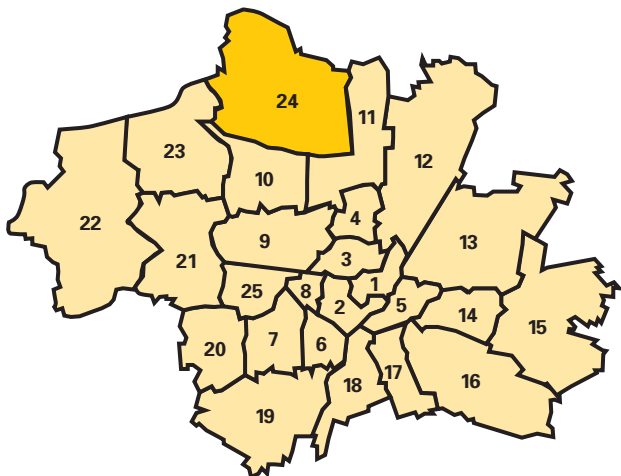
**8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>**

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 700	19 803
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	15 992	16 066
Lkw	1 089	1 069
Krafträder	1 828	1 855
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	641	632

**9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>**

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,7	16,9	5,2	17,1	–	–	9,1
Bundestagswahl (18.9.2005)	45,8	25,3	12,3	11,2	–	2,8	2,6
Stadtratswahl (2.3.2008)	40,7	34,6	5,6	9,7	1,3	2,3	5,8
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	47,1	32,9	6,9	13,1	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	40,0	25,4	12,3	10,4	4,5	3,4	4,0
Europawahl (7.6.2009)	42,5	15,1	12,9	16,1	3,2	1,8	8,4
Bundestagswahl (27.9.2009)	40,3	17,7	17,3	13,5	–	4,8	6,4
Landtagswahl (15.9.2013)	47,4	26,5	4,4	9,0	4,9	1,4	6,4
Bundestagswahl (22.9.2013)	48,2	20,6	6,7	10,1	1,5	3,2	9,7
Stadtratswahl (16.3.2014)	48,9	24,5	2,4	12,4	2,3	1,3	8,2
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	53,6	26,4	4,1	15,9	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	36,5	23,7	4,4	14,8	2,3	2,3	16,0
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	54,6	30,5	1,0	9,4	0,9	0,6	3,0
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	39,3	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	60,7	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

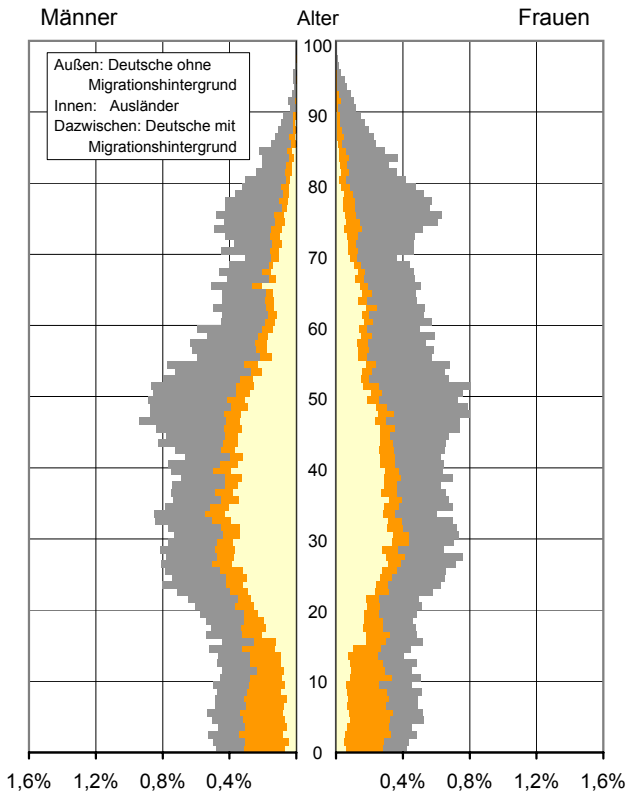


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen, vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist mit 21 Einwohnern je Hektar eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedelung im 6. Jahrhundert zurückgeht). Der heute noch in München am stärksten bäuerlich geprägte Dorfkern steht in Kontrast zu den großstädtischen Wohnsiedlungen aus den Nachkriegsjahrzehnten des letzten Jahrhunderts. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Flüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching

und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg hatte in den 1960er Jahren den höchsten Kinderanteil Münchens). Im Verhältnis zum Gesamtdurchschnitt sind auch heute noch Familienhaushalte mit Kindern stark überrepräsentiert. Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn sowie gute Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen. 2012 übergab die Stadt München den Neubau des Kulturzentrums 2411 seiner Bestimmung, das nun die „neue Mitte“ des Viertels markiert. Infrastrukturelle Einrichtungen sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung sind im Bezirksteil ebenso ausreichend vorhanden. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



**1. Bevölkerung** (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 60 262 (dar. Ausländer: 18 347 oder 30,4 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 526	1 518	217	223	1 743	1 741	3 484
2013	1 536	1 505	230	223	1 766	1 728	3 494
2014	1 562	1 474	247	236	1 809	1 710	3 519
6 bis 14 J.							
2012	1 995	2 032	526	514	2 521	2 546	5 067
2013	2 073	2 088	474	472	2 547	2 560	5 107
2014	2 130	2 131	460	423	2 590	2 554	5 144
15 bis 44 J.							
2012	7 144	6 718	5 161	4 197	12 305	10 915	23 220
2013	7 161	6 643	5 491	4 499	12 652	11 142	23 794
2014	7 123	6 615	5 802	4 700	12 925	11 315	24 240
45 bis 64 J.							
2012	5 485	5 490	2 300	1 936	7 785	7 426	15 211
2013	5 586	5 555	2 499	2 038	8 085	7 593	15 678
2014	5 651	5 564	2 594	2 124	8 245	7 688	15 933
65 J. u. älter							
2012	4 008	5 773	835	647	4 843	6 420	11 263
2013	3 967	5 755	887	709	4 854	6 464	11 318
2014	3 944	5 721	982	779	4 926	6 500	11 426
Insgesamt							
2012	20 158	21 531	9 039	7 517	29 197	29 048	58 245
2013	20 323	21 546	9 581	7 941	29 904	29 487	59 391
2014	20 410	21 505	10 085	8 262	30 495	29 767	60 262

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	600	179	503	35	+ 97	+ 144	- 47
2013	528	160	487	48	+ 41	+ 112	- 71
2014	623	90	487	44	+ 136	+ 46	+ 90

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	inges.	dar. Ausl.	inges.	dar. Ausl.	inges.	Ausländer	Deutsche
2012	6 419	3 870	5 386	2 787	+ 1 033	+ 1 083	- 50
2013	6 986	4 385	5 936	3 252	+ 1 050	+ 1 133	- 83
2014	6 533	4 170	5 647	3 154	+ 886	+ 1 016	- 130

## noch Stadtbezirk 24

### 2. Fläche nach Bodennutzungsarten (01.01.2015)

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (21 Einw. je ha)	2 900,24	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	784,79	27,1
dar. Wohnen	513,37	
Betriebsflächen	13,97	0,5
Erholungsflächen	323,14	11,1
davon Sportanlagen	33,05	
Grünanlagen u. -flächen	289,00	
Verkehrsflächen	297,67	10,3
Landwirtschaftsflächen	1 220,46	42,1
Waldflächen	154,15	5,3
Wasserflächen	87,72	3,0
Flächen anderer Nutzung	18,34	0,6

### 3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	46	Einwohner je Arzt	1 291
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	25	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	–	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	1	Neurologie	–
Chirurgie	–	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Psychotherapie/-analyse	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Radiologie	5
Innere Medizin	3	Urologie	–
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>1)</sup> insgesamt	15	Einwohner je Zahnarzt	3 959
dar. Kieferorthopäden	–	Einwohner je Kieferorthopäde	–
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	29 696
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	14 848
Apotheken (31.12.2014)	9	Einwohner je Apotheke	6 696
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

### Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)

Bezeichnung	ins-gesamt	davon		
		städtisch	gemein-nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	59	32	24	3
Personal	611	308	270	33
Betreute Kinder	3 105	1 799	1 182	124
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	432	108	271	53
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 851	975	805	71
5 – 14 (Schulkinder)	822	716	106	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

**4. Bildungswesen und Kultur**

## Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	10	–	8	2	2 036	343
Mittel-/Hauptschulen	2	–	2	–	665	281
Förderzentren	4	–	2	2	675	188
Realschulen	1	1	–	–	508	201
Gymnasien	–	–	–	–	–	–
Weitere allgemeinbildende Schulen	1	1	–	–	985	231
Berufliche Schulen	–	–	–	–	–	–
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

## Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	–

**5. Wohnungswesen**

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	204	362	192
Wohnungsabgang	23	32	19
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 181	+ 330	+ 173

**6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)**

Betriebe <sup>2)</sup>	6
Betten <sup>2)</sup>	306
Angekommene Gäste <sup>3)</sup>	30 876
Übernachtungen <sup>3)</sup>	66 800

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – <sup>2)</sup> Ohne Daten der Campingplätze. – <sup>3)</sup> Einschl. Daten der Campingplätze.

## noch Stadtbezirk 24

### 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 782	1 873
davon Frauen	831	868
Männer	951	1 005
davon Deutsche	968	981
Ausländer/innen	813	889
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	1 150	1 171
aus dem Rechtskreis des SGB III	632	702

### 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

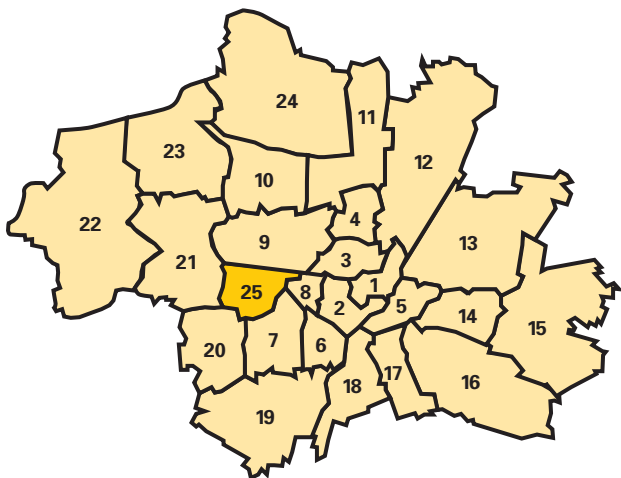
Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 468	28 189
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	22 830	23 378
Lkw	1 367	1 459
Krafträder	2 564	2 651
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	462	468

### 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sonstige
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	–	–	12,0
Bundestagswahl (18.9.2005)	44,7	29,0	10,1	7,9	–	4,2	4,1
Stadtratswahl (2.3.2008)	30,3	45,0	4,9	6,4	2,0	3,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	38,8	45,6	7,3	8,3	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	37,6	30,0	10,4	6,5	5,5	4,8	5,2
Europawahl (7.6.2009)	42,1	17,9	10,8	12,1	3,8	2,8	10,5
Bundestagswahl (27.9.2009)	38,5	20,5	14,7	10,7	–	7,4	8,2
Landtagswahl (15.9.2013)	45,0	31,1	3,4	6,2	4,8	2,3	7,2
Bundestagswahl (22.9.2013)	44,5	24,2	5,5	7,9	2,0	4,2	11,5
Stadtratswahl (16.3.2014)	39,5	34,2	2,2	9,7	2,2	1,9	10,3
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	45,5	38,0	3,5	13,0	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	33,3	27,0	3,3	12,1	2,2	3,1	18,9
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	43,0	40,9	0,9	8,3	1,2	1,0	4,7
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	49,9	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	50,1	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.





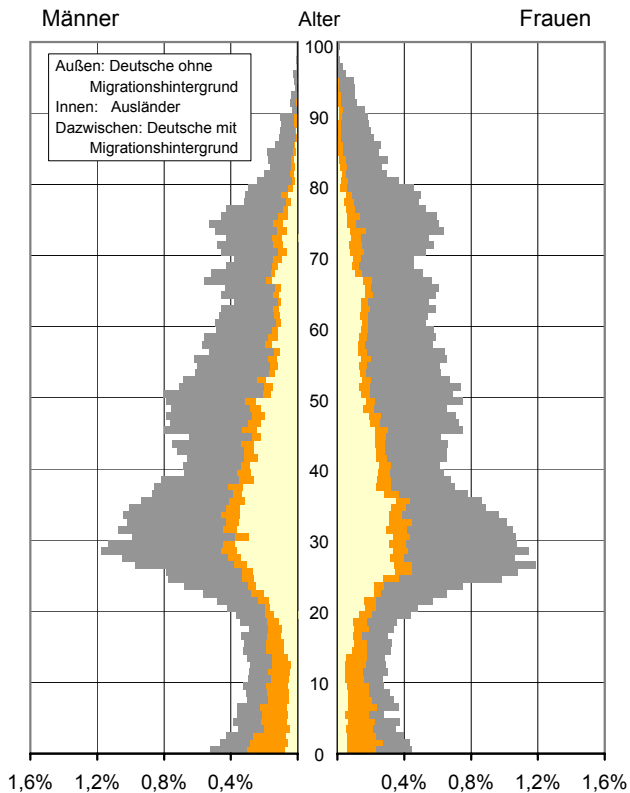
Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ (von „lehmiger Ort“) bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. Um diese Zeit begann die planmäßige Erschließung von Bauland durch Terraingesellschaften und daran anknüpfend eine ausgedehnte Wohnungsbautätigkeit, insbesondere durch gemeinnützige Baugenossenschaften und -gesellschaften. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die

## noch Stadtbezirk 25

S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden.

Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Entlang der Bahnachse Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke ist eine Verbesserung, sowohl der städtebaulichen, wie der verkehrlichen Situation spürbar und in weiten Teilen bereits abgeschlossen. Hervorzuheben sind die beiden bereits bestehenden Bürogebäude am Laimer Kreisel (Laimer Würfel und Auron), eine architektonische Dominante als Auftakt für das Laimer Zentrum, sowie der Gewerbehof Laim. Daneben entstanden Flächen für rund 2 200 Arbeitsplätze, hauptsächlich im tertiären Bereich. Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße, zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt knapp unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

## Relative Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2014



## noch Stadtbezirk 25

### 1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2014: 54 714 (dar. Ausländer: 14 049 oder 25,7 %)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter in Jahren	Deutsche		Ausländer		Zusammen		
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen
unter 6 J.							
2012	1 129	1 040	187	165	1 316	1 205	2 521
2013	1 170	1 057	199	183	1 369	1 240	2 609
2014	1 170	1 058	208	188	1 378	1 246	2 624
6 bis 14 J.							
2012	1 223	1 165	294	315	1 517	1 480	2 997
2013	1 211	1 187	278	307	1 489	1 494	2 983
2014	1 240	1 209	289	296	1 529	1 505	3 034
15 bis 44 J.							
2012	8 178	8 454	3 787	3 617	11 965	12 071	24 036
2013	8 101	8 413	4 014	3 842	12 115	12 255	24 370
2014	8 047	8 365	4 243	3 997	12 290	12 362	24 652
45 bis 64 J.							
2012	5 041	5 293	1 497	1 551	6 538	6 844	13 382
2013	5 043	5 307	1 569	1 592	6 612	6 899	13 511
2014	5 087	5 312	1 659	1 658	6 746	6 970	13 716
65 J. u. älter							
2012	3 677	5 484	670	592	4 347	6 076	10 423
2013	3 703	5 446	745	663	4 448	6 109	10 557
2014	3 724	5 453	778	733	4 502	6 186	10 688
Insgesamt							
2012	19 248	21 436	6 435	6 240	25 683	27 676	53 359
2013	19 228	21 410	6 805	6 587	26 033	27 997	54 030
2014	19 268	21 397	7 177	6 872	26 445	28 269	54 714

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	514	130	424	22	+ 90	+ 108	- 18
2013	566	153	421	28	+ 145	+ 125	+ 20
2014	582	82	430	26	+ 152	+ 56	+ 96

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	Ausländer	Deutsche
2012	6 367	2 925	5 877	2 191	+ 490	+ 734	- 244
2013	6 527	3 218	6 152	2 446	+ 375	+ 772	- 397
2014	6 719	3 281	6 093	2 493	+ 626	+ 788	- 162

**2. Fläche nach Bodennutzungsarten  
(01.01.2015)**

	in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (104 Einw. je ha)	527,75	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	351,56	66,6
dar. Wohnen	269,46	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,22	5,3
davon Sportanlagen	6,70	
Grünanlagen u. -flächen	21,52	
Verkehrsflächen	147,34	27,9
Landwirtschaftsflächen	–	–
Waldflächen	–	–
Wasserflächen	–	–
Flächen anderer Nutzung	–	–

**3. Gesundheits- und Sozialwesen (31.12.2013)**

In freier Praxis tätige Ärzte <sup>1)</sup> insgesamt	107	Einwohner je Arzt	505
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin / Praktische Ärzte	36	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	–
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	2	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	9	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	7
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Radiologie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	–
Innere Medizin	21		
in freier Praxis tätige Zahnärzte <sup>2)</sup> insgesamt	49	Einwohner je Zahnarzt	1 103
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	18 010
Psychologische Psychotherapeuten	10	Einwohner je Therapeut	5 403
Kinder- und Jugendl. Psychotherapeuten	5	Einwohner je Therapeut	10 806
Apotheken (31.12.2014)	17	Einwohner je Apotheke	3 218
Krankenhäuser (31.12.2014)	–	Aufgestellte Betten	–

**Kindertageseinrichtungen (01.03.2014)**

Bezeichnung	ins- gesamt	davon		
		städtisch	gemein- nützig <sup>2)</sup>	sonstige
Einrichtungen	37	12	21	4
Personal	424	136	210	78
Betreute Kinder	2 063	826	972	265
dav. im Alter von ... bis unter ... Jahre				
0 – 3	471	41	242	188
3 – 8 (ohne Schulkinder)	1 181	507	597	77
5 – 14 (Schulkinder)	411	278	133	–

<sup>1)</sup> Ohne Privatpraxen. – <sup>2)</sup> Einschl. Eltern-Kind-Initiativen.

## noch Stadtbezirk 25

### 4. Bildungswesen und Kultur

#### Schulen

Schuljahr 2013/14	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Grundschulen	4	–	4	–	1 212	215
Mittel-/Hauptschulen	3	–	2	1	863	277
Förderzentren	–	–	–	–	–	–
Realschulen	2	–	1	1	980	194
Gymnasien	1	–	–	1	46	1
Weitere allgemeinbildende Schulen	–	–	–	–	–	–
Berufliche Schulen	6	–	–	6	202	5
darunter Berufsschulen	–	–	–	–	–	–

#### Kultur (31.12.2014)

Museen	–
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater <sup>1)</sup>	–
Kinosäle	1

### 5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2012	2013	2014
Wohnungszugang	33	88	74
Wohnungsabgang	2	5	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (–)	+ 31	+ 83	+ 50

### 6. Tourismus (Jahr 2014 bzw. 31.12.2014)

Betriebe	3
Betten	214
Angekommene Gäste	18 534
Übernachtungen	34 160

<sup>1)</sup> Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

## 7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit<sup>1)</sup>

Arbeitslose	2013	2014
	jeweils Dezember	
Arbeitslose insgesamt	1 469	1 439
davon Frauen	652	653
Männer	817	786
davon Deutsche	849	803
Ausländer/innen	619	634
davon aus dem Rechtskreis des SGB II	877	829
aus dem Rechtskreis des SGB III	592	610

## 8. Kraftfahrzeugbestand<sup>2)</sup>

Kraftfahrzeuge	31.12.2013	31.12.2014
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 072	24 293
darunter Pkw u. "M 1"-Fahrzeuge	20 739	20 911
Lkw	776	796
Krafträder	2 173	2 196
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	446	444

## 9. Wahlergebnisse in %<sup>3)</sup>

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	FW	Linke	Sons- tige
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	–	–	11,2
Bundestagswahl (18.9.2005)	36,9	30,6	10,5	13,8	–	4,4	3,8
Stadtratswahl (2.3.2008)	27,0	41,7	5,6	11,8	1,5	4,4	8,0
Bezirksausschusswahl (2.3.2008)	32,3	44,4	7,6	15,7	–	–	–
Landtagswahl (28.9.2008)	31,2	30,1	11,2	12,2	4,5	6,4	4,4
Europawahl (7.6.2009)	33,4	18,2	11,4	19,6	3,6	3,6	10,2
Bundestagswahl (27.9.2009)	31,7	20,3	15,3	16,6	–	8,0	8,1
Landtagswahl (15.9.2013)	35,8	33,7	3,8	11,7	4,7	2,8	7,5
Bundestagswahl (22.9.2013)	36,3	25,6	5,5	13,8	1,7	5,2	11,8
Stadtratswahl (16.3.2014)	32,4	32,8	2,3	15,4	2,6	2,4	12,1
Bezirksausschusswahl (16.3.2014)	37,2	37,6	3,5	21,7	–	–	–
Europawahl (25.5.2014)	26,9	25,8	3,6	19,6	1,9	4,4	17,8
Oberbürgermeisterwahl (16.3.2014)	36,0	42,0	1,0	13,5	1,2	1,4	4,9
OB-Stichwahl (30.3.2014)							
Dieter Reiter SPD	–	58,6	–	–	–	–	–
Josef Schmid CSU	41,4	–	–	–	–	–	–

<sup>1)</sup> Siehe Fußnoten <sup>1)</sup>, <sup>3)</sup> und <sup>4)</sup> auf Seite 14. – <sup>2)</sup> Nur aktive, zugelassene Kfz. – <sup>3)</sup> Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. Abweichungen bei Summenprozentwerten infolge Rundungsdifferenzen möglich.

## Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2014 <sup>1)</sup>

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,71	<sup>6)</sup> 70 550,19
Bevölkerung <sup>2)</sup>	1 490 681	<sup>7)</sup> 12 675 644
darunter weiblich	757 251	<sup>7)</sup> 6 434 181
Ausländer/innen	393 372	<sup>6)</sup> 1 210 262
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 798	180
Lebendgeborene	16 450	<sup>8)</sup> 109 562
darunter nichtehelich	4 499	<sup>8)</sup> 29 552
Gestorbene	10 793	<sup>8)</sup> 126 903
Geburtensaldo	5 657	<sup>8)</sup> – 17 341
Zuzüge	124 310	<sup>8)</sup> 366 329
Fortzüge	100 491	<sup>8)</sup> 268 682
Wanderungssaldo	23 819	<sup>8)</sup> 97 647
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2013/14)		
Grundschulen	154	2 406
mit ... Schülern / Schülerinnen	41 298	417 020
Mittel-/Hauptschulen	61	1 023
mit ... Schülern / Schülerinnen	13 599	204 974
Förderzentren	30	351
mit ... Schülern / Schülerinnen	5 637	53 576
Realschulen	36	374
mit ... Schülern / Schülerinnen	15 870	240 380
Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung	2	4
mit ... Schülern / Schülerinnen	646	797
Gymnasien	51	422
mit ... Schülern / Schülerinnen	38 340	346 628
Hochschulen (WS 2013/14)	15	51
mit ... Studenten / Studentinnen	111 855	355 915
darunter Ausländer/innen	17 661	36 838
Verarbeitendes Gewerbe <sup>3)</sup> :		
Zahl der Betriebe	115	3 830
Beschäftigte	91 369	1 110 521
Baugewerbe <sup>4)</sup> :		
Zahl der Betriebe	66	1 397
Beschäftigte	3 992	80 225
Arbeitslose	38 356	251 645
Fertiggestellte Wohnungen <sup>5)</sup>	7 026	51 524
Wohnungsbestand	775 175	<sup>6)</sup> 6 160 487
Zugelassene Kraftfahrzeuge	778 158	<sup>9)</sup> 9 403 527
darunter Pkw	671 150	<sup>9)</sup> 7 427 661
Gästeübernachtungen	13 448 024	85 222 283
darunter aus dem Ausland	6 650 914	16 568 956

<sup>1)</sup> Jahr 2014 oder 31.12.2014. – <sup>2)</sup> Hauptwohnbevölkerung. – <sup>3)</sup> Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 50 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – <sup>4)</sup> Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argon. – <sup>5)</sup> Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. – <sup>6)</sup> Stand: 1.1.2014. – <sup>7)</sup> Stand: 30.9.2014. – <sup>8)</sup> Jahr 2013. – <sup>9)</sup> Quelle: Kraftfahrtbundesamt. Es werden nur die aktiven, zugelassenen Fahrzeuge ausgewiesen.



**Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14**  
Gebietsstand 1.5.1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mein- den	Fläche in km <sup>2</sup> 1.1.2003	Bevölkerung am				
			13.9.1950	6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	30.9.2014
Stadt München	1	310,46	830 833	1 085 067	1 293 599	<sup>1)</sup> 1 185 421	<sup>1)</sup> 1 424 604
Lkr. Dachau	17	578,97	69 736	75 601	88 589	104 280	146 004
Lkr. Ebersberg	21	549,38	52 049	55 448	73 875	96 283	134 524
Lkr. Erding	26	870,74	73 202	72 714	78 992	89 190	131 515
Lkr. Freising	24	799,61	82 866	81 481	95 261	118 518	169 734
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	66 151	82 690	118 623	172 760	209 733
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	67 220	64 276	70 313	83 612	115 927
Lkr. München	29	667,26	96 463	123 360	168 337	249 784	331 901
Lkr. Starnberg	14	488,03	65 463	73 700	86 655	108 887	131 750
Region 14	186	5 503,78	1 403 983	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 795 692

Quelle: © Bayerisches Landesamt für Statistik.

<sup>1)</sup> Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik (Hauptwohnsitzbevölkerung).





08:30 Uhr **Unterricht „Vielfalt schlägt Einfalt“**

15:00 Uhr **Lerngruppe im Rathaus**

18:00 Uhr **Surfen Eisbachwelle**

Bei uns stimmt die Work-Life-Balance.

**Surfe mit uns auf der Karrierewelle!**

Weitere Infos findest Du unter [www.muenchen.de/ausbildung](http://www.muenchen.de/ausbildung)